Published and distributed under Permit No 176 authorized by the Act of Oct 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON
Postmaster General

Abendpost

Published and distributed under Permit No 176 authorized by the Act of Oct 6 1917 on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON
Postmaster General

(12 Seiten.) — 2 Cents — Chicago, Freitag, den 4. November 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 262.

Nette Christen!

Der „Board of Temperance, Prohibition and Public Morals" der Bischöflichen Methodistenkirche erläßt Wutschrei mit Bezug auf Prohibition. — Gibt seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß nicht alle „Bootleggers" ohne weiteres niedergeknallt werden. — Empfiehlt in allen Fällen Methode der texanischen Rangers. — „Treat 'em rough" ist die Parole der Behörde. — Blutrünstige Phantasie über angebliche Folgen der Biermedizin. — Senatoren, die nnahme der Anti-Biervorlage soweit verhinderten, wird gedroht.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 3. November. Der „Board of Temperance, Prohibition and Morals" der Bischöflichen Methodistenkirche, dessen Hauptquartier sich hier, in der Bundeshauptstadt befindet, wird in seinem Kampf zu Gunsten der Durchführung der Prohibition direkt blutdürstig.

Eine Proklamation, die heute seitens dieser kirchlichen Behörde erlassen wurde und die recht christliche Ueberschrift trägt, „Der einzig wirklich gute „Bootlegger" ist der tote „Bootlegger", erinnert sehr stark an die Methoden der Ku Kluxer.

Proklamation recht „christlich" gehalten.

„In der letzten Zeit," heißt es in diesem Erlaß, „ist seitens der Bootlegger auf Prohibitionsbeamte und Polizisten, die ihre Pflichten erfüllen, geschossen worden.

Bedauerlicher Weise wurden etliche dieser kriegslustigen Bootleggers festgenommen und in's Gefängnis gesteckt.

Sie hätten fünf Fuß tief unter die Erde gebracht werden sollen.

In Washington versuchten kürzlich Polizeibeamte ein Automobil zum Halten zu bringen, das mit einer riesigen Geschwindigkeit durch die Straßen dahinjagte, und sie wurden mit völliger Nichtachtung gestraft. Sie nahmen die Verfolgung in einem anderen Automobil auf, die jedoch erfolglos verlaufen wäre, wenn nicht das Automobil der Bootlegger in ein anderes, am Prellstein stehendes Automobil gerannt wäre, wobei die Insassen dieses Automobils verletzt wurden, während die Bootleggers weiter die Straße entlang sausten. Beide Bootleggers sprangen mit Revolvern in der Hand aus ihrem Kraftwagen, wurden jedoch trotzdem von den Polizisten lebend dingfest gemacht.

Die Methodisten wollen Blut sehen.

„Das ist nicht der rechte Weg. Bei derartigen Vorfällen sollte nach den Gepflogenheiten der Rangers in Texas vorgegangen werden. Wir sind die Allerletzten, die eine ungerechtfertigte Verwendung von Schußwaffen seitens der Beamten befürworten, aber ein Bootlegger ist für das Land bedeutend wertvoller, nachdem er tot ist, als bei lebendigem Leibe."

Um ganz sicher zu gehen, daß ihre Empfehlungen nicht mißverstanden werden, schließt die Proklamation mit den bezeichnenden Worten

„Treat 'em rough"
(Behandelt sie grob)

Mitglieder des Kongresses auch durch die Hechel gezogen.

Zu gleicher Zeit zieht die Methodistenbehörde mit dem langen Namen die Mitglieder des Kongresses gehörig durch die Hechel, die soweit die Annahme der Anti-Biervorlage verhindert haben. Ganz besonders gießt die Behörde für Temperenz und Moral die Schale ihres Zorns über den Schatzamtssekretär Mellon aus, weil er die Bestimmungen erlassen hat, durch welche der Verkauf von Bier als Arzenei gestattet wird. Bezüglich dieser Verfügungen heißt es in dem Aufruf:

„Zeitweilig wird nun eine wahre Orgie des Biertrinkens und der Trunkenheit einsetzen und zwar einzig und allein aus dem Grunde, weil etliche wenige Männer im Bundessenat, ohne die Unterstützung des Volks oder die der Mehrheit ihrer Kollegen auf ihrer Seite zu haben, die Annahme eines Gesetzes verzögert haben, durch welches das Rechtsgutachten des verflossenen Generalanwalts Palmer richtig gestellt worden wäre. Sie haben die Annahme dieses Gesetzes nicht mit ehrlichen Mitteln verhindert, sondern durch heimtückischen Filbustur. Ihr Vorgehen war feige und verächtlich.

Die Herren Methodisten haben sehr blutrünstige Phantasie.

Zweifelsohne wird irgendein Vater, dem lange sein Bier versagt gewesen, sich den Bauch mit der guten Medizin vollpumpen und dann nach Hause gehen und seinem Säugling das Gehirn aus dem Schädel herausschlagen. Wenn sich das ereignen sollte, so sollten gewisse Senatoren gehalten sein, der Beerdigung beizuwohnen.

Es würde nicht mehr als gerecht

Ein Lichtblick.

Britisches Finanzunternehmen will angeblich deutschen Großindustriellen 25,000,000 Pfund Sterling vorstrecken.

Berlin, 4. Nov. Wie der „Lokal-Anzeiger" berichtet, ist deutschen Großindustriellen seitens eines englischen Finanzunternehmens ein Darlehn von 25,000,000 Pfund Sterling angeboten worden. Falls die bezüglich dieses Darlehns im Gange befindlichen Unterhandlungen erfolgreich zum Abschluß gebracht werden, wird das Geld, wie die Zeitung sagt, der Regierung zur Verfügung gestellt werden, um einen bedeutenden Teil der Zahlung von 500,000,000 Mark zu decken, die seitens der Regierung am 15. Januar 1922 im Einklang mit dem Ultimatum der Alliierten vom Mai zu leisten ist.

---

sein, wenn eine übernatürliche Vorsehung diese Männer zwingen würd vor den blutrünstigen Rücken der verprügelten Ehefrauen, vor den zerschundenen Gesichtern der kleinen Kinder und vor den leblosen Körpern der toten Männer und Frauen vorbeizudefilieren, die Opfer des Biers geworden, für dessen Freigabe für dieses blutigeWerk sie so angestrengt tätig waren.

Sobald die Steuervorlage aus dem Weg ist, sollten die „trockenen" Senatoren der Vereinigten Staaten darauf sehen, daß keine gesetzgebende Tätigkeit erfolgt, bis die Anti-Biervorlage Gesetzeskraft erhalten hat. Wenn nötig, sollte die Debatte kurz abgeschnitten werden.

Sie drohen schließlich.

Falls die Senatoren, die für den Filbuster verantwortlich sind, durch welchen die Anti-Biervorlage verschleppt worden, glauben, daß das Volk ihres unverantwortlichen Verhaltens nicht eingedenk sein wird, so haben sie die Zeichen der Zeit falsch gelesen. Es gibt genügend Trockene in jedem Staat, um darauf zu sehen, daß solch unpatriotisches Verhalten gebührend geahndet wird.

Postraub.

Räuber erbeuten in Los Angeles Postsendungen im Werte von $100,000.

Los Angeles, Cal., 4. Nov. Von drei Räubern wurde gestern abend der Lenker eines Postautomobils überfallen und mit Handschellen an sein Automobil gekettet, worauf die Räuber mit vier Postsäcken entkamen, deren Inhalt einen Wert von etwa $100,000 repräsentierte.

Der Markkurs in London.

London, 4. November. Der Kurs der deutschen Mark erreichte an der hiesigen Börse heute seinen größten Tiefstand. In der Mittagsstunde belief sich die Quotierung auf 950 Mark für ein Pfund Sterling, nachdem die ersten Quotierungen auf 875 Mark pro Pfund Sterling gelautet hatten.

Man kann sich hier den Wertrückgang nicht erklären, ausgenommen durch den Umstand, daß viele Verkaufsaufträge erteilt wurden.

New York, 4. November. Der Kurs der deutschen Mark, der stetig zurückgegangen ist, erreichte heute einen neuen Tiefstand mit 0,43 Cents. Es bedeutet dieses einen Rückgang um zwei Punkte seit gestern. Als Grund gilt hier der schlechte Kurs in London.

Mehl unter $7.

Minneapolis, Minn., 4. Nov. Zum ersten Male seit fünf Jahren betrug der Mehlpreis heute hier weniger als $7 pro Faß. Der Preisrückgang erfolgte im Anschluß an den gestrigen Preissturz im Weizenmarkt. Eine große Mühle setzte ihren Preis für „Family Patents" um 15 Cents herunter, so daß der Preis pro Faß sich auf $6.90 in Waggonladungen stellte. Die heutigen Mehlpreise schwankten zwischen $6.90 und $7.

— In Detroit wurde der Kassierer der Gordon-Pagel Baking Company von sechs Räubern überfallen, die ihm roten Pfeffer ins Gesicht warfen und mit $4150 entkamen.

— In New York sind Louis Labretque aus Newark sowie Joseph Etifani und Dr. William Garner, beide in New York ansässig, unter der Anklage verhaftet worden, daß sie versucht haben, den Prohibitionsbeamten Harry Sands in Newark, N. J., mit $15,000 zu bestechen, wofür er ihnen gewisse Information liefern und dafür sorgen sollte, daß ein Prozeß gegen angebliche Schnapsschmuggler niedergeschlagen würde.

Post- und Dampfernachrichten.

Angekommene Dampfer.

New York, 3. Nov. „Regina d'Italia" von Neapel.

Piräus, 24. Okt. „Megali Hellas" von New York.

Liverpool, 3. Nov. „Haverford" von Philadelphia.

Abgefahrene Dampfer.

Lisbon. 1. Nov. „Roma" nach New York.

Almeria, 2. Nov. „Cannopic" nach New York.

Keulenschläge.

Murphy auch von Hecker schwer belastet.

Mit allen Hunden gehetzt.

Zeuge gibt zu, der Zwischenträger zwischen Murphy und Teter gewesen zu sein. — Behauptet, daß Murphy weitere Postberaubungen geplant habe.

Im Verlaufe der gestrigen Verhandlung des Murphyprozesses führten die Vertreter der Anklage weiteres schweres Geschütz gegen Murphy in der Person des Belastungszeugen George W. Hecker ins Treffen. Auf Grund seiner Aussagen glaubt John E. Northup, der Sonderassistent des Bundesgeneralanwalts, zu der Annahme berechtigt zu sein, daß jetzt schon die Schuld Murphys und seiner Mitangeklagten klar erwiesen sei, daß sie hoffnungslos verstrickt im Netze zappelten und ihrer wohlverdienten Strafe nicht entrinnen könnten. Alle Umstände deuten jetzt darauf hin, daß die Beweisaufnahme noch in dieser Woche zum Abschluß gelangen und Murphy in nächster Woche in eigener Sache den Zeugenstand betreten werde.

Heckers Aussage.

Hecker, ein junger, athletisch gebauter, zungenfertiger Mann, gab auf dem Zeugenstande zu, daß er als Soldat sich ohne Urlaub aus der Kaserne in Birmingham entfernt habe. Nach zwei Tagen aufgegriffen, sei er kriegsgerichtlich zu drei Jahren Festung verurteilt worden, habe auch die Strafe in Fort Leavenworth angetreten, sei aber aus der Strafanstalt geflüchtet und habe das Land durchstreift und hier und da gearbeitet, bis er in Indianapolis unter dem Verdacht der Münzfälschung verhaftet, nach Chicago befördert und hier im Countyzwinger eingekäfigt wurde. Das sei im Sommer 1920 gewesen. Während seiner Untersuchungshaft habe er Murphys Bekanntschaft gemacht. Mit diesem seinem Haftgenossen sei er bald befreundet worden. Er habe ihn für die Service-U Company, Indianapolis, zu interessieren gewußt und ihn, nachdem beide aus der Haft entlassen waren, veranlaßt, $500 in das Unternehmen zu stecken. Die Beteiligung an der Firma habe Murphy veranlaßt, ihn mehrmals in Indianapolis zu besuchen. Und während eines dieser Besuche habe Murphy die Beraubung der Post in Vorschlag gebracht und angedeutet, daß man wahrscheinlich von Teter erfahren könnte, wann ein Raubüberfall sich als lohnend erweisen würde.

Verteilung der Beute.

Er sei der Zwischenträger zwischen Murphy und Teter gewesen. Dieser sei zur Mitwirkung überredet worden. Der Raubüberfall wurde am 6. April ausgeführt. An ihm hätten sich Murphy, Cosmano, Eddie Geirum, Peter Gusenberg, ein ihm nur unter dem Namen „Jimmy" bekannter Mann, Teter und er, der Zeuge, beteiligt. Er schilderte dann ausführlich die Verteilung der Beute und erklärte, daß sein Anteil sich auf $14,250 belaufen habe. Einen Teil dieser Summe habe er in Schmuck angelegt. Mehrere der Bonds habe er in New York flüssig gemacht.

Als er seinen Beuteanteil in Murphys Wohnung an der Sheridan Road in Empfang nahm, habe Murphy ihm gegenüber geäußert: „Die Dummköpfe haben 175 Eintausenddollarscheine fortgeworfen. Das beweist aber meiner Ansicht nur, daß sie nach meiner Pfeife tanzen müssen. Und da wir jetzt Teter haben, der uns sagen kann, wann große Geldsendungen befördert werden, so sollten wir imstande sein, fünf oder sechs weitere Ueberfälle so schnell auszuführen, daß Polizei und Postinspektoren nicht wissen, wie ihnen der Kopf steht."

Im Kreuzverhör.

Hecker wurde heute vom Anwalt Benjamin Epstein einem scharfen Kreuzverhör unterzogen. Die Verhandlung gestaltete sich ziemlich langweilig, da nicht recht ersichtlich war, was Epstein mit seinem Kreuzverhör und Querfragen eigentlich bezweckte. Besonderes Gewicht schien er auf das Zugeständnis des Zeugen zu legen, daß dieser sich nicht entsinnen könne, an welchem Abend kurz vor dem Raube er und Teter den angeblichen Rädelsführer Tim Murphy in dessen Geschäftszimmer aufgesucht hätten. Auch suchte er, aber durchaus erfolglos, den Zeugen zu dem Zugeständnis zu bewegen, daß die Untersuchungsbeamten durch Drohungen oder Versprechungen ihn veranlaßt hätten, ein Geständnis abzulegen. Hecker blieb dabei, daß er auf Governments Island, New York, unaufgefordert, also aus freien Stücken, ein Geständnis abgelegt und dieses, wiederum freiwillig, in Chicago vervollständigt habe. Er gab zwar unumwunden zu, daß Teter während der Untersuchungshaft wochenlang sein Zellennachbar gewesen sei, beteuerte aber, sich mit ihm nie über den Prozeß unterhalten oder aber über die zu machenden Aussagen verständigt zu haben. Auch ergab die Verhandlung, daß Murphy am Vorabend des Raubes den angeblichen Raubgenossen Barry mit der persönlichen Leitung des Ueberfalls betraut und die Erklärung abgegeben hatte, daß Cosmano, den er übrigens ihm, dem Zeugen gegenüber, nie als seinen Leutnant bezeichnet habe, sich an dem Ueberfall nicht beteiligen werde.

Lloyd George hofft.

Plant noch immer Reise nach Washington. — Unterhaus heißt die Konferenz gut.

London, 4. November. Das Unterhaus nahm heute einstimmig einen von Vertretern der Arbeiterpartei gestellten Antrag an, in welchem die bevorstehende Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen und der Erörterung der Fragen des fernen Ostens gutgeheißen wird. Die Annahme des Antrags erfolgte nach einer Debatte von zwei und einer halben Stunde gelegentlich welcher der Antrag von vielen Seiten unterstützt und allgemein der Hoffnung Ausdruck gegeben wurde, daß die Konferenz sich als Erfolg erweisen möge.

Austen Chamberlain, der Wortführer der Regierung, nahm im Verlauf der Debatte Gelegenheit, die Mitteilung zu machen, daß Premierminister Lloyd George sich noch immer der Hoffnung hingibt, er werde es möglich machen nach Washington zu reisen und die Führung der englischen Delegation gelegentlich der Konferenz zu übernehmen.

Die Biermedizin.

Zwei Brauereien haben Erlaubnis zum Brauen für Bier als Arznei erhalten.

Washington, D. C., 4. November. Prohibitionskommissär Haynes hieß heute die ersten beiden Gesuche von Brauereien um die Erlaubnis zum Brauen von Bier als Arzenei im Einklang mit den kürzlichen, vom Bundesschatzamt erlassenen Verfügungen, gut. Es waren dieses die Gesuche von Joseph Schlitz in Milwaukee und von Piel Brothers in New York und den betreffenden Brauereien werden, wie von amtlicher Seite erklärt wurde, die Erlaubnisscheine unverzüglich zugehen.

Weitere Gesuche werden unverzüglich erledigt werden und in Fällen, in denen keine früheren Zuwiderhandlungen gegen die Prohibitionsgesetze vorliegen, werden, wie im Bureau des Prohibitionskommissärs versichert wurde, die Erlaubnisscheine prompt ausgestellt werden.

Ehe jedoch die Verabfolgung von Bier als Medizin an die Kranken erfolgen kann, müssen, wie Prohibitionskommissär Haynes erklärte, vorerst Aerzte und Apotheker sich Erlaubnisscheine für die Ausstellung von Rezepten resp. für den Verkauf der Biermedizin erwirken. Gesuche um diese Erlaubnisscheine sind an die Prohibitionsdirektoren der einzelnen Staaten zu richten.

Bezüglich der Bierrezepte bemerkte der Prohibitionskommissär, die Frage, ob ein Arzt auf 100 Rezepte für drei Monate beschränkt sein sollte oder ob die Zahl der Bierrezepte, die er während dieser Frist ausstellen darf, erhöht werden sollte, sei soweit noch nicht endgiltig entschieden.

Schöne Aussichten.

Durchführung der Prohibition soll im nächsten Geschäftsjahr zehn Millionen Dollars kosten.

Washington, 4. Nov. Der Kongreß wird um eine Bewilligung von zehn Millionen Dollars zur Bestreitung der Unkosten der Durchführung der Prohibitionsgesetze während des kommendenGeschäftsjahrs ersucht werden. Es bedeutet dieses eine Erhöhung der Bewilligung, die für das laufende Geschäftsjahr gemacht worden, um $2,500,000.

Prohibitionskommissär Haynes gab heute die obige Tatsache bekannt, mit dem Hinzufügen, er würde um die erhöhte Bewilligung nachsuchen, um in den Stand gesetzt zu werden, sein Personal zu vergrößern und auf diese Weise die Prohibitionsgesetze wirksamer durchzuführen.

Hollands Vertreter.

H. H. van Karnebek, das Oberhaupt der holländischen Delegation zur Washingtoner Konferenz, in New York.

New York, 4. November. Der holländische Minister des Aeußern, H. H. van Karnebek, das Oberhaupt der holländischen Delegation zur Washingtoner Konferenz, befindet sich an Bord des Dampfers „Rotterdam", der heute hier fällig ist.

Ihm werden bis zur Quarantäne ein Vertreter des Staatsdepartements und andere Vertreter der Behörden entgegenfahren, während er hier bei der Landung vom hiesigen holländischen Generalkonsul und einer Abordnung von hier ansässigen Holländern begrüßt werden wird.

— In Sandoval, N. M., ist im Alter von 109 Jahren Rafael Olguin gestorben, der ungeachtet seines hohen Alters bis an sein Lebensende sehr rührig war.

Riesenfeuer.

Anlagen der Erie Bahn an der Wasserfront in Weehawken, N. J., eingeäschert, der Schaden über $1,000,000.

Weehawken, N. J., 4. Nov. Die Piers und Anlagen der Erie Bahn an der Wasserfront Weehawkens wurden in der verflossenen nacht durch eine gewaltige Feuersbrunst eingeäschert.

Fünf Piers, auf denen große Mengen von Fracht lagerten, ein fünfstöckiger Mehlspeicher, 30 Barken mit Ladung, ein aus dreißig beladenen Waggons bestehender Güterzug und ein anderer aus fünf Oeltanks bestehender Eisenbahnzug fielen den Flammen zum Opfer. Der Sachschaden wird vorläufig auf eine Million Dollars geschätzt, aber eine genaue Schätzung wird erst möglich sein, sobald Einzelheiten der verbrannten Frachtgüter ermittelt wurden.

Das Feuer wurde gegen Mitternacht auf dem Pier entdeckt und im Verlauf einer Stunde hatten die Flammen in dem Maße um sich gegriffen, daß die ganze Wasserfront in Brand stand und der Feuerschein weithin sichtbar war. Durch den zur Zeit wehenden heftigen Wind wurden Brandtrümmer über den Fluß nach New York getragen und etliche derselben fielen auf dem Times Square nieder. Die Mannschaften verschiedener Schiffe auf dem Manhattan Ufer mußten zu Löscharbeiten herangezogen werden, da brennende Brandtrümmer kleine Feuer auf den Schiffen verursachten.

Einer der verbrannten Piers war an die Standard Oil Company verpachtet, die dort mehrere Tausend Fässer Rohöl aufgestapelt hatte und als dieser Pier von den Flammen ergriffen wurde, erfolgten eine Anzahl kleinerer Explosionen. Die Löschmannschaften aus Hoboken, Jersey City und anderen Städten New Jerseys sowie die sämtlichen Feuerwehrboote New Yorks waren bei den Löscharbeiten behilflich, mußten jedoch ihre Tätigkeit in der Hauptsache darauf beschränken, einem weiteren Umsichgreifen der Flammen Einhalt zu gebieten. Drei Feuerwehrleute wurden schwer verletzt, als sie unter dem einstürzenden Dach eines der Piers verschüttet wurden.

Es ist dieses die dritte Feuersbrunst, von der die Erie Bahn innerhalb der verflossenen sechs Wochen heimgesucht worden. Vor sechs Wochen kam ein Feuer in den Maschinenwerkstätten in Jersey City zum Ausbruch, und vor vierzehn Tagen brannte es auf einem Pier in Jersey City. Diese beiden Feuer konnten jedoch gelöscht werden, ehe sie nennenswerten Schaden verursacht hatten. Bezüglich der Ursache des Feuers der verflossenen Nacht konnte soweit noch nichts ermittelt werden.

Ligregni nicht irrsinnig.

Gattenmörder soll am kommenden Mittwoch gehängt werden.

Der Gattenmörder Frank Ligregni muß am kommenden Mittwoch sein Verbrechen am Galgen büßen. Ein von ihm gemachter Versuch, durch die in letzter Zeit vielfach angewandte Irrsinnsmethode, dem Henker zu entgehen, schlug fehl. Geschworene im Amtslokale Richter Sullivans, vor denen seit mehreren Tagen eine Untersuchung über den geistigen Zustand des 28 Jahre alten Italieners geführt wurde, erklärten in einem gestern abend abgegebenen Wahrspruche, daß er nicht irrsinnig sei, worauf der Richter dann sofort verfügte, daß das schon vor mehreren Monaten gefällte Todesurteil am 9. November vollstreckt werden soll.

Ligregnis Frau war als Schullehrerin in Bartlett, Ill., tätig und verdiente das Geld für den Haushalt, den das Paar eine Zeit lang im Hause 515 W. Division Straße führte. Nach einem heftigen Wortwechsel verließ sie ihren Gatten und mietete eine Wohnung in Bartlett. Dort suchte sie Ligregni eines Tages im Dezember vergangenen Jahres auf mit der Absicht, eine Aussöhnung herbeizuführen. Als die Frau sich standhaft weigerte, wieder mit ihm zusammen zu leben, schoß er sie nieder und wurde flüchtig. Er wurde ergriffen, des Mordes überführt und zum Tode verurteilt. Die Hinrichtung sollte am 21. Oktober stattfinden, vorher aber strengte Anwalt Salomon Golar ein Irrsinnsverfahren an. Ligregni, so machte der Anwalt geltend, sei seit seiner Verurteilung irrsinnig geworden und dürfe somit den Bestimmungen des Gesetzes gemäß nicht gehängt werden. Es fanden zwei Untersuchungen statt. Bei der ersten konnten sich die Geschworenen nicht einigen.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Des Thrones entsetzt.

Ungarns Nationalversammlung erklärt Karl und das Haus Habsburg aller Thronrechte für verlustig.

Vorlage schnell angenommen.

Man hatte geglaubt, daß Debatte zwei Tage in Anspruch nehmen würde. — Jugoslawien verlangt Abrüstung der ungarischen Armee und Durchführung des Friedensvertrags von Trianon.— Alexander von Jugoslawien legt Samstag den Treueid auf die Verfassung ab.

(Depesche der „Associated Preß".)

Budapest, 4. Nov. Der vormalige Kaiser Karl ist abgesetzt und alle Mitglieder des Hauses Habsburg sind ihrer sämtlichen Anrechte auf den ungarischen Thron für verlustig erklärt worden. Die diesbezügliche Vorlage gelangte heute in der ungarischen Nationalversammlung zur Annahme. Sie war vom Premierminister, dem Grafen Bethlen eingereicht worden und man hatte ursprünglich geglaubt, daß die Debatte mindestens zwei Tage währen würde, aber die endgültige Abstimmung erfolgte, zuwider allen Erwartungen, bereits am heutigen Tage.

Als die Vorlage unterbreitet wurde, brachen die Anhänger Karls in Hochrufe auf ihn aus. In der Vorlage werden den Habsburgern die Thronrechte abgesprochen, es wird gegen eine Einmischung des Auslandes in die Angelegenheiten Ungarns Einsprache erhoben und außerdem wird verfügt, daß die Wahl eines neuen Königs für Ungarn auf unbestimmte Zeit zu verschieben ist.

Ungarn trauert acht Tage lang.

Der Minister des Innern hat eine achttägige Landestrauer für ganz Ungarn verfügt, angesichts der Schmach, die Ungarn durch die kürzlich vom vormaligen Kaiser Karl gemachten Thronbesteigungsversuche, zugefügt worden ist. Alle Theater und Vergnügungsetablissements werden während der Zeit der Landestrauer geschlossen sein.

Was Jugoslawien fordert.

Paris, 4. Nov. Die jugoslawische Regierung hat, laut aus Belgrad hier eingetroffenen Meldungen, den alliierten Regierungen eine Note zugehen lassen, in welcher die strikte Erfüllung der Bedingungen des Friedensvertrags von Trianon gefordert wird. Mit der Ueberwachung der Abrüstung Ungarns sollte, dieser Note zufolge, eine Kommission betraut werden, die sich aus Vertretern Jugoslawiens, Tschechoslowakiens und Rumäniens zusammensetzt. Ferner wird aus Belgrad noch gemeldet, daß die Mobilmachung der jugoslawischen Truppen andauert.

Gefolge Karls geht nach Luxemburg.

Bern, 4. November. Das Gefolge des vormaligen Kaisers Karl von Oesterreich ist bereits zum großen Teil von Hertenstein nach Luxemburg abgereist und die übrigen dürften binnen wenigen Tagen folgen. Nur die Erzherzogin Maria Theresia, unter deren Obhut sich die Kinder des vormaligen Monarchenpaares befinden, wird in Hertenstein verbleiben.

Oesterreichs Presse unzufrieden.

Wien, 4. November. Seitens der österreichischen Presse wird versichert, daß die in Ungarn verfügte Thronentsetzung der Habsburger vom Standpunkt Oesterreichs und von dem der kleinen Entente ungenügend ist, da in der Vorlage weder der vormalige Kaiser Karl noch die übrigen Angehörigen des Hauses Habsburg der Wählbarkeit auf den ungarischen Thron für verlustig erklärt werden. Infolgedessen werden, wie die hiesigen Zeitungen behaupten, weder Tschechoslowakien noch Jugoslawien abrüsten.

Die Regierung in Belgrad ist, wie es heißt, mit der Ausarbeitung einer weiteren Note an die Alliierten beschäftigt, in welcher eine völlige Abrüstung Ungarns gefordert wird, wobei ein Vertreter Jugoslawiens zu der Ueberwachungskommission gehören soll. In der Note wird ferner eine Vergütung der Ausgaben verlangt werden, die der kleinen Entente durch die Mobilmachung erwachsen sind. Ferner wird behauptet werden, daß das in Venedig getroffene Uebereinkommen bezüglich Burgenlands unannehmbar ist, weil es den Bestimmungen des Friedensvertrages von Trianon widerspricht.

Wie hier verlautet, beabsichtigt Premierminister Bethlen nach der Annahme der Absetzungsvorlage aus dem Amt zu scheiden.

Alexander besteigt Samstag den Königsthron Jugoslawiens.

Belgrad, 4. Nov. König Alexander wird morgen als Herrscher Jugoslawiens den Treueid ablegen. Seit seiner kürzlich hier erfolgten Ankunft hat er bereits die Geschäfte der Regierung geführt. Die Gerüchte, denenzufolge angeblich ein anderer Fürst den jugoslawischen Thron besteigen wird, werden hier als völlig unbegründet erachtet.

Bezüglich des Umstandes, daß der König seine Abreise aus Paris so lange aufschob, wird hier jetzt dahin erklärt, daß er erstens leidend war und zweitens hoffte, seine Verlobung mit der Prinzessin Sophie, der zweitältesten Tochter des Herzogs Emanuel von Vendome und Alencon durchsetzen zu können. Allem Anschein nach haben sich jedoch diese Heiratspläne zerschlagen, weil Prinzessin Sophie nicht in Belgrad leben will und weil der König und die Prinzessin verschiedenen Glaubensbekenntnisses sind.

Unschuldig verurteilt?

Kriegssekretär befürwortet Begnadigung von fünf Soldaten, die englischen Offizier umgebracht haben sollen.

Washington, 4. Nov. Kriegssekretär Weeks hat die Begnadigung von fünf amerikanischen Soldaten befürwortet, die im vorigen Jahre in Deutschland von einem Kriegsgericht schuldig befunden worden waren, Capitän George Lancefield, einen englischen Offizier, ermordet zu haben.

Die betreffenden, James A. O'Dell, Roy O. Youngblood, George van Gilder, Carl J. Bryan und Jim B. Richardson, verbüßen die lebenslängliche Zuchthausstrafe, zu der sie verurteilt worden, im Bundeszuchthaus in Leavenworth, Kansas.

Die Tatsache, daß der Kriegssekretär die Begnadigung der fünf Leute befürwortet hat, wurde heute von Kongreßmitgliedern bekannt gegeben, die kürzlich im Interesse der Verurteilten beim Kriegssekretär vorstellig geworden waren. Sollte die Empfehlung des Kriegssekretärs die Zustimmung des Präsidenten Harding erhalten, so wird den Begnadigten die Wahl gelassen werden, ob sie wieder in ihre Truppenkörper zurückkehren und den Rest ihrer militärischen Dienstzeit abdienen oder ob sie sofort aus dem Heeresverband ausscheiden wollen.

Kriegssekretär Weeks begründete seine Befürwortung der Begnadigung mit der Bemerkung, das Kriegsgericht habe in diesem Falle unschuldige Leute verurteilt; und man könne weiter nichts tun, als die Verurteilten zu begnadigen.

Niederlage für Smoot.

Sein Vorschlag für eine Umsatzsteuer vom Senat abgelehnt.

Washington, 4. Nov. Der Vorschlag des Senators Smoot, eine Verkaufssteuer von einem halben Prozent für alle Geschäftsumsätze über den Jahresumsatz von $6000 zu verfügen, ist im Senat mit 46 gegen 25 Stimmen abgelehnt worden. Für den Vorschlag stimmten ausschließlich Republikaner, während 22 Republikaner mit den Demokraten dagegen stimmten.

Die Volkswut.

Sogar Arbeiterorganisator im Süden nicht vor Gewalttätigkeiten sicher.

Mobile, Ala., 4. Nov. John E. Winstantley, der hiesige Organisator der American Federation of Labor, liegt, laut hier eingetroffenen Nachrichten, in Marianna, Fla., in einem Hospital an Verletzungen darnieder, die er vor einigen Tagen davontrug, als er in Sherman, Fla., von Vermummten überfallen, an einen Baum gebunden und dann ausgepeitscht wurde.

Beträchtlicher Nachlaß.

Unter den heute im Nachlaßgericht Richter Keats unterbreiteten Inventarienverzeichnissen waren die der Hinterlassenschaften von Jennie L. Gillette, $90,000 Fahrhabe; Elizabeth Curtis Burnet, $81,000 Fahrhabe; Helen M. Galloway, $100,000 Fahrhabe.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar und etwas kälter heute abend und morgen. Frische westliche, nach dem Nordwesten umschlagende Winde.

Illinois: Klar heute abend und morgen. Im äußersten nördlichen Teile heute abend und in den nördlichen und mittleren Teilen morgen kälter.

Wisconsin: Im allgemeinen klar und etwas kälter heute abend und morgen.

Iowa: Klar heute abend und morgen. Heute abend — in den östlichen und mittleren Teilen morgen — etwas kälter.

Indiana: Klar heute abend und morgen. Morgen — im nördlichen Teil bereits heute abend — kälter.

Nieder Michigan: Klar heute abend und morgen. Kälter. Im nördlichen Teil Frost.

Sonnenuntergang, heute: 4:41.
Sonnenaufgang, morgen: 6:28.
Monduntergang: Heute abend 8:47.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	49	3 Uhr morgens	47
4 Uhr nachm.	49	4 Uhr morgens	46
5 Uhr nachm.	49	5 Uhr morgens	46
6 Uhr abends	49	6 Uhr morgens	46
7 Uhr abends	48	7 Uhr morgens	46
8 Uhr abends	46	8 Uhr morgens	47
9 Uhr abends	45	9 Uhr morgens	51
10 Uhr abends	44	10 Uhr vorm.	52
11 Uhr abends	44	11 Uhr vorm.	56
12 Uhr mitternacht	44	12 Uhr vorm.	58
1 Uhr morgens	45	1 Uhr nachm.	59
2 Uhr morgens	46	2 Uhr nachm.	59

Premier Hara ermordet

Der japanische Premierminister ist einem Mordanschlag zum Opfer gefallen.

In Tokio erstochen.

Rußland will von Washingtoner Konferenz nichts wissen. — Kündigt sogar an, daß es Durchsetzung der Beschlüsse der Konferenz zu bekämpfen beabsichtigt.—Italiens „Unbekannter Kriegsheld" beigesetzt.

(Depesche der „Associated Preß".)

Tokio, 4. Nov. Premierminister Hara wurde heute auf dem hiesigen Bahnhof gestochen und tötlich verwundet.

Washington, 4. Nov. Die amtliche Nachricht aus Tokio, in der gemeldet wurde, daß der japanische Premierminister Hara gestochen und tötlich verwundet wurde, traf im Staatsdepartement kurz nach den Pressenachrichten ein.

Den Mitgliedern der japanischen Delegation zur bevorstehenden Konferenz und den Beamten der japanischen Botschaft übermittelte die „Associated Preß" die erste Kunde von der Ermordung des Premierministers Hara in Tokio, und diese Nachricht rief allgemeine tiefe Trauer hervor.

* * *

Takashi Hara war seit dem Jahre 1918 Premierminister Japans. Er bildete damals ein neues Kabinett nach dem Sturz des Kabinetts Terauchi, als die Seiyu-Kai Partei, deren Führer er war, an's Ruder gelangte. Die Stellung des Premierministers und seiner Partei wurde gelegentlich der Wahlen im Mai 1920 durch eine große Stimmenmehrheit bedeutend gefestigt.

Hara wurde im Jahre 1854 geboren und hat eine sehr erfolgreiche Laufbahn im Staatsdienst gehabt. Er war anfänglich im Inland sowie im Ausland im Auswärtigen Amt tätig und war während des Jahres 1895 Vizeminister des Auswärtigen. Im Jahre 1900 gründete er mit dem verstorbenen Fürsten Ito die Seiyu-Kai Partei und wurde kurz darauf Minister für Kommunikationswesen und diente wieder in dieser Eigenschaft im Seiyu-Kai Kabinett von 1906 bis 1908, um nach dem Sturz dieses Kabinetts aus dem Staatsdienst auszuscheiden. Er bereiste dann zwei Jahre lang Europa und Amerika und wurde im September 1908 in Washington vom damaligen Präsidenten Roosevelt empfangen.

Im Jahre 1913 trat Hara als Minister des Innern wieder in das Kabinett ein und wurde im Jahre 1918 Premierminister. Von Hause aus war Hara eigentlich Journalist und infolge seiner journalistischen Tätigkeit kam er zuerst mit dem Auswärtigen Amt in Verbindung und trat dann in den Staatsdienst.

Wie erst im verflossenen November bekannt wurde, war im Mai 1920 eine Verschwörung entdeckt worden, die auf die Ermordung Haras abzielte. Der Mordanschlag sollte am 8. Mai 1920 stattfinden und der Plan ging dahin, sieben Bomben nach dem Premierminister zu werfen. Diese Enthüllungen erfolgten in Verbindung mit der Prozessierung eines vormaligen Artilleristen Namens Ito, der angeblich die Bomben verfertigen sollte und auch sich bereits das nötige Material gesichert hatte, als seine Festnahme erfolgte.

Rußland gegen Washingtoner Konferenz.

Moskau, 3. November. Der Minister des Auswärtigen Tschitcherin, hat an die Ententemächte sowie an die Vereinigten Staaten eine Note gesandt, in welcher erklärt wird, Rußland würde sich nicht durch die Entscheidungen der in Washington bevorstehenden Konferenz für gebunden erachten und es für sein Recht halten, die nötigen Schritte zu tun, um die Durchführung der Entscheidungen der Konferenz zu verhindern.

Italiens „Unbekannter Kriegsheld".

Rom, 4. November. Die Leiche des „Unbekannten Kriegshelden" Italiens fand heute ihre letzte Ruhestätte in dem Denkmal Viktor Emanuels, gerade unter der allegorischen Figur, die Rom verbildlicht. Der eindrucksvollen Beisetzungsfeier wohnten der König und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie, sowie eine schier unabsehbare Menschenmenge bei.

Attentäter amnestiert.

Rom, 4. November. Antonio Alba, der im Jahre 1912 ein Attentat auf König Viktor Emanuel versuchte, ist auf Grund der kürzlich vom König verfügten Amnestie freigelassen worden.

— In Springfield, Ill., hat sich Presley Wilson, ein Handwerker aus Clinton für zahlungsunfähig erklärt. Seine Verbindlichkeiten gab er mit $10,542.49 an, während er an Beständen, seiner Versicherung zufolge, nur $219.08 besitzt.

UMI

M. HORWITZ
650 WEST NORTH AVE.

Der größte spezielle Mäntel- und Suit-Laden auf der Nordseite

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends

Aufgelegt zum Verkauf!

Für morgen (Samstag)

Feinste einfache und Pelz besetzte Tuch- und Plüsch-

Mäntel

Lest diese überzeugenden Gründe

Durch das kürzlich eingetretene ungemein warme Wetter fanden sich mehrere Fabrikanten mit großen Warenlagern von Mänteln überhäuft, die sie nicht zu verkaufen imstande waren. Ladeninhaber warteten auf Eintritt kalten Wetters, ehe sie zu kaufen geneigt waren. Wir sahen die sich uns bietende Gelegenheit, den in dieser Umgegend wohnenden Damen Werte in Mänteln zu offerieren, die sie zu lebenslangen Kundinnen für uns machen würden. Darum kauften wir für Bar hunderte von Mänteln zu tatsächlich unseren eigenen Preisen. Jeder dieser Mäntel entspricht vollständig der allerneuesten Mode. Aus den feinsten und reichsten Stoffen gemacht, mit all den feschesten Besatz-Effekten — all die neuesten Farben der Saison.

Damen- und Mädchen-Größen. — Seht diese Mäntel in unseren Schaufenstern.

Vier grosse Gruppen

Reguläre $39.50 Werte	Reguläre $45.00 Werte	Reguläre $55.00 Werte	Reguläre $65.00 Werte
19.75	25.00	29.75	35.00

Um diesem Verkauf weiteres Interesse zu verleihen, haben wir die Preise an unserem riesigen Lager von Kleidern und Suits reduziert. Wohnt sicher diesem gelderSparenden Verkauf bei.

Weltmeisterschaft!

Roman von Ada von Gersdorff.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(22. Fortsetzung.)

„Eugenie wußte, daß sie zu Sir Reginald Forester, dem Vizepräsidenten, gefordert war. Eine dumpfe Angst, die fast Entsetzen wurde, beklemmte ihre Brust. Was war mit Ria? — Immer klarer wurde ihr, daß sie irgend ein Versehen, einen schweren Fehler „im Dienst" begangen haben müsse. Sie wußte, Ria hatte strikte Befehle für sie gehabt — für das Fest! Wo waren die? Ria hatte sie wahrscheinlich in dem Geheimfach der Kassette, die ihr die „Weltmeisterschaft" anvertraut zur Verwahrung wichtiger Schriftstücke, verborgen. Da lagen sie noch! Denn Eugenie hatte sie vollkommen vergessen über dem eigenen heißen Leben, das in so wilden Wogen über ihr zusammenschlug.

In stürzender, wahnsinniger Unruhe, ganz außerstande, irgend einen festen Gedanken zu fassen, einen denkbaren Ausweg aus diesem Labyrinth von Schuld, Liebe, Angst und Verzweiflung zu finden!

Gott des Himmels! Und nun — so ratlos vor dem Ungeheuren, das er ja freilich nie in den Bereich des Denkbaren in seinem Leben ziehen konnte, daß sie Mitglied einer Weltmeisterschaft Internationaler Gauner war, daß dieser Verband ihre Lebensweise ihr ermöglichte, sie einfach „unterhielt" für ihre niedrigen, schnöden Dienste! — War das denn nicht viel schlimmer als über ihr armes Selbst verfügen, was so manche tat, die weiter geliebt wurde.

Und von Natur und Rechts wegen mußte sie ja tot sein. Starr und kalt dort auf dem Divan, der des heißen Lebens höchstes Glück diese Nacht getragen! ... „Engelbert," stöhnte sie, ersterbend, und „Ria? Ria ...!"

Ach! wo waren die? ... Um sie her Stille, kein Schritt, keine Stimme, nur das gedämpfte Zwitschern der Stare — unten in den Fliederbüschen des Vorgartens — das eintönige Ticktack der hohen Standuhr.

Sie faßte nach ihrem Halse, nach dem Kreuz mit der Kapsel, in der das sofort und schmerzlos wirkende Gift verborgen gewesen. — Diese Nacht ... Ja, ja — diese Nacht! Mit entsetzlicher Deutlichkeit stiegen die Vorgänge vor ihr auf, ehe Mitternacht schlug ... wie sie die weiße Giftperle gesucht, wie der Verschluß aufgesprungen war und die Perle des schnellen, schmerzlosen Todes herausgesprungen war auf den roten Teppich mit den weißen Rosen, wie sie, ausgestreckt am Boden liegend, darnach gesucht hatte, kaum mehr ihrer Sinne mächtig, und sie gefunden hatte — o ja, sie wußte! gefunden hatte. Und hatte sie zwischen die Lippen geschoben wie eine Hustentablette, ohne Ueberlegen! Und hätte tot sein müssen! Und ... lebte! ... Wie war das möglich? — Die weiße Perle in der Kapsel, die ihr die Möglichkeit freiwilligen, unbescholtenen Sterbens in höchster Not — als Ludwigs königliches Geschenk — gewähren sollte.

Sie war betrogen worden, um das Kostbarste, was ein Mensch vielleicht haben kann, um einen schnellen, ahnungslosen Tod.

Wie war ihr das Gift geraubt worden? Eine glatte Unmöglichkeit, solange sie selbst atmete?! —

Ria hatte keins. Wohl hatte auch sie eine Kreuzkapsel. Aber es war nur ein starkes Betäubungsmittel darin.

In jener Nacht, der letzten im Pensionat von Madame Claretty, hatte Ria es getan, hatte sie Eugenie, die schon fest schlief, betäubt im Schlafe, mit einem schweren Mittel, und hatte die Kugel entwendet, eine harmlose Zuckerpille hineingetan in die Höhlung des Kreuzes und das kostbare, unbeschaffbare indische Gift sich angeeignet. —

Lautlos, unbemerkt war Ria verschwunden in ihr Zimmer neben Eugeniens in jener Nacht. —

Immer finsterer zogen sich die Wolken an Eugeniens Lebenshimmel zusammen, je mehr Ruhe, Vernunft, Ueberlegung zu ihrem Recht kamen.

Stunden vergingen. Sie blieb allein. — Gegen mittag entschloß sie sich, in die Küche zu gehen, was sie bisher auf Rias Wunsch nie getan hatte.

Erstaunt sah sie die sauber aufgeräumte, blitzschlanke Küche, mit all den neuen Geräten, totenstill, kalt. Keine Schürze, kein Kleidungsstück des Hausmädchens, der Köchin an dem Regal, über dem auf Porzellan die Bezeichnungen standen. — Als wohnte hier niemand. Wie eine Bühnenküche, mußte sie denken, in der nie wirklich gekocht wurde.

Wie ein kalter Schauer lief es über ihre Haut.

Und diese Stille, diese Einsamkeit — Stille vor dem Sturm des Entlichsten, mußte sie denken.

Vor dem Kommandierenden der nächsten Polizeiwache stand der Hausmeister der Wohnung am Kurfürstendamm, die eine Frau Baronin von Sturm-Engern vor kurzem bezogen, mit Kammerzofe, Köchin und Hausmädchen. — Alle Behälter unerbrochen, die Kleider in den Schränken. Sonst nichts vorgefunden an Wertsachen.

Seit drei Tagen sei die Dame, seien auch ihre Hausleute verschwunden, ohne daß ihm irgend eine Mitteilung über das Wohin oder Nachsenden von Briefen gemacht worden wäre. Die Sache sähe ihm äußerst sonderbar aus, obwohl an der Richtigkeit aller Lebensumstände der vornehmen Dame nicht zu zweifeln sei. Wären doch auch mehrere gewichtige Personen der Hofgesellschaft und große Kaufherren vorgefahren und hätten lange oben verweilt. Doch habe er ein unabweisliches Gefühl gehabt, daß er der Polizei von dem lautlosen Verschwinden der Frau Baronin und der Dienerschaft Mitteilung machen müßte.

Ja — wie war es möglich, daß die letztere so sang- und klanglos verschwand?

Ria allein hätte überraschende Auskunft geben können. Ria, die diese „Dienstboten" gemietet hatte, die sich früher in jenem Hotel befanden, dem Engelbert Meerheim als Direktor vorgestanden, bevor er vor Monaten diesen Dienst quittiert hatte. Wo war Ria — von der Weltmeisterschaft? Ach, nicht weit.

* * *

Man kann sich denken, welch Grauen die verlassene Eugenie überkam. Aus der Wohnung wagte sie sich nicht. Wo sollte sie hin? Wen zu sich rufen? —

Wie furchtbare Bilder eines Films sah sie ihr ganzes Leben an sich vorüberziehen.

Auslöschen! Vergehen! Verschwinden! Auch für ihn! Ihr einziger Wunsch. Scham, Demütigung, Reue hatten die jäh Erwachte gepackt und ihr ganzes Hoffen und Leben in Scherben zersplittert vor ihre Füße geworfen.

Also nur eins: aus seinem Wege! Entfliehen! Fort! — In dieser glückseligen Nacht hatte er erkannt, daß er ein reines, unberührtes Weib an sein Herz genommen. Das wollte sie ihm bleiben. Das ging ihr über alles. Nie, nie sollten die seligen, heißen Worte des Dankes, dies rührende Flehen um Verzeihung seines beschimpfenden Argwohns in ihrem Ohr und Herzen verklingen. Sie sollten der unwandelbare Stern über ihrem ferneren Leben sein. Und das sollte rein und gut, seiner Liebe würdig sein, auch ohne daß er die Wahrheit wußte und je erfuhr.

Was aber nun? —

In starrem Sinnen saß sie in ihrem prächtigen Heim. Sie hatte das einfachste Kleid gewählt, was sie unter den Prachtroben der Schränke fand, ein violettes, auf Seide gearbeitetes Tuchkleid, dessen verborgenes Rauschen aber jedem die reiche Frau verraten mußte. Darüber einen langen, breiten Seidenschleier, wie man ihn jetzt über Hauskleider trug. Von dem Schmuck nicht ein Stück. Alles, was sie fand, und es war ein wahrer Juwelenschatz, siegelte sie sorgfältig ein und stellte die Truhe zu den Roben in den Schrank. Auch den versiegelte sie und schrieb einen Zettel dazu: „Nur auf Ausweis zu öffnen." Was auch sollte sie sonst tun? dachte sie.

Dann, als sie anfing sehr hungrig zu werden, suchte sie nach Speisen in der sauberen, verlassenen „Bühnenküche". Sie fand nur einige altbackene Semmeln und trank ein Glas Wasser aus der Leitung dazu. In ihrem Schreibtisch fand sich noch eine Geldsumme von etwa 100 Mark.

Darüber war es Nachmittag geworden. Nicht ein einziges Mal wurde die Klingel an der Flurtür gezogen.

Immer höher stieg Eugeniens Grauen und doch wagte sie nicht, vor Dunkelheit das Haus, ihre eigene Wohnung zu verlassen. — Konnte sich keine Rechenschaft geben, warum nicht. —

Endlich war es dunkel. Sehr dunkel, denn die Wolken hingen schwarz und schwer.

Kurz ehe das elektrische Licht auf Treppen und Fluren aufflammte, glitt Eugenie mit einer kleinen Handtasche aus der Haustür durch den verwüsteten Vorgarten auf die breite Verkehrsstraße des Kurfürstendammes. —

Wohin wollte sie?

Dahin, woher sie gekommen, woher sie einst aufgestiegen zu Glanz und Reichtum, zu Schande und Verbrechen, eine Königin internationaler Gauner.

Den dunklen Seidenschleier um Haupt und Schultern festverknotet, den Seidenschirm mit dem wundervollen Malachitknopf über sich, verbergend, aufgespannt, eilte sie nach dem Bahnhof. Eine weite, weite Strecke. Nur einen kleinen Teil konnte sie im Omnibus zurücklegen.

Nun war sie erlöst, saß im Abteil 3. Klasse. Sie durfte keinen Groschen verschwenden. Schwarz und dicht, wie eine Sargdecke, lag die nächste Zukunft schon vor ihr.

Still, still saß sie in ihrer Ecke geduckt, die kostbare Tasche unter dem Regenmantel verborgen, nur nicht durch das Rauschen ihres seidegefütterten Kleides die Aufmerksamkeit der gesamten armseligen Reisegesellschaft zu erregen.

Der Regen strömte eintönig gegen die Scheiben, der Sturm pfiff durch die Spalten und Ritzen der Fenster, die er hin und her warf, als sollten sie zerbrechen.

Bäume, Dörfer, Wärterhäuschen, Laternen, Lichter flogen vorüber — 3—4 Stunden. —

Nur ein Stückchen Brot, einen Schluck Wein oder Kaffee! dachte Eugenie, die ganz unwohl war vor Hunger. —

Aber es war ein D-Zug. Er hielt nicht oft. Der erste Ort war der, wo sie hineilte. Da hielt er zwei Minuten.

Sie hungerte bis zum Schmerzgefühl — sie zitterte vor Frost und wickelte die zarten, weißen Händchen in den schmutzigen, gelbgrauen Fenstervorhang ... Die Handschuhe hatte sie irgendwo verloren — sie fürchtete sich vor jedem Schatten — und so allein, so schrecklich allein, wie sie sich vorkam — stiegen alle denkbaren Eisenbahnmorde — mit Betäubungsmitteln vor ihr auf. Was wollte sie machen? — Allein, schwach, und dabei doch seideknisternd und schön — o Gott, ja, selbst im Halbdunkel der Deckenlampe schillerte ihr welliges Haar wie lauter schweres Gold!

(Fortsetzung folgt.)

Seid schön!
Ihr könnt es sein!

In Stuart's Calcium Wafers steckt etwas, das der Gesichtshaut das Aussehen verleiht, für das Ihr schwärmt.

Wenn Ihr nach jeder Mahlzeit ein Stuart's Calcium Wafer nehmt, werdet Ihr bald entdecken, daß Ihr eine Gesichtshaut bekommt, die Euch

stolz auf Euch selbst machen wird. Ihr könnt Eure besten Kleider und Hüte tragen und fühlt Euch behaglich.

Alles, was nottut, um die Haut von Pimpeln, Malen, Leberflecken, unreiner Gesichtsfarbe und Hautausschlägen zu reinigen, ist, daß man Stuart's Calcium Wafers gebraucht. Diese Plagen erwählen sich die Haut als einen der natürlichen Auswege aus dem Körper. Und wenn Ihr die Haut mit den geeigneten Stoffen versorgt, wird sie die Unreinigkeiten durch ihre Poren absondern, anstatt sie in Form von häßlichen Ansammlungen zurückzubehalten. Holt Euch eine Schachtel Stuart's Calcium Wafers aus irgend einer Apotheke zu 60 Cents. Ihr werdet dann einsehen, wie leicht es ist, schön zu sein.

Anzeige.

Lest die „Sonntagpost".

Der 630. Geburtstag der schweizerischen Eidgenossenschaft.

Von Dr. Oskar Brun.

Die hiesige Schweizerkolonie feiert am 5. November den 630. Geburtstag der schweizerischen Eidgenossenschaft, da dieselbe zurückzuführen ist auf den Bund der drei Waldstädte Uri, Schwyz und Unterwalden am 1. August 1291 in Brunnen am Vierwaldstädtersee; dieser Bund wurde dann im Jahre 1307 durch den Schwur auf dem Rütli erneuert als ein Schutz und Schirmbündnis zur Behauptung der Freiheit gegen den Uebermut und den grausamen Druck der damaligen kaiserlichen Statthalter. Die nationale Bedeutung dieses Tages macht es dem Schweizer zur Pflicht, zurückzublicken auf die Wiege seines Vaterlandes.

Im Geiste derselben nationalen Zusammengehörigkeit, wie die alten Eidgenossen werden auch die Schweizer hier zusammenkommen, um beizutragen zur Verwirklichung des Ideals der eidgenössischen Verbrüderung und zum Zeugnis dessen, daß sie an den Grundsätzen der gemeinsamen Verbrüderung festhalten, zur Förderung der Toleranz und der freiheitlichen und fortschrittlichen Ideen im Interesse nicht allein des alten Vaterlandes, sondern auch unserer neuen Heimat.

Denn der Geist, welcher den alten Eidgenossen innewohnte, war von jeher getragen von den Grundsätzen der Wahrheit und des Rechtsgefühls. Der Gedanke war gesund und das Wort schlicht, und in denselben schlichten Worten sind auch die Grundsätze niedergelegt, welche den Grundstein bilden für Völker- und Menschenrechte; getragen von dem Geiste der Freiheit und der fortschrittlichen Toleranz. Daher steht die Schweiz noch heute da als das Ideal eines gesunden Volksstaates, als ein welterleuchtendes Standbild der Freiheit und als das Ideal gesunder menschenrechtlicher Bestrebungen.

Dieser Geist, welcher den alten Eidgenossen innewohnte, soll auch hier in der Schweizerbrust weiterleben und es gilt anläßlich der nationalen Zusammenkunft, diese hohen Ideale aufzufrischen und zu erneuern, welche unsere Väter als nationales Erbe hinterlassen haben und auf die jeder Schweizer stolz sein kann, weil sie auf Ehre, Freiheitsliebe und Wahrheit fußen.

Treu ergeben unserem Adoptivvaterlande verbinden uns diese Ideale auch hier in der Fremde mit unserer Heimat.

Im Gefühle dieser nationalen Zusammengehörigkeit und im Geiste dieser nationalen Verbrüderung wird der Schweizer auch fernerhin an diesen Grundsätzen der alten Eidgenossen festhalten, auf daß diese Ideale wärmer denn je in jede Schweizerbrust hineinleuchten und dort alle Saiten anschlagen, auf daß sie in einem einzigen Akkorde zusammenklingen als ein Symbol schweizerischer Harmonie.

Das erste Hoch gelte dem Geiste der nationalen Zusammengehörigkeit und der schweizerischen Verbrüderung.

Das zweite dem freiheitlichen und fortschrittlichen Geiste der Schweizer, welche sich noch heute unter kein Habsburgerjoch, aber ebenso wenig unter irgend ein politisches oder religiöses Joch beugen, in der Ueberzeugung, daß es ohne politische und religiöse Freiheit auch keine andere Freiheit gibt.

Das dritte Hoch gelte am 5. November der schweizerischen Gemütlichkeit und Lebensfrische, dem Repräsentanten unseres nationalen Geistes und mit dieser dreifachen Devise erwarten wir die Schweizer am 5. November zum nationalen Feste.

Jetzt weitere Kreise.

Crowe verlangt, daß Bürgermeister Stellung gegen Fitzmorris nehme.

Die Streitigkeiten zwischen Staatsanwalt Crowe und Polizeichef Fitzmorris dürften morgen ihren Höhepunkt erreichen. Herr Crowe verlangt nicht nur, daß der Polizeichef öffentlich Abbitte leisten soll für die unlauteren Motive, die er ihm unterschob, er fordert auch, daß Bürgermeister Thompson die von Fitzmorris angeordnete Entlassung des Sergeanten Thomas O'Malley als ungerechtfertigt verurteile. Der Staatsanwalt selbst wollte sich nicht näher über den von ihm eingenommenen Standpunkt aussprechen, allein aus guter Quelle verlautet, daß sich die Angelegenheit wie folgt entwickeln werde:

Herr Crowe wird bis morgen auf eine Antwort auf den Brief warten, den er Mayor Thompson am Tage nach seiner Rückkehr aus Fox Lake sandte. In diesem Briefe wird verlangt, daß das Stadtoberhaupt Stellung gegen Fitzmorris nehme und seine Handlungsweise verurteile. Im Falle er keine Antwort erhält, wird Herr Crowe dem Bürgermeister einen zweiten Brief schreiben und den Ueberbringer beauftragen, auf eine Antwort zu warten. Was der Staatsanwalt dann weiter zu tun gedenkt, hängt von dem Verhalten des Bürgermeisters ab.

Der Polizeichef hüllt sich seit der Rückkehr des Bürgermeisters in Schweigen. Kein Wort läßt er un mehr über die unerquickliche Angelegenheit verlauten.

* Von Prohibitionsbeamten wurden gestern mehrere Wirtschaften ausgehoben, sechs Insassen verhaftet und eine Menge Spirituosen beschlagnahmt.

Abends offen während dieses Verkaufs

LOST OUR LEASE
KINGS CLOTHES SHOP MUST VACATE

O'Connor & Goldberg Schuhhändler — haben unsern Laden übernommen

$200,000 Lager zum Kostenpreis

Ein reeller, einwandfreier Verkauf von Kleidern für Männer und junge Leute — eine erzwungene Räumung von $200,000 wert Waren zu einem riesigen Verlust für den King's Clothes Shop. Jedes Kleidungsstück direkt von King's Fabriken — jedes Kleidungsstück garantiert von bester Güte. Kein Kleidungsstück über 60 Tage alt.

Auswahl im ganzen Geschäft

$65 Ueberröcke wie abgebildet Mit Skinner Satinfutter **$31**

Mehrere Faisons — eine Partie wie hier gezeigt. Jeder wünschenswerte Stoff. — Alle sind erstaunliche Bargains.

Andere Herbst-Ueberzieher — $18, $22, $28

Auswahl im ganzen Geschäft

$60 Plaid Rücken Ueberzieher Schwere Sorte **$27**

Belted, halb Belted und einfache Sturmulsters, Ulsterettes u. Raglan Ueberzieher; alle Stoffe. Alle mit Plaid Backs.

Andere Plaid Back Ueberzieher — $21, $28, $32

Auswahl im ganzen Geschäft

$70 Pelzkragen Ueberzieher Gerade wie gezeigt **$33**

Ihr müßt diese Coats wirklich sehen, um ihren Wert zu würdigen. Alle mit Seide gefüttert. Alle Stoffe.

Andere seltene Bargains — $36, $42, $48

Verkauf morgen

Alles muß verkauft werden

Wir haben keine Zeit zu verlieren. Wir müssen heraus, und, ohne Rücksicht auf den Verlust, unser ganzes Warenlager muß sofort verkauft werden. Die in dieser Anzeige quotierten Preise werden morgen eine Menge kluger Männer zu King's bringen.

2-Hosen Anzüge

Auswahl im ganzen Geschäft — Alles $52 Werte **$26**

Conservative und extreme Faisons — einfache und doppelknöpfige Anzüge in allen Geweben und Mustern.

$60.00 Anzüge $32.50 | $90.00 Anzüge $41.50

2-Stücke Anzüge gehen

$9.50 Zwei große Partien, Ihr könnt nichts verlieren; jeder Anzug ist das Doppelte des Verkaufspreises wert $15.50

2-Hosen Serge Anzüge

Auswahl im ganzen Geschäft — Alles $55 Werte **$27**

Schwere importierte Serge — mit seidenem Besatz. Einfache und doppelbrüstige Modelle.

$65.00 Anzüge $33.50 | $90.00 Anzüge $42.50

1058 Seal Pelzkragen

$20.00 Werte $8.50 um auszuverkaufen, Macht Euren alten Coat wie neu aussehend; zieht Vorteil aus diesen Preisen ohne Profit. $40.00 Werte $18

2313 feine Anzüge

Auswahl im ganzen Hause — Alles $45 Werte **$24**

Jazz, Monkey Back und konservative Modelle. Jeder wünschenswerte Stoff. In allen Größen.

$75.00 Anzüge $34.50 | $65.00 Anzüge $29.50

Offen abends während dieses Verkaufs

KING'S Clothes Shop

64 Jahre an Madison Straße unsere Garantie

159-161 W. Madison St.

Gegenüber dem Hotel La Salle

Deutsche Kreise.

Detroit, Mich. — Der bekannte und beliebte Deutschamerikaner Herr Julius Albert Meier ist im Alter von 67 Jahren hier gestorben. Er hinterläßt die Witwe und drei Kinder.

Desgleichen starb hier Herr Martin Gollnick im Alter von 66 Jahren. Er hinterläßt die Gattin und sechs Kinder.

New York. — Richter John J. Freedman, welcher 35 Jahre der hiesigen Superior Court und nach deren Konsolidierung mit der Supreme Court der letzteren als Richter angehörte, ist in seiner Wohnung, Nr. 84 St. Nicholas Ave., im Alter von 87 Jahren aus dem Leben geschieden. Er wurde in Nürnberg, Deutschland, von protestantischen Eltern geboren, besuchte das dortige Gymnasium und landete hier als Sechszehnjähriger ohne Geld und ohne Freunde, aber mit einem mutigen Herzen. Richter Freedman gehörte außer einer Reihe amerikanischer Klubs auch dem Deutschen Liederkranz und der Deutschen Gesellschaft an und war Mitglied des Deutschen Hospitalvereins und anderer wohltätigen Gesellschaften. Er wird von seiner Witwe Agnes überlebt, die eine geborene Roessel ist, sowie von drei Söhnen und drei Töchtern.

Sein 50jähriges Bestehen hat der G. V. Frohsinn im dichtgefüllten Steinway-Theater zu Long Island City in eindrucksvoller Weise mit einem glänzend gelungenen Festkonzert unter des Präsidenten Hermann Kochs Führung gefeiert. Dem Dirigenten Dr. Felix Jaeger brachte man in Anerkennung der vorzüglichen Leistungen des Frohsinns-Chors begeisterte Ovationen, wie auch den Sängern und dem mitwirkenden Damenchor „Astoria Glee Club".

Frieda Hempel, die große Opernsängerin und Wohltäterin, wird nun bald wieder von ihrem Sommeraufenthalt in Europa zurückkehren. Wie aus Wien gemeldet wird, hat sie dem Bürgermeister der Donau-Hauptstadt die Summe von 250,000 Kronen übersandt mit der Bitte, diesen Betrag den armen Wiener Kindern zuzuwenden. Ihr erstes hiesiges Auftreten als Sängerin wird ein Akt der „Charitas at home" sein. Zu Gunsten der „Childrens Village" in Dobbs Ferry, einer Muster-Reformschule für verwahrloste Knaben wird die Primadonna am Dienstag, dem 15. Nov., in Carnegie Hall einen Konzertabend geben.

Noch eine Frau kommt davon.

Frau McCumber vermeidet eine gefährliche Operation durch rechtzeitiges Einnehmen von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Georgetown, Ill. „Nach der Geburt meines ersten Kindes litt ich derart an meiner linken Seite, daß ich nicht durch das Zimmer gehen konnte, ohne zu humpeln und meine Seite haltend. Ich probierte es mit verschiedenen Aerzten, fand jedoch keine Heilung, und sie erklärten, ich müßte mich einer Operation unterziehen. Meine Mutter bestand darauf, daß ich Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound nahm, und bald fand ich Erholung. Jetzt kann ich alle meine Arbeiten verrichten, und es ist das Vegetable Compound, das mich vor einer Operation rettete. Ich kann Ihre Medizin nicht hoch genug preisen, und ich erzähle allen meinen Freundinnen und Nachbarn, wie mir das Compound half." — Frau Margaret McCumber, 27 S. Frazier Str., Georgetown, Illinois.

Frau McCumber ist eine der unzähligen tausenden von Hausfrauen, welche den Kampf ums tägliche Leben aufnehmen, während sie an den, Frauen eigentümlichen Krankheiten, wie Rücken-, Seiten-, Kopfschmerzen und aufreibender Pein und Nervosität leiden — und wenn eine jede solche Frau aus ihren Erfahrungen Nutzen ziehen und mit Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound einen Versuch machen wollte, würden sie gesund werden.

Ist er der Gesuchte?

Harry Moß auf Verlangen der kanadischen Regierung in Haft genommen.

Großes Aufsehen hat die auf telegraphisches Ersuchen des Polizeikommissars der Provinz Manitoba, Kanada, erfolgte Verhaftung von Harry Moß, 1051 Berwyn Ave., verursacht. Herr Moß ist Spezialagent des National Board of Fire Underwriters für 23 Staaten, seit Jahren eine in politischen Kreisen bekannte Persönlichkeit und war eine Zeitlang erster Hilfsfeuermarschall für Illinois. Die Anklage lautet auf Meineid und Fälschung zwecks Beraubung kanadischer Soldaten um ihre Landansprüche. Das Telegramm aus Kanada gibt Moß' Namen und Geschäftsadresse richtig an, und auch die Beschreibung des Gesuchten paßt in jeder Beziehung auf ihn, nur daß seine Größe als 5 Fuß 10 Zoll angegeben wird, während er in Wirklichkeit 5 Fuß 7 Zoll groß ist. Das Vergehen soll im Juli 1917 begangen worden sein.

Herr Moß erklärt nicht nur seine Unschuld, sondern will auch von der ganzen Angelegenheit keine Ahnung haben. Besonders betont er, daß er im Juli 1917 in Passaic, N. J., war, wo er einen Brandfall für seine Gesellschaft untersuchte. Anwälte seiner Firma eilten sofort nach dem Detektivbureau, um seine sofortige Freilassung zu erwirken, mußten jedoch erfahren, daß der Rechtsanwalt C. E. More als Vertreter der britischen Regierung in Chicago bereits einen Auslieferungsbefehl für ihn in Händen hat. Es wurde sofort beschlossen, gegen diesen Befehl mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu kämpfen und außerdem den Staatssekretär in Washington telegraphisch um Beistand zu ersuchen. Herr More erklärte übrigens, er sei sicher, daß der kanadischen Regierung nichts ferner läge, als einem Unbeteiligten Schwierigkeiten zu bereiten. Es seien bereits Personen, die den von der Polizei in Manitoba Gesuchten kennen, auf dem Wege hierher, und diese würden mit Sicherheit feststellen können, ob Herr Moß der Gesuchte ist oder nicht.

Kurz und Neu.

* Etwa 10,000 Mitglieder des Freimaurerordens werden sich morgen nach Blue Island begeben, um dort an der feierlichen Grundsteinlegung des Freimaurertempels, welcher mit einem Kostenaufwande von $150,000 errichtet werden soll, teilzunehmen. Ein Sonderzug wird um 1:28 nachmittags vom La Salle Bahnhof abfahren und in Englewood, Normal Park, Auburn Park, Gresham und Washington Heights anhalten.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

RÄUMUNG

zu oder unter den Kosten!

Alle Winter-Wollenstoffe verschleudert
Eure Gelegenheit, $20 zu sparen

Paar extra Beinkleider frei

Jedes Kleidungsstück garantiert
Jedes Kleidungsstück Union made
Bedenkt nur, ein $45

Anzug oder Ueberzieher

Auf Bestellung gemacht **$25** Gemacht daß er Euch paßt

Andere große Verkaufswerte, $30, $35 und $40.

UNION WOOLEN MILLS COMPANY
Wolle-Händler und Schneider.

Bestellt Euren neuen Ueberzieher für den Danksagungstag. Spart $20 daran.

Ecke Frontier Str. **646 West North Avenue** Zwischen Orchard und Vine Str.

Dienstag, Donnerstag und Samstag abends geöffnet. Sonntag bis Mittag.
Nehmt eine North Ave. Car und steigt ab an Frontier Str., direkt vor der Tür, oder nehmt irgend eine nördlich laufende Car an Clark, Wells, Sedgwick, Larrabee, Ashland, Robey oder Western Avenue und transferiert an North Ave., steigt ab an Town Str., direkt vor der Tür.

Schwaben-Spätzle.

Von Carl Traub.

(Abendpost-Bericht.)

Stuttgart, am 8. Oktober 1921.

Schwaben trauert. Das württembergische Land hat einen schweren Verlust erlitten: zu Anfang der Woche schloß der frühere König, der Herzog Wilhelm von Württemberg, wie er sich seit seiner Thronentsagung nannte, die Augen zum ewigen Schlummer, und gestern hat man ihn auf dem Alten Friedhof zu Ludwigsburg an der Seite seiner ersten Gemahlin, schlicht wie einen Bürger, zur letzten Ruhe gebettet.

Der Tod des letzten Schwabenkönigs zeigte so recht deutlich, daß im letzten Grunde sich seit den Novembertagen des Jahres 1918 in Württemberg nichts oder doch nichts Wesentliches geändert hat. Die Trauer um den verstorbenen Fürsten hätte nicht größer sein können, wenn er zur Zeit seines Ablebens noch Träger der Krone gewesen wäre. Fürst und Volk lebten auch nach dem Umsturz in herzlichem Einvernehmen, und ich kann mir keinen Menschen im ganzen Lande denken, der auch nur ein böses Wort gegen König Wilhelm hätte sagen können. Und hätte es einer dennoch getan, b e g r ü n d e n können hätte er es bestimmt nicht.

Die Schaffung der Republik in Schwaben war mehr als sonstwo lediglich eine Formensache. Wenn es am Tage des Umsturzes auch dem herzensguten Manne gegenüber zu Ausschreitungen des Pöbels gekommen ist, so erklärt sich das ganz allein aus der Aufregung jener Zeiten, und es bleibt bemerkenswert, daß schon damals die neue Regierung sofort und unverweilt dem Herzog von Württemberg ihr aufrichtiges Bedauern über die Vorkommnisse aussprach. Ein Verhältnis, wie es zwischen unserem letzten König und seinem Volke bestand, wird nicht oft in der Welt wieder anzutreffen sein; es war begründet im Wesen und Charakter des Toten. Er fühlte sich immer nur als Mitglied des Volkes, als Sachwalter von dessen Interessen. Eigene kannte er kaum, und wenn er sie kannte, so hat er sie ganz gewiß niemals denen des Landes vorangestellt oder auch nur an die Seite gestellt.

Das Bild, wie er in Begleitung seiner beiden Spitze durch die Straßen nicht nur der Hauptstadt seines Landes, sondern überall dort, wo er hinkam, wandelte, wird allen, die es miterleben durften, unvergeßlich bleiben. Stets hatte er eine Tüte mit „Bonbons" bei sich, um die kleinen Leckermäuler zu stopfen, die ihn auf seinem Wege grüßten, die oft genug laut rufend hinter ihm drein liefen und sich, wenn sie sich vergessen glaubten, mit einem erregten „Herr Keenich! Herr Keenich!" bemerklich machten. Nur aus seinem innersten Wesen heraus ist es zu verstehen, wenn die Zeitungen — auch die demokratisch gefärbten! — mit einem dicken Trauerrand um die erste Seite erscheinen konnten, als sie dem Volke seinen Tod meldeten. Das macht eben, er war einer der Ihren; er war wirklich und wahrhaftig Demokrat. Ihm war es Herzenssache, keine Phrase. Darum auch hat sein Tod eine Lücke in unser Leben gerissen, und wir fühlen uns ärmer geworden, seitdem Wilhelm II. von uns gegangen ist.

Alles, was uns die letzten Wochen gebracht haben, ist in Vergessenheit geraten über dem Tode des letzten Königs. Und doch haben wir manche bedeutenden Tagungen in unserer Stadt gesehen, deren wichtigste die Kirchentagung war, und auch sonst manches erlebt, dem Bedeutung zukommt. So die Eröffnung der Stuttgarter Hochschule für Musik. Das weitestgehende Interesse darf unfraglich die Kirchentagung für sich in Anspruch nehmen, denn sie führte zur einstimmigen Annahme des Entwurfs einer Verfassung des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes, und damit ist die kirchliche Entwicklung und Geschichte Deutschlands, nicht nur unseres Landes, ein gutes Stück weitergeführt worden. Darum sei im folgenden auch noch davon gehandelt.

Bedeutungsvoll bleibt es für immer, daß die fast reibungslose Annahme des Verfassungsentwurfs dessen Väter nach ihrem eigenen Wort „fast aus dem Gleichgewicht brachte". Man hatte nicht mit einer solchen Einmütigkeit gerechnet, weil sich drei kirchenpolitische Gruppen gegenüberstanden. Der Zweck des Bundes ist es, nach dem Entwurfe, einen engen und dauernden Zusammenschluß der deutschen evangelischen Landeskirchen zur Wahrung und Vertretung ihrer gemeinsamen Interessen herbeizuführen. Als Organe des Bundes sind bestimmt der Deutsche Evangelische Kirchentag, der Deutsche Evangelische Kirchenbundesrat und der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß. Mit Rücksicht auf die notwendige Verminderung der Kosten wird der Kirchentag in Zukunft weniger Mitglieder zählen als bisher, nämlich nur zweihundert; mit maßgebend bei dieser Bestimmung war auch die Erwägung, daß eine kleinere Versammlung leistungsfähiger zu sein pflegt als eine große.

In den Kirchenbundesrat entsenden die Kirchenregierungen ihre Vertreter mit der besonderen Aufgabe, in allen wichtigen kirchlichen Fragen als beratendes Organ zu dienen. Der Kirchenbundesrat wieder wählt siebzehn Mitglieder, die dann als Kirchenausschuß das geschäftsführende und vollprüfende Organ des Kirchenbundes bilden. Die Möglichkeit schnellen Handelns und selbständigen Vorgehens ist dem Kirchenausschuß für alle Fälle, die durch Zeit und Umstände ein solches bedingen, eingeräumt worden. Das große Aber, das der ganzen Organisation noch anhaftet, wird sie schwerlich zunichte werden lassen, ehe sie noch wirklich ins Leben getreten ist; das ist die Zustimmung der Kirchenregierungen, die noch aussteht. Aber der gute und kraftvolle Wille, der so einmütig hier in Stuttgart auf der Tagung zum Ausdruck kam, wird auch dieses letzte Hindernis zu überwinden wissen, denn die Kirchenregierungen werden sich nicht der Einsicht verschließen können, daß die Gründung eines Kirchenbundes dem allgemeinen Gefühl und Bewußtsein aller beteiligten Kreise entspricht.

Von einem Schwabenstreich echtester Art im Sinne des Sprichworts muß ich zum Schluß noch berichten. Das Städtchen Laupheim hat Herrn Karl Lämmle zum — Ehrenbürger ernannt, denselben Karl Lämmle, der während des Krieges in den Vereinigten Staaten in der wüstesten Weise gegen seine deutsche Schmutzfilms „Die Bestie von Berlin" („The Beast of Berlin") ist, der an Gemeinheit so ziemlich jeden anderen Hetzfilm überbietet. Der Film ist so niederträchtig und niedrig, daß er im August 1918 in Tokio, wo er vorgeführt wurde, aufs peinlichste überraschte, und daß man ihn dort ablehnte, weil „solche Gemeinheiten in Japan nicht erwünscht seien". Die „Deutsche Lichtspielzeitung" brachte einen Offenen Brief an Karl Lämmle, in dem er „der genialste, siegreichste und größte Verleumder der deutschen Wehrmacht und des deutschen Volkes" genannt wird — und die Vaterstadt dieses Mannes machte ihn zu ihrem Ehrenbürger!!

BANKES' COFFEE The Best 35c a lb.

Der allerbeste, köstliche, frisch geröstete Kaffee
35C das Pfund
3 Pfund für $1.00

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund. **47c**

„Home Blend". Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40 verkaufen —zu..... **28c**

BANKES Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave. 1373 Milwaukee Ave. 1045 Milwaukee Ave. 2054 Milwaukee Ave. 2612 W. North Ave.
Nordseite: 406 W. Division Str. 720 W. North Ave. 3244 Lincoln Ave. 3881 Lincoln Ave. 3413 N. Clark Str.
Westseite: 1510 W. Madison Str. 2830 W. Madison Str. 1836 Blue Island Av 1217 S. Halsted Str 1832 S. Halsted Str 1818 W. 12. Str. 2102 W. 22. Str.
Südseite: 4058 S. Ashland Ave 3427 S. Halsted Str 3039 Wentworth Ave.

Ostafrikanische Schwänke.

Von Oberst Dr. Rigmann.

Der vertrunkene Wald.

Die Landschaft Ubena war reich an Bambus. Das meist ebene, höchstens flach gewellte Land war vielfach durchsetzt mit kleinen, etwa einen oder einigen Morgen großen Bambusbüschen, -hainen oder -wäldern. Außer seinen sonstigen nützlichen und bekannten Verwendungsarten hat der Bambus noch eine von den dortigen Mohren außerordentlich hoch geschätzte Eigenschaft: der Bambussaft gibt ein herrliches, erfrischendes, unserem Birkensaft ähnliches Getränk, allerdings — und das macht ihn besonders beliebt — stark berauschend. Die Ubena-Neger freuen sich denn auch auf die Zeit, wo der Bambussaft in die Stauden schießt, nicht minder, wie der Münchener auf den neuen Salvator oder der Berliner in verschwundenen schönen Zeiten auf den Bockbieranstich. Und mit Recht.

Aber der Mohr hat es bequemer; er braucht kein Portemonnaie zu zücken, braucht sich nicht mit der Jungfer Kellnerin wegen schlechten Einschenkens herumzuzanken; er schlägt höchstselbst „den Hahn ins Faß", d. h. ein Röhrchen in die Staude, hängt den Topf oder in Ermangelung dessen auch seinen höchsteigenen Schnabel darunter und trinkt, ein beglückter Zecher, froh und sorglos, diesmal im buchstäblichen Sinne, vom Busen der Natur.

Eines frühen Morgens kamen meine Askaris und ich auf einer Jagdstreife durch einen solchen entlegenen kleinen Bambushain. Da sehen wir ein Strohhüttchen und vor diesem, in der noch warmen Asche eines ausgebrannten Feuerchens liegend, zwei Buschnigger finsterster Art, nur bekleidet mit einem recht fragwürdigen Lendenschürzchen. Bei unserem Kommen springen sie ganz verdattert auf und laufen äußerst verlegen tiefer in den Busch.

Meine Askaris bleiben stehen und wollen sich ausschütten vor Lachen.

„Warum lachst du denn, Said Ali?" frage ich. Said Ali antwortet:

„Herr, wir lachen über die Buschnigger. Sie fliehen vor dir, weil sie sich schämen. Jetzt ist doch der Saft im Bambus. Die Ubena-Nigger trinken den Bambussaft sehr gern. Sieh, diese beiden Neger haben sich hier im Wald eine Strohhüte gebaut. Sie haben sich ihr Essen mitgebracht und wohnen hier. Sie bleiben hier und betrinken sich jeden Tag, bis sie den ganzen Wald leer getrunken haben. Und wenn sie diesen Wald ausgetrunken haben, dann ziehen sie um in einen anderen Wald. Und dann trinken sie den anderen Wald auch aus. Und so trinken sie immer weiter, einen Wald nach dem andern."

„Kwell (So ist es,")" stimmten die andern Askaris zu.

Der alte Rodensteiner, von dem Altmeister Scheffel singt, daß er „Pfaffenbeerfurt, des Odenwalds Kronjuwel" und „Reichelsheim, das treue" vertrunken, hatte hier also sein urwüchsiges afrikanisches Gegenstück. Nur hatten diese schwarzen Zecher es bequemer, einfacher und billiger. —

* * *

Die drei gebrechlichen Europäer.

Eines schönen Tages treffen sich im Busch drei alte Afrikaner, die von den langen Tropenjahren schon einigermaßen angenagt sind. Nach geräuschvoller Begrüßung schlagen sie ihre Zelte nahe beieinander auf und gehen dann zum gemeinsamen Whisky-Soda über. Sie gehören alle drei der ehrenwerten Kategorie der sogenannten „Rundbrenner" an, d. h. solcher Auserwählten, die mindestens „einmal um die Uhr herum" Whisky-Soda trinken konnten. Es braucht auch nicht erwähnt zu werden, daß sie der Whisky-Oberstufe angehörten. (Unterstufe: Whiskyzusatz so hoch wie eine flache Streichholzschachtelseite; Mittelstufe: wie die Mittelseite der Schachtel; Oberstufe: Schachtel hochkant gestellt. Es gibt auch noch eine Kategorie, die den Whisky-Soda ohne Soda trinkt, doch pflegen diese Leutchen das nicht sehr lange zu machen.)

Also, unsere drei Freunde haben sich um den Tisch mit dem Getränk gesetzt; um den Tisch herum hocken unten auf der Erde die Neger des nahen Dorfes, die ehrfurchtsvoll dem Gehaben unserer weißen Freunde zusehen.

Plötzlich greift einer der Europäer nach seinem Auge, nimmt es heraus und legt es auf den Tisch. — Den Mohren imponiert das gewaltig; sie ziehen und ziehen an ihren Augen, aber das Kunststück läßt sich nicht nachmachen.

Eine Weile vergeht. Auf einmal greift der andere in den Mund, nimmt seine Zähne heraus und legt sie ebenfalls höchst gemütlich auf den Tisch. — Den Mohren wird bei dieser Zauberkunst allmählich etwas bedenklich. Sie zerren wieder nach Kräften an ihren Zähnen, aber auch dies Kunststück läßt sich nicht nachmachen.

Plötzlich springt der Dritte auf, sieht sich mit wildrollenden Augen im Kreise um, faßt sich in seinen Schopf, reißt sich seinen ganzen Skalp ab und wirft ihn auf den Tisch.

Das ist den Mohren zu viel; von grauem Entsetzen gepackt, verschwinden sie mit Hechtsätzen im Busch.

In der Kunstausstellung.

Die Ehrenpreise für einheimische ausstellende Künstler.

Im Kunstinstitut ist die 34. Jahresausstellung amerikanischer Gemälde und Skulpturen unter großem Zustrom von Kunstfreunden eröffnet worden. Die Ausstellung befindet sich im Ostflügel des Gebäudes, und ist äußerst reichhaltig an Landschaften, Bildnissen, Stillleben und anderen Werken der Mal- und Bildhauerkunst.

Gelegentlich der Ausstellung ist der Malerin Cecilia Beaux aus New York für ihr Gemälde „Die Tanzstunde" die Frank Logan-Medaille nebst $1500 zugesprochen worden. Die goldene Potter Palmer - Medaille nebst $1000 erhielt Charles Grafly aus Philadelphia für seine Porträtbüste des verstorbenen Cincinnatier Künstlers Frank Duveneck. W. Elmer Schofield aus New York erhielt einen Preis von $1000 für sein Gemälde „Morgenlicht", und George Bellows aus New York trug eine silberne Medaille nebst $500 für seine „Alte Dame in Schwarz" davon.

Die N. W. Harris Bronzemedaille nebst $300 wurde dem Chicagoer Wellington J. Reynolds für sein Gemälde „Ave Maria" zuerkannt. Eugene Savage erhielt die goldene W. M. French-Medaille für das Gemälde „Baumtag", den Peabodypreis von $200 erhielt Delicia Waldo Howell für das Gemälde „Vom Dachkammerfenster", und den Martin R. Cahn-Preis von $100 erhielt Frank C. Peyraud für „Spätnachmittag".

Telephon: Franklin 5722. 5723. 5725

L. KAUFMANN & CO.
State Bank
Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave
Montags und Samstags bis 8 Uhr
andere Tage bis 6 Uhr abends offen.
Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse:	per 10.000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin	$44.50	$50.00
Deutsch-Oesterreich	$3.50	$5.00
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, [illegible] Budapest	$12.00	$15.00
Czecho - Slowakei, Böhmen ...... Auszahlung durch die Böhm Union Banka, Prag.	$95.00	$105.00
Jugoslavia, Bacska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$30.00	$38.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa	$50.50	$75.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$3.00	$5.00
Russische Rubel....		$11.00

Größere Beträge mit Rabatt.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften Kollektionen. Informationen.

Der neue Sonnenmotor.

Entwickelt schon sehr respektable Kraftleistungen.

Soweit bekannt, war der erste, welcher an einem praktischen Versuch arbeitete, die konzentrierte Hitze der Sonnenstrahlen für mechanische Kraftleistungen nutzbar zu machen, der Deutschamerikaner Louis Gathmann. Zuletzt wurde er in Verbindung mit Weltkriegs - Erfindungen erwähnt; aber bald darnach war er „versunken und vergessen."

Mehrere kalifornische Erfinder jedoch bemühen sich noch darum, die obige Idee in ihrer Weise weiter zu entwickeln. Am besten unter den betreffenden Einrichtungen soll sich der nachstehende „Sonnenmotor" bewähren, was das Betreiben einer Dampfmaschine mit Hitze betrifft, die unmittelbar aus Sonnenschein gewonnen worden ist. Die Sonnenstrahlen werden auf einen aufgehängten Dampfkessel konzentriert, und zwar mittels Radiators von 33 Fuß Durchmesser. Der Radiator ist aus 1788 kleinen Brennspiegeln zusammengesetzt, welche derart zurechtgepaßt sind, daß sie alle das Sonnenlicht auf einen einzigen Zentralpunkt vereinigen.

Die solcherart entwickelte Hitze ist genügend, um Kupfer zu schmelzen; und ein hölzerner Pfahl, welchen man in das Brenn-Zentrum stößt, schlägt sofort zu hellen Flammen aus!

Der Dampf vom hängenden Kessel wird durch eine biegsame Tube nach der Dampfmaschine geleitet. Es wird eine Energie von 15 Pferdekräften entwickelt und dazu benutzt, Wasser für Berieselungs-Zwecke zu pumpen.

Der Reflektor der Maschine ist ebenso aufgepflanzt, wie ein astronomisches Teleskop, und ein Uhr-Triebwerk erhält ihn stets der Sonne zugekehrt.

Die Damenuhr in der Kaninchenhöhle.

Eine Helmstedter (Braunschw.) Einwohnerin hatte im letzten Herbst ihre Uhr auf dem Acker verloren. Dieser Tage sah nun der Besitzer des benachbarten Feldes, wie Kaninchen versucht hatte, einen Gang von seinem nach dem benachbarten Acker zu wühlen. Er griff in die Höhlung hinein und fand darin die Uhr der Nachbarin. Das lange Liegen in der Erde ist der Uhr allerdings nicht besonders zuträglich gewesen.

Eine Schreckenstat.

Der Rohproduktenhändler Friesland hat im Hotel zur Reichspost in Aschersleben, Pommern, den Stadtrat Hammer, den er seit mehreren Jahren mit Drohungen verfolgte, mit einem Bierseidel erschlagen, den Besitzer Härtel und dessen Ehefrau gleichfalls mit einem Bierseidel schwer verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

Eine neue katholische Pfarrei in Berlin.

Der Kardinal-Fürstbischof von Breslau hat die bisherige St. Augustinus-Kuratie in Berlin zu einer Pfarrei erhoben. Diese Errichtung und Umschreibung der katholischen St. Augustus Pfarrgemeinde ist nun von Staatswegen bestätigt.

Unglück beim Grasführen.

Beim Heimführen von Gras mit zweispännigem Wagen brach an einer steilen Halde die Deichsel, so daß die Führung des Wagens unmöglich wurde. Der 60jährige Besitzer Fritz Marti aus Uetlingen, Schweiz, kam unter den Wagen und starb wenige Stunden nachher an inneren Verletzungen.

— U m s c h r i e b e n. Gläubiger (zum Diener des Barons): „Was sagen Sie? Ich werde von dem Herrn Baron kein Geld kriegen können? . . . Er hat doch erst vor kurzem eine Frau mit 200,000 Mark geheiratet!"

Diener: „Ja, . . . das stimmt: die Frau hat er auch heute noch."

— D i e H a u p t s a c h e. Herr: Aber, lieber Mann, wie können Sie bloß mit Ihrem Vieh zusammen in einem Raume schlafen! Das muß doch schrecklich ungesund sein!

Bauer: Ungesund? I wo — schauen Sie doch die Sau an, wie fett die ist!

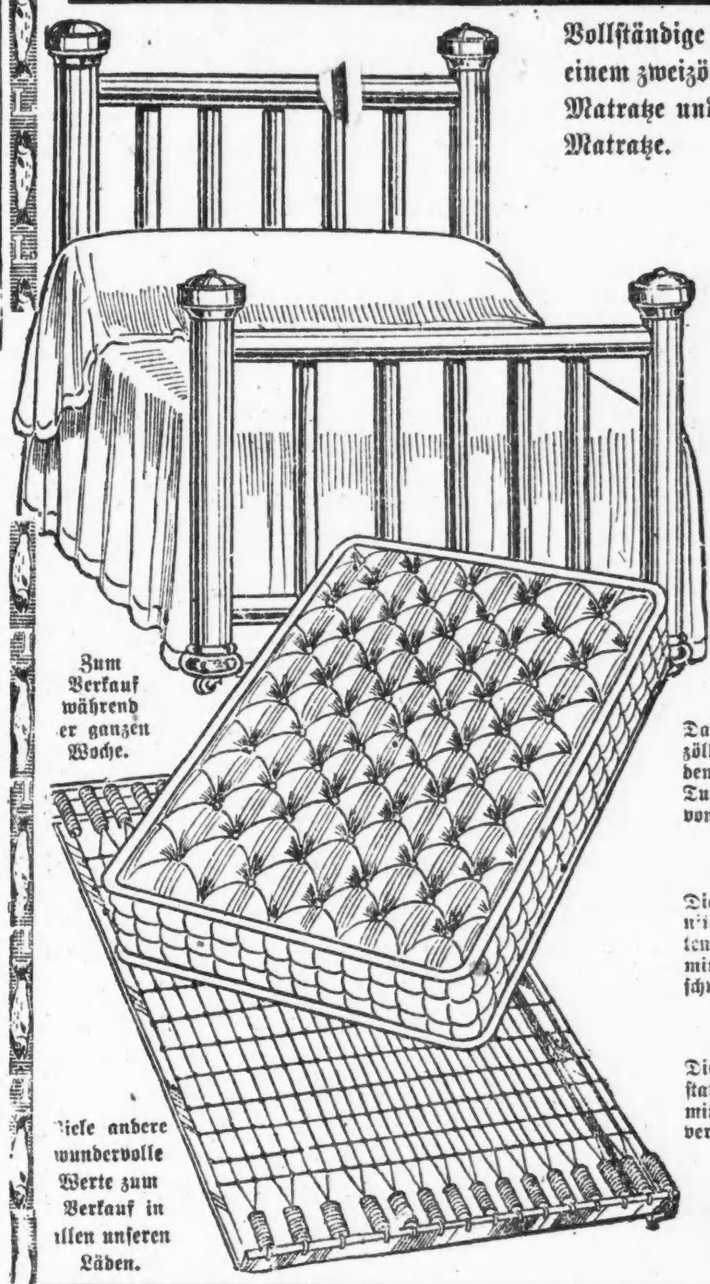
— S c h ö n e A u s s i c h t. Das Schlimmste ist, daß mein Mann immer nur seine erste Frau so lobt!

Sie sollten ihm dafür dankbar sein; es zeugt von einem guten Herzen! Bedenken Sie, wie er Sie nach Ihrem Tode vor seiner dritten Frau loben wird!

Leset die „Sonntagpost"

Seht diese großen Werte

Vollständige Bett-Ausstattung, bestehend aus einem zweizölligen Pfosten-Bett, einer 40 Pfd. Matratze und einer Angle Eisen, Link Fabric Matratze.



Zum Verkauf während der ganzen Woche.

Viele andere wundervolle Werte zum Verkauf in allen unseren Läden.

Nur **$1.00** Bar
$2.35 der Monat.

Dies ist absolut der niedrigste Record-Preis für eine vollständige Bett-Ausstattung von solch vorzüglicher Qualität. Sie ist der größte Wert in Chicago.

Das Bett
Das Bett ist ein prächtiger Entwurf mit 2-zöll. Pfosten und fünf schweren Fillers an jedem Ende. Vorzüglich gemacht aus Stahl-Tubing und prächtig finished. Die Auswahl von Finishes. Kommen nur in voller Größe.

Die Matratze
Die Matratze ist außerordentlich bequem, sanitär und hygienisch. Sie ist mit ausgesuchten weißen baumwollenen Linters gefüllt und mit franz. Art Ticking überzogen. 40 Pfund schwer.

Die Spring
Die Spring hat einen Angle Iron Rahmen, stark hergestellt. Das Link Fabric Top ist mit dem Rahmen durch gehärtete Helicals verbunden.

Vollständige Ausstattung speziell zu
$23.95

Außerhalb der Stadt wohnende Leute können direkt von dieser Anzeige bestellen oder um Katalog schreiben.

L. FISH FURNITURE Co. EST. 1858

Freie Ablieferung innerhalb eines Radius von 50 Meilen durch unsere Flotte von Auto Trucks.

1906-1908 Wabash Avenue, nahe 20. Strasse

1901-1911 State Str., Nahe 20. Straße. Seht nach dem Schild mit dem Fisch.

822-824 West 63. Strasse, Nordostecke Green Straße. Einen Block westlich von Halsted Str.

Alle Fish's Läden sind Donnerstag und Samstag abends offen.

3036-3038 Lincoln Avenue. Zwischen Southport und Barry Avenues. Seht nach dem Schild mit dem Fisch.

654-656 West North Avenue. Nordwestecke Orchard Straße. Zwei Blocks östlich von Halsted Straße.

Anzeigen-Annahmestellen.

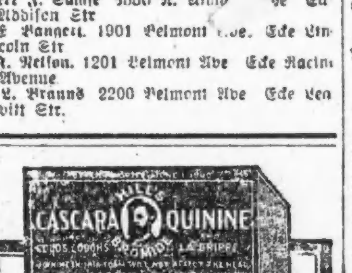
In den nachstehenden Stellen werden Kleinanzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Hauptoffice des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

R. Schmidt 934 Center Str. Ecke Bissel Straße
J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
[illegible] & Co., 834 N. Clark Straße nahe Chicago Ave.
[illegible]mann & Menzies 3113 N. Clark Straße Ecke Halsted
C. Rommel 3772 N. Clark Straße Ecke Grace Str.
Loyal Pharmacy Wm. Kraemer 3403 Montrose Ave.
[illegible] Pharmacy 2401 Clybourn Ave Ecke Fullerton Ave.
[illegible] Babitsch, 2000 N. Halsted Straße Ecke Center Str.
Webster Pharmacy, 2200 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
A. Ziglis, 134[illegible] Larrabee Str. Ecke Clybourn Ave
Larrabee Str. Pharmacy, 1654 Larrabee Str. Ecke Eugenie Str.
Bolt & Hoagland, 172 W. North Ave. Ecke Wells Straße.
[illegible] Topf 2000 Larrabee Str. Ecke Center Straße.
Wm. L. Rauschert 2303 Lincoln Ave Ecke Orchard Str.
Sanitary Drug, 421 W. North Avenue Ecke Sedgwick Str.
H. Loeber[illegible], 458 W. North Avenue Ecke Cleveland Ave.
[illegible] Auman 601 W. North Ave Ecke Larrabee Str.
George Silver, 1640 N. Halsted Str. Ecke North Ave.
M. Georges 1320 Sedgwick Str. nahe Sullivan Str.
S. & S. Drug Store 1330 Sedgwick Straße nahe Siegel Str.
Wm. C. Rennen 1103 Webster Avenue Ecke Seminary Ave.
[illegible] Meißner 600 N. Wells Str. Ecke Ohio Straße
[illegible]'s Pharmacy, 1000 N. Wells Str. Ecke Oak Str.
Lincoln Park Drug Co. 1832 N. Wells Str. Ecke Lincoln Ave
[illegible] Park News Co. 1035 Ravenswood Ave. nahe Greenleaf

Lake View.

Albert J. Sachse 3556 N. Ashland Ave. Ecke Addison Str.
L. E. Pangert, 1901 Belmont Ave. Ecke Lincoln Str.
N. J. Nelson, 1201 Belmont Ave Ecke Racine Avenue
[illegible] L. Brauns 2200 Belmont Ave Ecke Leavitt Str.



Das alte zuverlässige Heilmittel gegen Erkältung

Hill's C. B. Q. Tablets vertreiben Erkältung in 24 Stunden — La Grippe in 3 Tagen.

Das „Standard"-Heilmittel der Welt seit zwei Generationen. Am sichersten und zuverlässigsten für jedes Glied der Familie. Seid niemals ohne C. B. Q. Tablets — habt sie immer vorrätig und vermeidet Krankheiten, indem Ihr sie sofort beim ersten Anzeichen einer Erkältung gebraucht.

Verlangt die rote Schachtel, welche Hrn. Hill's Bild und Namenszug trägt.

Verlangt Hill's C. B. Q. Tablets oder Hill's Red Box Cold Cure oder gebt dem Apotheker diese Anzeige.

Bei allen Apothekern—30 Cents.
W. H. HILL Company, Detroit.

Spar' jeden Tag etwas.

Wir wünschen, Euch behilflich zu sein, finanziell erfolgreich zu werden, und stellen Euch zu diesem Zweck unseren ganzen Dienst zur Verfügung. Eure Ersparnisse sind hier sicher. Kommt heute.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle and Jackson Streets Chicago

C. J. Nasbaum, 4205 N. Cicero Ave Ecke Belmont Ave.
Mendelsohn Pharmacy 1557 Diversey Parkway nahe Ashland Ave
Geo. Sesler, 4622 N. Kedzie Ave nahe Leland Avenue
John Reinhofer, 3601 Lawrence Avenue Ecke Central Park Ave
A. Gorges 3175 Lincoln Ave Ecke Belmont Avenue.
Hanover Pharmacy 4365 Lincoln Ave Ecke [illegible] Ave
Terveehn's Pharmacy, 2004 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
J. [illegible], 3401 Southport Avenue Ecke McGee Blvd
J. D. Levitton 2349 N. Western Ave Ecke Fullerton Ave
Simon [illegible] 1001 George Str. Ecke Lincoln Str.
Adolph Umenhofer 2405 N. Halsted Straße Ecke Fullerton Ave
Chas F. Lowe, 2860 N. Halsted Str. Ecke Diversey Parkway
[illegible] H. [illegible] 3558 N. Halsted Str. Ecke
M. Cooper, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.

Westseite.

H. C. Eckhardt 3201 Armitage Avenue Ecke Kedzie Ave
Central Park Pharmacy 3579 Armitage Ave
Emil Lindner 1918 S. Ashland Ave. nahe 19. Straße.
Nic Kann 1048 N. Ashland Avenue Ecke Emily Str.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave Ecke Sacramento Ave
F. Wrede 1357 W. Chicago Ave. Ecke Ada Straße
Geo Zoller 1557 W. Chicago Avenue nahe Ashland Ave
White Eagle Pharmacy 1800 W. Chicago Ave Ecke Wood Str.
Matthai Bros. 1858 W. Chicago Ave Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker 2100 W. Chicago Ave Ecke Hoyne Ave
E. J. Heiß, 2600 W. Division Straße Ecke Maplewood Ave
O. J. Herdlicka 2835 W. Division Str. Ecke Mozart Str.
A. Borchers 3471 Elston Ave Ecke Albany Avenue
Grand Lincoln Pharmacy 1858 Grand Ave Ecke Lincoln Str.
J. Windmüller 3741 Grand Ave Ecke Hamlin Avenue.
G. Behrens 2028 S. Halsted Str. Ecke Canalport Ave.
Walter F. Engel 958 N. Leavitt Str. Ecke Augusta Str.
N. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave
J. H. Lelowsky 1053 Milwaukee Ave Ecke Noble Str.
Jos. L. Quaid 1440 Milwaukee Ave nahe Evergreen Ave.
O. J. Hartwig 1950 Milwaukee Ave. Ecke Western Ave
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave Ecke California Ave
F. M. Schaper, 3547 W. North Avenue, Ecke Western Ave.

Offen heute bis 6 Uhr abends.

Jos. Aschkar
755 W NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Weihnachts-Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt zu den allerniedrigsten Preisen, billiger als sonstwo.

10,000 deutsche Mark............	$42.50
10,000 österreichische Kronen............	$3.25
10,000 ungarische Kronen............	$12.00
10,000 tschechoslowakische Kronen..	$92.50
10,000 polnische Mark............	$3.50
10,000 jugoslavische Kronen....	$31.50
10,000 rumänische Lei............	$50.00

Schiffskarten

von und nach allen Ländern Europas, üb. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest u.s.w.

Fred Winholt, 3[illegible] North Ave. nahe Crawford Ave.
W. J. Pfaff, 4159 W. North Ave. nahe 41. Court
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str. nahe Schiller Ave.
E. S. Bernard 1953 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Henry Stulich 1658 W. 21. Str. Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.

UMI

Erfolg — und gute Kleidung

Der erfolgreiche Mann kann nur gute Kleider tragen. Deshalb sind die Boulevard Brand Kleider die Kleider des erfolgreichen Mannes. Ihre eleganten Linien — die distinktiven Stoffe — die Handarbeiten zeugen förmlich von Erfolg. Es sind wundervolle Werte zu

$22.50 und $45

Security Clothes Shop
TWO PANTS SUITS TWO PANTS SUITS
Milwaukee und Armitage Aves.

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Die Arbeitslosigkeit im Licht amtlicher Berichte. — Die allgemeine Geschäftslage. — Die Neuregelung der Bahnfrachtgebühren. — Die zukünftige Gestaltung der Normalpreise. — Die Arbeitslöhne ein Hindernis für die endgültige Regelung. — Sinken der Preise auf den Stand in der Vorkriegszeit nicht zu erwarten. — Verderbliche Wirkungen des „amerikanischen Zollbewertungsplanes."

Aus Washington kommt die Nachricht, daß Regierungsberichten zufolge die Zahl der Beschäftigungslosen in den Vereinigten Staaten gegenwärtig sich nur noch auf „ungefähr zwei Millionen" stellt. Vor einem Monat, als die Washingtoner Arbeitslosenkonferenz zusammentrat, gab es über drei Millionen, heißt es. Seitdem hat ungefähr eine Million Beschäftigung gefunden.

Worauf sich diese Regierungsberichte stützen, wird nicht gesagt. Dagegen wird hinzugefügt, daß am Freitag dieser Woche in New York der ständige Arbeitslosenausschuß auf Veranlassung seines Vorsitzers, des Handelssekretärs Hoover, zu Beratungen zusammentreten wird. Das gibt die Erklärung für die sonst unerklärliche Schätzung der Arbeitslosen. Der Leser wird die Verringerung der Arbeitslosigkeit der bisherigen Tätigkeit des Ausschusses, und natürlich insbesondere seines Vorsitzers, gutschreiben.

Offenbar schätzen die Washingtoner Beamten das Erinnerungsvermögen des amerikanischen Publikums äußerst niedrig ein. Als vor ungefähr einem Monat die Arbeitslosenkonferenz in Washington tagte, lag ihr eine statistische Aufstellung des Arbeitsdepartements vor, nach welcher die Zahl der Beschäftigungslosen damals auf über fünfeinhalb Millionen angegeben wurde. Allem Anschein war der Bundesregierung diese Statistik unbequem, wie aus den späteren Versuchen des Arbeitssekretärs, ihren Eindruck abzuschwächen, zu entnehmen war. Zu den Aufgaben der Konferenz gehörte auch eine Feststellung der damaligen Zahl der Arbeitslosen. Die von Handelssekretär Hoover geleitete Plenarversammlung löste diese Aufgabe durch Annahme eines Berichts, nach welchem „die Zahl der Beschäftigungslosen zwischen dreieinhalb und viereinhalb Millionen geschätzt" wurde.

Jetzt geht der Regierungsbericht noch um eine halbe Million unter die niedrigste damalige Schätzung herunter, meldet — ohne nähere Angaben — daß im letzten Monat eine Million Arbeit gefunden hat, und kann das amerikanische Volk mit der Botschaft erfreuen, daß nur noch zwei Millionen keine Beschäftigung haben. Auf diese Weise wird man nächstens auch wohl feststellen können, daß in den Vereinigten Staaten überhaupt keine Arbeitslosigkeit mehr herrscht. Unglücklicherweise hat Chas. M. Schwab erst in der letzten Woche verraten, daß die Fabriken des Stahltrusts nur zu zwanzig Prozent ihrer Kapazität arbeiten!

Eine interessante Besprechung der allgemeinen Geschäftslage enthält der Novemberbericht der „National Bank of the Republic" (Chicago); es heißt u. a. darin: Die Wirkungen des drohenden Bahnstreiks ließen sich namentlich im Handelsverkehr beobachten. Infolge der geringen Warenlager im ganzen Lande — ein Resultat der seit langem befolgten Geschäftspraxis, nur die augenblicklichen Bedürfnisse zu befriedigen — führte die drohende Unterbindung des Transportwesens dazu, daß in der letzten Minute Bestellungen für schleunige Lieferungen gemacht wurden. Andererseits sind Vorausbestellungen durch die jetzt allgemein herrschende Erwartung einer vollständigen Neuanordnung der Frachtgebühren aufgegeben worden.

Als vor dreizehn Monaten die allgemeine Erhöhung der Frachtsätze inkraft trat, ließen mancherlei Anzeichen befürchten, daß die Preise im allgemeinen eine entsprechende Hinaufsetzung erfahren würden. Es hat sich aber herausgestellt, daß die höheren Frachtgebühren keine merkliche Wirkung auf das Sinken der Großhandelspreise ausgeübt haben. Seitdem diese aber um vierzig Prozent gefallen sind, hat sich die Frachterhöhung als immer drückender erwiesen und in vielen Fällen den Warenversand auf weite Strecken verhindert.

Die Herabsetzung der Frachtsätze für einzelne Waren, hauptsächlich für landwirtschaftliche Erzeugnisse, insbesondere für Ausfuhrzwecke, hat von Zeit zu Zeit die Lage etwas erleichtert. Es ist aber schon seit langem klar geworden, daß eine vollständige Neuanordnung des ganzen Frachtgebührensystems notwendig sein würde, um eine endgültige Festlegung der Preise und dadurch eine Zunahme der Nachfrage zu erreichen. Inbezug auf zahlreiche wichtige Handelsartikel, unter denen insbesondere die Eisen- und Stahlartikel zu erwähnen sind, sind die Käufer an der Erteilung von Aufträgen durch die Ansicht verhindert worden, daß die Festsetzung niedrigerer Frachtsätze die Berechnung erheblich niedrigerer Preise ermöglichen würde.

Die deutliche Tendenz der Großhandelspreise, die sinkende Stimmung aufzugeben und statt dessen zu steigen, hat seit vielen Monaten angehalten. Es fragt sich daher zurzeit, ob die Liquidierung ihr Ende erreicht hat und was als Norm für die Zukunft angesehen werden kann.

Während es bisher üblich gewesen ist, die Preise mit ihrem Stand vor dem Kriege zu vergleichen, gewinnt die Ueberzeugung rasch B den, daß die Preise während der nächsten sechs oder zwölf Monate sich auf einer Basis regeln werden, die etwas höher als im Jahre 1913 liegen wird. Der wichtigste Grund für diese Ansicht ist der, daß die Verhältnisse der letzten acht Jahre die frühere Basis mit höheren Kosten von mehr oder weniger bleibendem Charakter belastet haben — höheren Bundes-, Staats- und städtischen Steuern, höheren Einfuhrzöllen, höheren Entwertungssätzen und endlich höheren allgemeinen Fabrikkosten pro Produktionseinheit infolge kürzerer Arbeitszeit. Mit anderen Worten, die Geschäftsführung wird kostspieliger sein als vor dem Kriege.

Dazu kommen die höheren Arbeitslöhne, die auch notwendigerweise höher sein werden als vor dem Kriege. Für die Arbeiterschaft sind viele Dinge, die vor dem Kriege als Luxus galten, zu Lebensnotwendigkeiten geworden. In kurzen Worten, die Standards der Lebenshaltung, der Erziehung, der Erholung sind gestiegen. Das für die Lebensführung jetzt für absolut notwendig geltende Einkommen beträgt weit mehr als früher. Die Löhne werden daher sich merklich höher halten, wenngleich wahrscheinlich ihre schließliche Regelung unter dem jetzigen Durchschnitt erfolgen wird.

Dementsprechend, auf der Basis höherer Kosten von Produktion, Verwaltung und Beförderung werden die schließlichen normalen Preise erheblich sich über diejenigen der Vorkriegszeit stellen. Die Frage, ob die Preise ihre Neuanordnung abgeschlossen haben, muß natürlich abhängen von der Höhenlage dieser Normalpreise.

Wunderlicherweise haben sich diejenigen Waren, die den höchsten Grad der Verarbeitung erfahren haben, der allgemeinen Preisbewegung am meisten widersetzt, womit sie offensichtlich die Behauptung begründen, daß die Arbeitskosten an der Verzögerung der endgültigen Regelung der Preise die Schuld tragen. Nach der Erfahrung zu urteilen, werden die Preise für Waren dieser Art im Verhältnis der Herabsetzung der Löhne sich nach unten bewegen, während solche Waren, die gegenwärtig unter den allgemeinen Durchschnitt oder unter die Produktionskosten gesunken sind, eine steigende Tendenz haben werden.

In dem Bericht wird auch der „amerikanische Plan" der Bewertung der zollpflichtigen Waren auf Grund der in den Vereinigten Staaten zur Zeit ihrer Einfuhr geltenden Großhandelspreise aufs Entschiedenste verurteilt. Es handelt sich bei dieser Frage, so ungefähr heißt es darin, nicht darum, daß die daraus sich ergebenden hohen Einfuhrzölle die ausländischen Waren von den Vereinigten Staaten aussperren, sondern darum, daß es bei diesem Plan unmöglich ist, bei der Erteilung der Aufträge im Ausland, die vielleicht erst nach zwölf Monaten ausgeführt werden sollen, die zurzeit der Ablieferung der bestellten Waren hier geltenden Preise im voraus zu berechnen.

Der Zweck dieser neuartigen Zollberechnung ist natürlich der, ein „dumping" von Waren aus Ländern, deren Valuta sehr gesunken ist, zu verhindern. Die Folge davon würde aber schließlich die sein, daß wir von unseren besten Kunden in Europa abgesperrt werden und diese ihre Waren an die übrige Welt verkaufen werden. Unser eigener Ausfuhrhandel würde damit auf einige Rohmaterialien, wie Baumwolle, Kupfer und Weizen, zusammenschrumpfen. —

„Merkur".

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kleid für Damen.

Ganz reizend ist dieses Modell, daß sich ebensogut für Seide, Atlas, Crepe oder Georgette eignet. Die Bluse und der obere Teil der Aermel sind in eins geschnitten und bringen kimonoartigen Effekt hervor.

Nr. 1133 ist in Größen von 36—44 Zoll Brustmaß zu haben. Für mittlere Größe braucht man 4 Yards Stoff, 36 Zoll breit und 1¼ Yard schlichten Stoff, 36 Zoll breit, für den Besatz. Preis 15c

Soeben erschienen: Katalog für Herbst- und Wintermode. Preis 10c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks nund „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Leset die „Sonntagpost".

Verkaufssteuer abgelehnt.

Senat entscheidet sich mit 25 gegen 43 Stimmen gegen den Vorschlag des Senators Smoot.

Washington, [illegible] Nov. Der Senat hat sich gegen die vom Senator Smoot, einem Republikaner von Utah, angeregte Verkaufssteuer erklärt und mit 25 gegen 43 Stimmen einen Antrag abgelehnt, demzufolge der Vorschlag des Senators Smoot als Amendierung der Steuerrevisionsvorlage angehängt werden sollte.

Bezüglich eines weiteren Vorschlags Smoots, demzufolge eine Steuer von einem halben Prozent des jährlichen Umsatzes an fabrizierter Ware verfügt werden soll, wird heute die Abstimmung erfolgen.

Die Ablehnung des Amendements erfolgte durch eine Koalition der Demokraten und Republikaner im Ackerbau-Block, die der Ansicht waren, daß schließlich der Konsument die Verkaufssteuer tragen müsse, während der Fabrikant nur in sehr geringem Maße durch sie betroffen würde.

Die Republikaner, die gegen [illegible] kaufsteuer stimmten, [illegible] rah, Capper, Curtis, Kenyon, La Follette, Lenroot, McCormick, McCumber, McNary, Nelson, Norbeck, Penrose, Stanfield, Sterling, Sutherland, Townsend und Willis.

* Kurz vor Mitternacht zerbrachen zwei junge Burschen mit einem Ziegelstein die Spiegelscheibe im Schaufenster von Alois Kliers Juwelierladen, 3609 W. 26. Straße, eigneten sich dreizehn Diamantringe an, deren Gesamtwert auf $2000 angegeben wird, und suchten das Weite. Alle Versuche, ihrer habhaft zu werden, waren bisher vergeblich.

(Für die „Abendpost".)

Der Kampf um Oedenburg.

Von Theodor Berkes.

Oedenburg, 14. Okt. 1921.

Der Streit zwischen Oesterreich und Ungarn um das Burgenland soll auf einer in Venedig tagenden Konferenz entschieden werden. Die ersten Nachrichten, die von dort hierher gelangen, sprechen davon, daß am Tage nach Feststellung der erfolgten Entwaffnung durch die interallierte Generalkommission in Oedenburg und Umgebung, das heißt also auch in Agendorf und Brennberg, ein Plebiszit unter Kontrolle der Generalkommission zu veranstalten ist.

Es ist schwer, in der heutigen aufgeregten Zeit, die Stimmungen und Stellungnahmen oft in vierundzwanzig Stunden zweimal ändert, den Propheten zu spielen. Es wurde verschiedentlich geschrieben und gesagt, daß vor dem 29. August seitens der Mehrheit der Westungarn zweifellos der Wunsch nach Angliederung an Oesterreich vorhanden gewesen sei, daß aber nach dem Rückzug der österreichischen Gendarmerie und namentlich deswegen, weil hinter diesen Gendarmen sich auch Kommunisten gezeigt hatten, die Stimmung sich geändert habe. Seit dem 29. August ist nun schon eine geraume Zeit verflossen, und auch bis zum Tage der Abstimmung wird die Oedenburger Bevölkerung noch genügend Zeit und, durch Propagandisten von allen Seiten angetrieben, auch genügend Gelegenheit haben, ihre Stellungnahme zu überprüfen. Wenn, um nicht voreilig in der Beurteilung der Situation zu sein, man deshalb ruhig eine Weile abwarten sollte, auch deshalb, weil überraschende Massensuggestionen alle Erfahrungen über den Haufen werfen können, so darf jedoch, um den Augenblick zu charakterisieren, gesagt werden, daß heute schon nicht mehr die Voraussetzungen der letzten vierzehn Tage zuzutreffen scheinen.

Bei einer neuen Reise durch das Gebiet war festzustellen, daß die Bevölkerung des Oedenburger Teils inzwischen schon wieder zu ihrer Neigung zu Oesterreich zurückgekommen ist, und daß es scheint, als habe Oesterreich bei der Abstimmung auf eine unzweifelhafte Mehrheit zu rechnen. Zu dieser Gesinnungsänderung mag der Umstand beigetragen haben, daß die Bevölkerung erkannt zu haben scheint, daß die österreichische Kommunistengefahr übertrieben worden sei und daß jene kommunistischen Flugschriften, die in Masse in Westungarn angeblich von österreichischer Seite verbreitet worden sein sollen, in der Tat aus Budapester Legitimistendruckereien herrührten. Auf der Reise durch das Abstimmungsgebiet, wo bekanntlich Major Oßtenburg als Vertreter der Generalkommission wirkt, stellte man bald fest, daß zwar die Beamten für Ungarn sind, die ausschlaggebende breite Bevölkerung, also die kleinen Händler, die Handwerker und namentlich die Bauern aber für Oesterreich.

Als Gründe für diese Stellungnahme gibt man nicht nur den Umstand, daß die Ungarn seit Jahrzehnten systematisch auf die Magyarisierung der deutschen Bewohner, der Mehrheit der Bevölkerung also, hinarbeiteten und daß in dem kleineren Ungarn von heute aus ersichtlichen Gründen noch mehr als je mit der Gefahr der Aussaugung allen Deutschtums zu rechnen sei. Wie in dieser Beziehung heute schon die Situation in Westungarn ist, gehe aus dem Beispiel Oedenburg hervor, das hier angeführt sein möge. Denn während es in dieser Stadt, die von vierzigtausend Einwohnern etwa die Hälfte als Deutsche zählt, keine einzige deutsche höhere Schule gibt, und das deutsche Kind erst von der dritten Klasse der Volksschule an deutschen Unterricht erhält, weist Oedenburg an höheren Schulen auf: ein katholisches und ein evangelisches Obergymnasium, ein staatliches Mädchenobergymnasium, ein katholisches Mädchenobergymnasium, eine staatliche Oberrealschule, eine militärische Oberrealschule, eine Handelsakademie, eine Bergakademie, eine evangelische theologische Fakultät, eine staatliche Bürgerschule, eine städtische Mädchenbürgerschule, zwei katholische Mädchenbürgerschulen, zwei katholische Lehrerinnenbildungsanstalten, eine katholische Bürgerschullehrerinnenbildungsanstalt und ein evangelisches Lehrerbildungsseminar.

Es ist bei solch einseitiger Anstrengung von ungarischer Seite natürlich kein Wunder, daß im Laufe der Jahre den deutschen Bewohnern die ungarische Gefahr schon sehr deutlich geworden ist und daß diese Gefahr selbst von den gleichgültigsten deutschen Bauern schon als solche lebhaft und schmerzlich empfunden wird. Dazu wird mir noch gesagt, daß von den ungarischen Behörden fast alle deutschen Kinder und fast alle deutschen Beamten bei der Volkszählung als Ungarn eingetragen werden.

Wenn nach solchen Feststellungen der Besucher von Oedenburg also zu einem günstigen Resultat für Oesterreich kommen muß, so wird diese Auffassung auch noch dadurch bestärkt, daß bei dem heute im Abstimmungsgebiet herrschenden unzweifelhaften magyarischen Terror die Bewohner sich einem Fremden gegenüber natürlich eher ungarn- als österreichfreundlich ausgeben. Von Furcht vor „dem roten Wien" hörte ich heute schon nichts mehr, auch ist dem westungarischen Bauern der schlechte Stand der österreichischen Krone gleichgültig. „Wir bekommen dann eben für unsere ungarische Krone soundsoviel mehr!" sagen sie. Kaum zu bemerken, daß das gesamte Proletariat, ob ungarisches oder deutsches, für Oesterreich sich ausspricht und sich immer heftig gegen das „weiße Ungarn", dem „Terror des Dedachements" und des „Horthyregime" wendet.

Auf einer Reise in das Hauptquartier Hejjas in Neusiedel waren folgende Feststellungen zu machen: An der neuen Grenze aus dem Trianoner Vertrag waren überall Grenzbeamte stationiert, die den Reisenden darauhin kontrollierten, ob er die vorgeschriebenen Papiere hat. In Oedenburg hält Oßtenburg zweifelsohne gute Ordnung, aber ob er sich viel um die alliierten Generäle kümmert, ist jedenfalls nicht ohne weiteres zu ersehen. Die Oedenburger Strafanstalt bildet die Grenze der Zone A und damit das Ende von Oßtenburgs Herrschaft, und hier beginnt also die Zone der Freischärler. Im nächsten Dorf schon trifft man auf Insurgenten, sie tragen Zivilkleider mit Mütze oder einem spitzen Hut. Gewehre mit aufgepflanztem Seitengewehr, Patronen um die Brust, wie die Buren seinerzeit, ferner auch Handgranaten.

Diese Insurgenten, zumeist waghalsige Studenten und junge Offiziere drüben aus Ungarn, machen einen gutdisziplinierten Eindruck; höflich aber entschieden fordern sie jenen Ausweis zur Einreise, den nur die Generalkommission, die übrigens in den größeren Orten der Insurgentenzone Unterkommissionen gebildet hat, erteilen kann, ab. Die Mentalität dieser jungen Burschen ist ganz die aus den Wildwestromanen, sie fühlen sich, oft in Rudeln von zwanzig Mann auftretend, abenteuerlich angeregt, sind selbstherrlich wie Rinaldo und nennen sich, wenn man mit ihnen spricht, spaßhaft „Königlich ungarisch unverantwortliche Elemente".

In der freien Luft und bei den herrlichen Spätsommertagen, die seit dem 29. August ununterbrochen herrschen, macht ihnen dieses ungebundene Leben hier an der österreichischen Grenze sichtlich ungeheuren Spaß. Man bemerkt keine Spur von Deutschenhaß, auch nicht Oesterreicherhaß, sie tragen oft das Eiserne Kreuz, und sie geben, wenn man sie darum fragt, als ihr Ziel an, daß sie die „rote Wiener Regierung" davonjagen, in Wien Ordnung schaffen, und eine andere „anständige Regierung" einsetzen wollten. Man sieht, der geistige Inhalt dieser Burschen ist ein naiver, und sie ahnen nicht, welche Lawine ihr oft harmloses Treiben erzeugen kann.

Indem man in diesen Insurgentengebieten reist, hat man nicht den Eindruck, als wäre eine einheitliche Leitung vorhanden, es hat vielmehr scheinbar jeder Abschnitt seine besonderen Führer und die besonderen Gesetze des betreffenden Führers. Die früheren Behörden arbeiten ruhig weiter, eine „Nationalversammlung" war nicht feststellbar. Aufrufe, die man erließ, hatten nur allgemein patriotischen Inhalt. Anscheinend operieren also Pronay, der in Oberwart residiert, Hejjas, der sich zumeist in Neusiedl oder in Parndorf befindet, und Stefan Friedrich, der in Wisenstadt sein Hauptquartier hat, ganz getrennt von einander. Einheimische haben sich fast nicht an dem Freischärlerunternehmen beteiligt, sie schauen vielmehr mit Mißtrauen, Angst und Sorge auf alle die jungen Burschen, die hier den Herrn spielen, und sie hüten vor Requisitionen, was nur zu hüten ist. Besonders zu vermerken ist noch, daß die ungarischen Freischärler sehr wütend auf ein angebliches Kommunistendetachement in der Stärke von etwa tausend Mann sind, das auf österreichischer Seite bei Bruck ein ehemaliger ungarischer Generalstäbler, der Oberstleutnant Ferago, der seinerzeit als Kommunist die ungarische Kommunne mitgemacht hat, gegen Ungarn zusammengestellt haben soll. Es bestätigt sich, daß einzelne Oesterreicher zu den Freischärlern übergelaufen sind auch befinden sich sporadisch Reichsdeutsche, namentlich Bayern, unter den ungarischen Freischärlern. Das ganze Unternehmen trägt zwar le[illegible] aitimistischen Charakter, von gegenseitigen Anfeindungen aber war nichts festzustellen.

Major Oßtenburg, befragt, wie er sich zu den Freischärlern stelle, wenn er von Paris den Befehl zur Räumung der Zone B erhalten würde, antwortete: „In zwei Tagen werde ich das Gebiet von den Banden geräumt haben, verlassen Sie sich drauf!" Die Zeit wird es lehren.

In politisch-demokratischen Kreisen Budapests glaubt man, einen „nationalen" Erfolg in Westungarn mit scheelen Augen betrachten zu sollen. Nach Westungarn hatte sich ja, um sich zu verstecken oder um sich zu rehabilitieren, manch eine [illegible] begeben, die alle Veranlassung gehabt hatte, sich versteckt zu halten. Kommen nun diese Elemente, meist die Mitglieder der berüchtigten blutigen Detachements, später „lorbeergeschmückt" und als „Retter des Vaterlandes" nach Ungarn zurück, so werden sie, fürchtet man, ihr altes Spiel nur noch schlimmer fortsetzen.

Kirche eingeäschert.

Im Keller der Hyde Park Congregationalkirche, an der Ecke der 53. Straße und Dorchester Ave., brach während der Nacht Feuer aus, welches das Gebäude fast völlig einäscherte, trotzdem gegen zwanzig Feuerwehr-Kompanieen sich über zwei Stunden bemühten, den Brand unter Kontrolle zu bringen. Der Keller des Gebäudes war mit Papier aller Art, zum größten Teil Kirchenzeitungen, gefüllt, welches natürlich den Flammen die denkbar beste Nahrung darbot. Durch die enorme Hitze fingen dann die Gasröhren an, aufzubrechen, was noch mehr zur Verbreitung des Feuers beitrug. Es wurde sofort ein 4—11 Alarm ausgesandt, worauf dann sämtliche Feuerwehr-Kompanieen des Distriktes herbeieilten. Die Rauchwolken, welche aus dem Gebäude hervorquollen, waren so dicht, daß sie die Umgebung bis zu drei oder vier Häuservierteln in fast vollständige Finsternis hüllten. Der angerichtete Schaden wird auf $10,000 geschätzt, ist aber durch Versicherung gedeckt.

Richard Strauss

Komponist
Dirigent

AUDITORIUM

Sonntag, den 6. November, 3:30 nachmittags.

Die bemerkenswerteste musikalische Persönlichkeit des Tages! Die Welt hat sich beinahe erschöpft in den Auszeichnungen, die sie auf ihn häufen kann in seiner doppelten Größe als Komponist wie als Kapellmeister.

Seine Kunst wird nur verewigt auf

Brunswick Schallplatten

Die ersten Platten werden in Kürze angekündigt.

Brunswick Schallplatten können auf allen Phonographen gespielt werden.

THE BRUNSWICK-BALKE-COLLENDER CO
Chicago — Etabliert 1845.

Brunswick
PHONOGRAPHS AND RECORDS

3% an allen Ersparnissen — Zinsen werden Eurem Konto halbjährlich gutgeschrieben.

Alle Depositen, welche an oder vor dem 10. jeden Monats angelegt werden, ziehen Zinsen vom 1. an.
Safety Deposit Dept. in jeder Beziehung modern eingerichtet.

North Avenue State Bank
Eine deutsche Spar-Bank.
North Avenue und Larrabee Strasse
Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.

Beamte:

Landon C. Rose........Präsident	Victor H. Thiele........Hilfskassierer
Charles E. Schick........Vizepräsident	Walter R. Loy........Hilfskassierer
Otto G. Roehling........Kassierer	Wm. G. Zander........Hilfskassierer

Ein Dollar sichert 30 Kindern eine Mahlzeit—jede Gabe zählt!

UMI

Spart Zeit! Spart Arbeit! Spart Wäsche!

Es wird keine Seife hergestellt, die reiner ist oder die Eure Wäsche in sparsamerer oder schnellerer Weise reinigt als

KIRK'S AMERICAN FAMILY SOAP

ohne die geringste Beschädigung von Wollenstoffen, Leinen oder Spitzen.

Sammelt die Umschläge für wertvolle Prämien

Besorgt Euch eine Prämienliste von Eurem Grocer

oder

James S. Kirk & Co., 1238 W. North Avenue, Chicago

Wichtige Entscheidung

Klage gegen Leinölfabrikanten abgewiesen.

Feiner Unterschied.

Bundesrichter Carpenter entscheidet, daß die Erörterung von Preisen nicht gleichbedeutend mit einer Festsetzung der Preise sei.

Bundesrichter Carpenter hat gestern die Klage gegen die Leinölfabrikanten, die bezichtigt waren, sich in Uebertretung der Anti-Trustakte zur Festsetzung der Preise vereinigt zu haben, aus Billigkeitsgründen abgewiesen. Durch diese Entscheidung hat die Regierung eine um so empfindlichere Schlappe erlitten, als es etwa 3000 ähnlicher, zur Preisregelung gegründeter Handelsverbände im Lande gibt, die mit wenigen Ausnahmen s. Zt. gegen das Vorgehen der Regierung heftig protestiert haben.

Die Angeklagten waren:

Herst & Bogley Linseed Company, Chicago.

Archer Daniels Linseed Company, Minneapolis.

William O. Goodrich Company, Milwaukee.

Midland Linseed Products Company, Minneapolis.

Minnesota Linseed Oil Company, Minneapolis.

Northern Linseed Oil Company, Minneapolis.

Red Wing Linseed Oil Company, Red Wing, Minn.

Ankeney Linseed Manufacturing Company, Des Moines.

Sherwin - Williams Company, Cleveland.

Toledo Seed and Oil Company, Toledo.

Mann Brothers Company, Buffalo.

National Lead Company, New York.

American Linseed Oil Company, New York.

Armstrong Bureau of Related Industries und zwei seiner Vertreter, Julius Armstrong und Montague Perry.

Die Entscheidung.

Aus der Entscheidung des Richters seien folgende Punkte als besonders beachtenswert angeführt:

„Geschäft ist nicht länger ein Glücksspiel, sondern eine Sache wissenschaftlicher Berechnung."

„Ein Geschäftsmann kann nicht mit einem Konkurrenten in Wettbewerb treten, wenn er nicht weiß, gegen was er in Wettbewerb treten muß."

„Die Annahme, daß ein Geschäftsmann sich nicht bemühen wird, die von seinem Konkurrenten geforderten Preise zu erfahren, ist einfach lächerlich."

„Die Annahme der Regierung, daß jeder Geschäftsmann sich dagegen schützen müsse, daß sein Konkurrent die von ihm geforderten Preise in Erfahrung bringe, kann doch ernstlich nicht in Erwägung gezogen werden."

„Ein Geschäftsmann handelt nicht unrecht, wenn er sich bemüht, die von seinen Konkurrenten geforderten Preise in Erfahrung zu bringen. Wenn er die gewünschte Auskunft nicht direkt erlangen kann, so wird er sich bemühen, sie indirekt und mit größeren Kosten und langsamer zu erhalten."

„Die Logik, die da annimmt, daß, wo eine Gelegenheit zur Festsetzung der Preise geboten wird, die Preise auch festgesetzt werden, widerspricht dem Geiste und der Theorie unserer Gesetze. Jedermann ist für unschuldig zu erachten, bis er einer Schuld überführt worden ist. Wenn das Armstrong Bureau aufgelöst werden soll, nur weil die Mitglieder eine Gelegenheit zur Festsetzung der Preise hatten, so könnte man von diesem Gericht auch mit demselben Rechte verlangen, einen Frühstücksklub, wo Geschäftsleute zusammenkommen, aufzulösen. Diese Theorie bedarf wohl kaum einer Erörterung."

D. A. H.

Die Deutsch-Amerikanische Hilfe, 189 N. Clark Straße, ersucht die „Abendpost" um Veröffentlichung des Nachstehenden:

Der Appell an die deutschen Vereine zur Unterstützung des „Chicago Kinderheims" der D. A. H. in Woellershof, Deutschland, hat schon viel Widerhall gefunden. Zahlreiche Beträge sind bereits eingegangen und auch schon hinüber gesandt worden, wo die Namen der Geber in das Ehrenbuch der Stiftung eingetragen und veröffentlicht werden. Wie könnte sich auch ein deutscher Verein in Chicago der ureigensten Gründung der Deutschen gegenüber gleichgiltig verhalten und nicht helfen, Waisen der für Deutschland gefallenen Krieger am Leben zu erhalten und zu kraftvollen Zukunftsmenschen zu machen? Und dies in dem Asyl, das Chicago's Namen trägt? Auch die kleinste Gabe wird dankbar entgegengenommen.

Mittwoch, den 16. November, abends 8¼ Uhr, findet in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, Delegatenversammlung der D. A. H. statt. Wir bitten die Vereine herzlich und dringend, ihre Delegaten dorthin zu entsenden, damit sie Ihnen Näheres über unser Liebeswerk berichten können.

Zum 80. Geburtstag.

Heute feiert Herr Christian Gonnermann, 1341 Cleveland Ave., seinen 80. Geburtstag in seltener geistiger Frische und körperlicher Gesundheit. Von Nah und Fern sind Glückwünsche und Blumengrüße in Fülle bei dem greisen Geburtstagskinde eingetroffen. Ein Sohn des Hessenlandes, kreuzte Herr Gonnermann vor vielen, vielen Jahren das Weltmeer, um hier sein Glück zu suchen. In treuer und fleißiger Pflichterfüllung hat er es gefunden, und nun pflegt er seit einer Reihe von Jahren der wohlverdienten Ruhe im Kreise seiner Kinder. Seine Freunde vereinigen sich heute in dem Wunsche, daß es ihm vergönnt sein möge, sein Wiegenfest noch recht oft zu feiern.

Oktoberwetter.

Mäßige Luftwärme, eine kurzer Sturm und sechs Gewitter.

Die Luftwärme im Monat Oktober war, nach den Aufzeichnungen des Wetteramts, im allgemeinen gemäßigt, während der feuchte Niederschlag das normale Mittel etwas überstieg. Am 19. trat ein sehr leichter Schneefall, der erste der Saison, ein. Obwohl die Luftbewegung geringer war als gewöhnlich, trat am 17. der stärkste seit zehn Jahren verzeichnete Sturm ein. E währte llerdings nur fünf Minuten; ein Gewitter begleitete ihn. Gewitter stellten sich an sechs Tagen des Monats ein, für Oktober ungewöhnlich viele. Da während des Monats kein Frost eintrat, hat die Pflanzenwelt sich länger als sonst am Leben erhalten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost"

Harvey wird deutlich.

Bündnis mit dem Ausland für die Vereinigten Staaten völlig ausgeschlossen.

Erklärt dies in einer Rede.

Der diesseitige Botschafter sprach vor der Handelskammer in Liverpool. — Versichert, daß Bündnishoffnungen, die Lord Derby kürzlich zum Ausdruck brachte, eitel sind. — Weist auf George Washingtons Stellungnahme und auf die gewaltige Stimmenmehrheit gelegentlich der jüngsten Nationalwahl hin.

(Depesche der „Associated Preß".)

Liverpool, 4. Nov. Der Botschafter der Vereinigten Staaten, George Harvey, erklärte in einer Rede, die er gestern abend vor der hies. Handelskammer hielt, daß die kürzlich vom Lord Derby zum Ausdruck gebrachte Hoffnung, daß einst ein Bündnis seitens der Vereinigten Staaten mit Frankreich und England abgeschlossen werden würde, niemals in Erfüllung gehen würde.

Der Botschafter erklärte sich im weiteren Verlauf seiner Ausführungen mit aller Entschiedenheit gegen Kommunismus und Sozialismus und trat für den Individualismus ein.

Herr Harvey wies auf die kürzliche Aeußerung von Lord Derby in Birmingham hin, in welcher der Lord gesagt hatte, daß durch einen erfolgreichen Verlauf der in Washington bevorstehenden Konferenz, der Weltfriede gesichert werden würde, während, im Fall die Konferenz versagen sollte, in allernächster Zukunft ein Krieg zu erwarten stünde.

Ferner kam der Botschafter auch auf die Bemerkung des Lords Derby gelegentlich eines Diners am Dienstag abend zu sprechen, als der Lord zu dem vormaligen Präsidenten der französischen Republik, Poincare, sagte, daß im Interesse des Friedens ein Bündnis zwischen Frankreich und England höchst wünschenswert sei, wobei er noch hinzufügte, er hoffe zuversichtlich, daß später die Vereinigten Staaten sich diesem Bündnis anschließen würden.

„Es scheint," sagte der Botschafter, „mein unglückseliges Geschick seit meiner Ankunft in England zu sein, Illusionen, die bezüglich der Stellungnahme der Vereinigten Staaten herrschen, zu zerstören.

„Meiner Ansicht nach ist es die vornehmste Pflicht des Vertreters eines Landes sich offen und rückhaltslos über Tatsachen zu äußern, die mit Bezug auf die allernächste Zukunft von wesentlicher Bedeutung sind, gleichviel wie enttäuschend diese Angaben auch sein mögen.

„Im Einklang mit dieser Ansicht, mag sie nun richtig oder unrichtig sein, fühle ich mich zu der rückhaltlosen Erklärung veranlaßt, daß die vom Lord Derby zum Ausdruck gebrachten Hoffnung eitel sind.

„Unser erster Präsident legte die Auslandpolitik unseres Landes in klarer und nicht mißzuverstehender Weise nieder, als er seine Landsleute eindringlich ermahnte, nie ein dauerndes Bündnis mit einer anderen Macht abzuschließen.

„Dieser Stellungnahme haben sich, fast ausnahmslos, seine Nachfolger angeschlossen. Sie ist auf das Nachdrücklichste gelegentlich unserer jüngsten Nationalkampagne von unserem Präsidenten betont und vom Volk mit einer Stimmenmehrheit bestätigt worden, die in der Geschichte unseres Landes ohne Gleichen dasteht.

„Unter diesen Umständen tue ich wohl kaum mehr, als eine Tatsache anzuführen, wenn ich sage, daß der Anschluß der Ver. Staaten an irgendein Bündnis, so wünschenswert er auch sein mag, eine völlige Unmöglichkeit ist.

„Dürfte es daher nicht angebracht sein, die Erörterung und sogar die Erwähnung eines Vorschlags zu vermeiden, der, so lobenswert er auch sein mag, nichts anderes bezwecken würde, als den Feinden neue Nahrung zu liefern und den in Amerika lebenden Freunden Englands und Frankreichs Kummer zu bereiten?"

Das Geheimnis des Glücks.

Eigentlich wird jeder es für selbstverständlich halten, daß man das Unglück fern halten muß, um sich des Glückes zu versichern. Wie man es aber anstellen kann, dies zu tun, ist eine andere Frage. Die meisten Menschen sind, ob sie es zugeben oder nicht, Fatalisten. Fatalismus aber entsteht aus der Unkenntnis unterliegender versteckter Ursachen. Wie man sich ein dauerndes wahres Glück aufbauen und sichern kann, soll das nächste Vortragsthema von Frau Dr. Krishna sein. Sonntag 3 Uhr in Halle 1157 Belmont Ave., Südostecke von Racine. Eintritt frei. Jedermann ist herzlichst eingeladen.

— Sonderbarer Zufall. — Hauptmann: „...Wie viele Urlaubsgesuche liegen vor?" — Feldwebel: „Einundzwanzig, Herr Hauptmann!" — Hauptmann: „Wie? So viele!.... Mit was sind sie denn in der Hauptsache begründet?" — Feldwebel: „Beinahe durchgehends ist die Großmutter gestorben!"

Krebs

Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.

Dr. WILLIAMS SANATORIUM
3023 University Av., Minneapolis, Minn.

fr2momifr—30d.

Revolver und Hammer.

Spielen eine Rolle in zwei in Verhandlung befindlichen Mordprozessen.

Im Kriminalgericht sind wieder zwei ordprozesse in Verhandlung. Vor Oberrichter Scanlan hat sich Floyd Mc Donough, ein Sohn der grünen Insel, gegen die Anklage zu verantworten, am 4. Dezember vergangenen Jahres vor der Speisewirtschaft 2144 S. Halsted Str., seinen Landsmann, den 28 Jahre alten Arthur O'Connor erschossen zu haben und vor Richter Kersten wird der Neger Milus Wilson, alias David Little, unter der Anklage belangt, am 20. August 1920 den Barbier William Rainey, in dessen Laden 4026 S. State Str. er angestellt war, erschlagen zu haben.

Während die Staatsanwaltschaft in dem Falle von Floyd McDonough behauptet, es liege ein kaltblütiger, von langer Hand geplanter Mord vor, und Verhängung der Todesstrafe verlangt, macht die Verteidigung Notwehr geltend. Zwischen beiden Männern war es wiederholt zu Streitigkeiten gekommen und als sie sich am Abend des 4. Dezembeer 1920 vor der genannten Speisewirtschaft trafen, wurde die Fehde erneuert. Der Angeklagte behauptet, er sei von O'Connor angegriffen worden und habe erst Gebrauch von seiner Waffe gemacht, als sein eigenes Leben in Gefahr geschwebt habe.

Der Neger Wilson legte nach seiner Verhaftung ein Geständnis ab, demgemäß er seinem Arbeitgeber, als er auf einem Stuhle sitzend eingeschlafen war, mit einem Hammer mehrere Schläge auf den Kopf versetzte und dann seine Taschen plünderte. Dieses Geständnis wurde heute als Beweismaterial zugelassen.

Alibi-Beweis.

In dem Prozesse gegen James Sweeney und Harry Bartlett, die angeklagt sind, während des Ausstandes der in hiesigen Wäschereien beschäftigten Maschinisten mehrere Bomben geworfen und wertvolles Eigentum vernichtet zu haben, hat nun die Verteidigung das Wort. Freunde und Verwandte Sweeneys betraten heute den Zeugenstand und sagten aus, der Angeklagte sei zur Zeit, da die Bomben geworfen wurden, zu Hause gewesen.

Marschall Foch.

Das zu seinem morgigen Empfang geplante Programm.

Morgen wird der französische Marschall Foch, in der letzten Zeit des Weltkriegs Oberbefehlshaber der Heere der Alliierten und ihnen angeschlossenen Mächte, nach Chicago kommen. Zu seinem Empfang ist das nachstehende Programm aufgestellt worden:

Der Gast trifft um 9 Uhr morgens aus Indianapolis auf dem Unionbahnhofe ein, wird dort von Offizieren, Mitgliedern der amerikanischen Legion und einer Kavallerie-Eskorte empfangen und nach dem Grant Park geleitet, wo der Governor, der Bürgermeister und andere Beamte ihn begrüßen werden. Ein Salut von 19 Kanonenschüssen wird abgefeuert werden.

Um halb elf Uhr wird der Marschall sich nach der Universität Chicago begeben, wo ihm das Diplom als Ehrendoktor der Rechte überreicht werden wird. Um 12 Uhr kehrt der Gast nach der inneren Stadt zurück, an 12. Straße von einer militärischen Ehrenwache empfangen, die seinen Kraftwagen durch die Straßen des Schleifenbezirks geleiten wird. Nach einer Ruhepause im Hause Arthur Meekers wird um 3 Uhr der Marschall einen Kranz am Standbilde Lincolns niederlegen, in Gegenwart von Schulkindern und Mitgliedern der American Legion. Darauf Rückkehr ins Meekersche Haus, um 5 Uhr Empfang seitens des französischen Konsuls und französischer Vereine im Blackstone Hotel, dann abermals Ruhepause und um 7 Uhr Festessen im Drake Hotel unter dem Vorsitz von General C. G. Dawes. Um 9 Uhr Massenversammlung im Auditoriumtheater unter Vorsitz von General M. J. Foreman.

Opfer des Leuchtgases.

Wm. Slater, seine Frau und sein Sohn aber konnten gerettet werden.

Ein Opfer des Leuchtgases ist der 45 Jahre alte William Slater, 837 Webster Ave. geworden. Um ein Haar hätten sein 17 Jahre alter Sohn Wilbert und seine 70 Jahre alte Mutter dasselbe Los teilen müssen. Die Familie wohnt im Erdgeschoß des bezeichneten Gebäudes, während über ihr, im ersten Stockwerk, Thomas Shaw, eine Wohnung inne hatte. Durchdringender Geruch von Gas erregte dessen Aufmerksamkeit, und schlimmes ahnend, eilte er hinab, um die Ursache zu ergründen. Er fand Slater, Mutter und Sohn bewußtlos in ihren Betten liegen, während das Gas aus der Leitung zum Kochofen strömte. Der Leitungsschlauch hatte sich von dem Verbindungsrohr gelöst. Eiligst öffnete er Fenster und Türen und rief eine Polizeiambulanz, welche dann auch bald eintraf. Nach etwa einstündigem Bemühen mit dem Pulmotor, die Bewußtlosen wieder zu sich zu bringen, glückte dieses Vorhaben bei der Frau und dem Sohne, wogegen bei Slater alle Versuche sich als vergeblich erwiesen.

Arbeit für Viele.

St. Paulbahn gibt 2500 neue Wagen in Auftrag.

Die Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahngesellschaft hat den Bau von 2500 neuen stählernen Personenwagen in Auftrag gegeben. Die Herstellungskosten belaufen sich auf $4,500,000; die Bestellung ist die größte ihrer Art, die seit der Rückgabe der Bahnen in den Privatbesitz gemacht worden ist, und wird vielen beschäftigungslosen Arbeitern des Mittelwestens Arbeitsgelegenheit geben. Die Wagen sollen in Michigan City, Ind., und Davenport, Ja., gebaut werden.

Urteil umgestoßen.

Oberbundesgericht entscheidet gegen Indiana Steel Co.

Bindender Rechtsgrundsatz.

Der höchste Gerichtshof des Landes entscheidet, daß kein Steuererheber auf Rückzahlung von Steuern verklagt werden kann, die sein Vorgänger eingezogen hat.

Die Indiana Steel Compan hatte bekanntlich den damaligen hiesigen Steuerheber Julius Smietanka auf Rückzahlung von Steuern verklagt, die sein Amtsvorgänger S. M. Fitch angeblich widerrechtlich und durch Zwang erhoben hatte. Bundesrichter Carpenter, vor dem der Fall vor mehreren Monaten zur Verhandlung gelangte, entschied zu Gunsten der klägerischen Firma. Gegen dieses Urteil legte die hiesige Bundesanwaltschaft Berufung ein beim Oberbundesgericht. Heute traf dessen Entscheidung hier ein. Der höchste Gerichtshof des Landes stößt das vom Richter Carpenter gefällte Urteil um und stellt in der Begründung der Entscheidung den bindenden Rechtsgrundsatz auf, daß kein Steuererheber auf Rückzahlung von Steuern verklagt werden könne, die sein Amtsvorgänger oder irgend einer seiner Amtsvorgänger erhoben habe. Die Indiana Steel Company hätte, wenn sie glaubte zur Rückerstattung der Steuern berechtigt zu sein, Fitch verklagen müssen. Jetzt bleibe ihr als Rechtsweg noch offen, entweder Fitch zu verklagen oder aber als Einzelmitglieder der Firma jedes für sich als Bittsteller an den Bundeskongreß zu wenden und ihn um Rückzahlung der Steuern zu bitten, oder schließlich auf dem Wege der Gesetzgebung die Rückzahlung der Steuern zu veranlassen.

Appellhof soll helfen.

Als Vertreter und Rechtsberater des Verbandes der Vereinigten Grubenarbeiter trafen heute die Anwälte H. Warrum aus Indianapolis und W. A. Glasgw aus Philadelphia hier ein, um heute nachmittag den hiesigen Bunesappellhof, der sich aus den Richtern Francis E. Baker, Samuel Alschuler und George T. Page zusammensetzt, zu bitten, die in voriger Woche vom Bundesrichter A. B. Anderson in Indianapolis in Sachen des sogenannten „Check off" Systems gefällte Entscheidung umzustoßen.

Sie werden ihr Gesuch damit begründen, daß Bundesrichter Anderson den vorläufigen, von ihnen beanstandeten Einhaltsbefehl im Verlaufe einer Vorverhandlung erließ und daß er das nicht hätte tun dürfen. Dadurch, daß er den vorläufigen Einhaltsbefehl erließ, ehe die Beweisaufnahme in ordentlicher Verhandlung abgeschlossen war, hätte er seine Machtbefugnis überschritten. Und aus diesem Grunde sollte das Urteil umgestoßen werden.

Wie Anwalt Warrum Vertretern der Presse gegenüber sich äußerte, hatte der Verband der Ver. Grubenarbeitern vor Jahren ein noch zu Recht bestehendes Uebereinkommen getroffen, demgemäß die Arbeitgeber sich verpflichteten, jedem Grubenarbeiter die Gewerkschaftsbeiträge am Lohntage von der Löhnung abzuziehen und direkt der Gewerkschaft zu überweisen. Dieses Uebereinkommen hatte zur Folge, daß sie, die Arbeitgeber, sich, wie sie inzwischen feststellen konnten, gezwungen sahen, zur Kräftigung der Gewerkschaften beizutragen. Aus diesem Grunde wurde ihnen das Uebereinkommen verleidet. Da sie aber vergeblich nach einem anderen Mittel, sich der eingegangenen Verpflichtung zu entziehen, sich umsahen, verfielen sie schließlich auf die schlaue Idee, vor dem Bundesrichter Anderson ein Einhaltsverfahren, das gegen sie selbst gerichtet war, anhängig zu machen. Und der Richter habe zu ihren Gunsten entschieden und einen vorläufigen Einhaltsbefehl bewilligt. Auf Umstoßung dieser Entscheidung laute der heutige Antrag vor dem Appellhof.

Jagd in Kraftwagen.

Polizei macht vier mutmaßliche Schnapshändler dingfest.

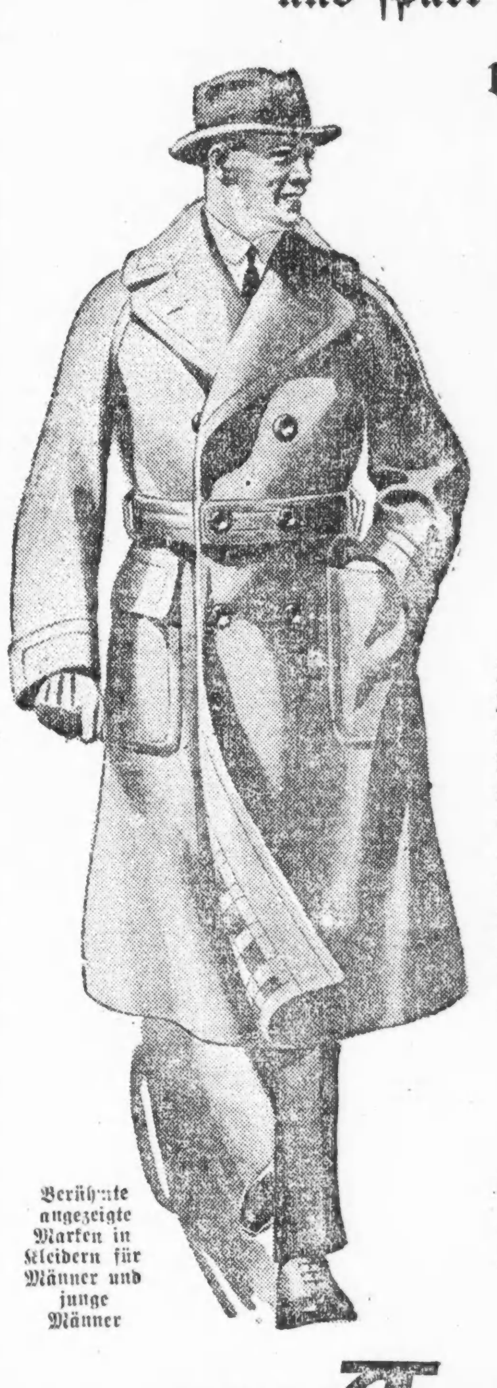
Vier Männer in einem Kraftwagen erregten heute die Aufmerksamkeit von drei gleichfalls in einem Kraftwagen fahrenden Polizisten an 110. Straße und Commercial Avenue. Die Beamten nahmen die Verfolgung der Verdächtigen und nahmen diese nach kurzer Jagd, in deren Verlauf den Flüchtigen eine Anzahl Schüsse nachgefeuert wurden, an 104. Straße und Torrence Ave. fest. Die Häftlinge, alle polnischer Nationalität, wurden zur Wache gebracht, wo sich herausstellte, daß sie $2500 bei sich hatten. Sie hatten übrigens während der Jagd eine Anzahl Geldscheine auf die Straße flattern lassen. Die Polizei hält sie für Schnapsverkäufer, welche zwischen hier und Indiana ihr verbotenes Gewerbe trieben.

Es wird sich für Euch bezahlen, Eure Kleider in dem „Heim für gute Kleider" zu kaufen.

Kauft einen Ueberzieher von „speziellem Wert"

morgen in diesem großen Ueberzieher-Laden

und spart $5 bis $15



Berühmte angezeigte Marken in Kleidern für Männer und junge Männer

Ulsterettes, Raglans, Form-fitting, Chesterfields und Box-Back

Ueberzieher $35

Alle die neuesten Fassons und Muster

Ihr werdet hier gerade den Ueberzieher finden, den Ihr wünscht, in der größten Auswahl von Ueberziehern, den man in diesem Laden je gesehen hat. All die neuesten, feschesten Moden der Saison sind vertreten. Hübsche fancy Plaid-Rückseite-Moden — mit Gürtel rund herum, mit halbem Gürtel oder schlicht — tatsächlich, was auch Euer Geschmack in Bezug auf Mode, Stoff oder Farbe sein mag, wir haben alles — und Ihr macht eine Ersparnis von $5 bis zu $15. Ihr könnt anderswo nichts Aehnliches wie diese modernen, warmen, bequemen Ueberzieher zu diesem Preise finden.................... $35

Andere Ueberzieher, $25 bis $50

Dieselben großen Ersparnisse

2 Hosen Anzüge Ausnahmsweise Werte in diesen doppelt dauerhaften 2-Hosen Anzügen für Männer und junge Männer. Die neuesten Moden. Morgen.. $35

Andere 2-Hosen Anzüge, $25 bis $50

Offen Samstag bis 9:30 Uhr abends.

THE ARMITAGE

JOHN S. EDWARDS — Pres.

Milwaukee and Armitage Aves — 2 STORES — 2739-45 W. North Ave Near California Ave

Zufriedenheit garantiert oder Euer Geld wird zurückerstattet.

Von fünf Kugeln getroffen.

Der Speisewirt Lizeo Batista das Opfer eines Mordversuchs.

Was war die Ursache?

... die Ergreifung des Bankkassierers Alphons R. Schaerer eine Belohnung von $1000 ausgesetzt. — Oscar Katz überfallen und mißhandelt.

Angesichts seines elf Jahre alten Sohnes Samuel, des ältesten von sieben Kindern, wurde heute morgen um fünf Uhr, als es also noch stockfinster war, auf Lizeo Batista, den Besitzer einer im Hause 2459 Wentworth Ave., Ecke der 24. Str., gelegenen Speisewirtschaft eine Anzahl von Schüssen abgegeben, von denen fünf ihr Ziel erreichten. Der Verwundete wurde nach dem Peoples Hospital geschafft, wo man hofft, ihn am Leben erhalten zu können. Zwei der Kugeln drangen ihm ins Genick, eine ging durch den rechten Arm, und zwei blieben im linken Bein stecken.

Batista verließ eben seine Wohnung Nr. 328 Alexander Str. und hatte sich von seinem Sohne verabschiedet, als die Schüsse krachten. Sein Sohn und zwei Nachbarn namens Francis De Stephano und Vincent Deaferro sahen gleich darauf den Schießbold fortlaufen und in einer Gasse neben dem Hause verschwinden. Alle Nachforschungen nach ihm waren bisher vergeblich.

Batista erklärt, daß er mit verschiedenen Personen unangenehme Auseinandersetzungen hatte, weil er sich weigerte, ihnen seine Speisewirtschaft, in welcher er gute Geschäfte machte, zu verkaufen. Auch sein Geschäftsteilhaber, Joseph Schlaccio, soll versucht haben, ihn auszukaufen und über seine Weigerung ungehalten gewesen sein. Er wird von der Polizei gesucht, die ihn ins Verhör nehmen will, trotzdem Batista mit Bestimmtheit erklärt, daß er nicht derjenige war, welcher auf ihn schoß. Im ganzen sind elf Männer als der Tat verdächtig in Haft genommen worden, von denen jedoch alle bis auf fünf wieder entlassen werden mußten, da der kleine Batista sie nicht erkennen konnte. Die Namen der übrigen, welche alle Revolver bei sich hatten, werden von der Polizei vorläufig geheim gehalten.

Der Unterschlagung bezichtigt.

Eine Belohnung von $1000 ist auf die Ergreifung des Bankkassierers Alphons R. Schaerer aus Tell City, Ind., welcher zuletzt in Los Angeles gesehen wurde, und der sich zurzeit in Chicago aufhalten soll, ausgesetzt worden. Schaerer soll in Tell City $8000 in barem Gelde und $18,000 in Wertpapieren veruntreut haben. Man glaubt, daß ein Frl. Gertrude Paulin aus St. Louis, früher aus Tell City, sich in seiner Gesellschaft befindet.

Erfolgreiche Hatz.

Eine regelrechte Hetzjagd auf zwei Fliehende, an der sich mehrere hundert Personen, Männer, Knaben und Frauen, sowie schließlich auch der Geheimpolizist Ralph Moore beteiligten, rief heute in der Frühe in der Gegend der Clark Straße und der Moody'schen Bibelanstalt nicht geringe Aufregung hervor.

Die Verfolgten suchten schließlich, als sie das Zwecklose ihrer Flucht erkannte, in einer Gasse hinter einem der Moodygebäude an La Salle Str. Zuflucht und wurden dort gestellt. Auf der Polizeiwache gaben sie ihre Namen als Patrick Carroll, 27 Jahre, 672 N. Dearborn Str., und Edward Gormann, 21 Jahre, 4455 Wilcox Str., an

Sie sollen an Clark Str. und Superior Str. den ruhig seines Weges gehenden Oskar Katz, 65 Jahre, 4719 Gladys Ave., überfallen und ihn mit Fäusten und Füßen bearbeitet haben. Dann machten sie sich lachend davon. Augenzeugen nahmen alsbald die Verfolgung der rohen Burschen auf und der Haufen schwoll immer mehr an.

Billigeres Brot!

Poole will mit dieser Forderung den Bäckern zu Leibe gehen.

Seit sechs Jahren zum ersten Male ist der Dezemberweizen unter den Dollarpreis, auf 99 Cents, gesunken. Dies gibt Russell J. Poole, dem Sekretär des stadträtlichen Lebenskostenausschusses, Veranlassung, mit der Forderung einer Herabsetzung des Brotpreises hervorzutreten. Er hat die Besitzer der Großbäckereien zu einer Konferenz geladen, um mit ihnen die Sache zu besprechen, und wenn sie von der Preishöhe der Kriegszeit nicht herunterkommen wollen, will er den Hausfrauen Winke geben, wie sie eine Verbilligung des Brotes erzwingen können.

Genügend groß und doch schlank aussehend.

Wenn Ihr bisher gezwungen gewesen seid, Euch mit unansehnlichen Schuhen zufrieden zu geben, oder Eure Bequemlichkeit Eurem weiblichen Verlangen nach hübschem Schuhzeug zu opfern, dann werdet Ihr Gefallen finden an

Weinstein's "Stylish Stout Out Sizes"

$7.50 bis $14.00

Dieselben sind entworfen, um den Wünschen von Damen entgegenzukommen, welche besonders breite Schuhe brauchen, und die doch graziös und schlank aussehen.

Ein Steel Arch-Support ist in jedes Paar eingebaut.

Erhältlich in schwarzem und braunem Kid, schwarzem Suede und Patentleder, mit Walking- und Dreß-Absätzen;

Größen 3 bis 12, AAA bis EEE.

A. WEINSTEIN
634 W. NORTH AVE.

Main Shop:
Radcliffe Boot Shop
912 Stevens Building.
17 N. State Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Mitsammt „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ....2 Cents
„Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
With „Sonntagpost" per year $7.00
„Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 262.

Gefahren.

Je näher der Tag des Zusammentretens der „Rüstungskonferenz" heranrückt, desto offensichtlicher werden die Gefahren, welche die amerikanische Sache auf der Konferenz zu bestehen haben wird.

Daß eine jede der zur Konferenz kommenden Mächte „etwas" von Amerika will, und eine jede bereit sein wird, mit einer oder zwei der anderen, oder schließlich allen anderen, gemeinsame Sache zu machen, Befriedigung ihrer besonderen Wünsche zu erlangen, das war schon lange offensichtlich. Das war der ganzen Sachlage nach zu erwarten und müßte angenommen werden, auch dann, wenn es nicht durch die verschiedensten Auslassungen längst offenbart worden wäre.

Alle diese Wünsche sind selbstischer Natur. Sie werden Befriedigung suchen nicht nur auf Kosten Amerikas, sondern auch auf Kosten der allgemeinen Wohlfahrt und der Gerechtigkeit, welche allein dauernden Frieden sichern kann.

Amerika hingegen will nichts als Gerechtigkeit, oder was es als Gerechtigkeit erachtet: Anerkennung seiner Rechte und gerechten Forderungen; Anerkennung seiner großen Interessen im Pazifik und asiatischen Osten; Befreiung von der steten Bedrohung seiner Unabhängigkeit zur See durch die anglo-japanische Allianz und deren fortdauernde Rüstungen zur See, die im Allgemeinen darauf gerichtet sind, die britische Herrschaft zur See aufrechtzuerhalten und sicher zu stellen, und im Besonderen, der englisch-japanischen Seemacht die Herrschaft über den **Pazifik** zu sichern.

Das ist wenigstens das, was die große Masse des amerikanischen Volkes, soweit sie sich überhaupt nachdenklicher mit der Frage beschäftigte, als das Ziel Amerikas auf der Konferenz erachtet. Ob es das feste Ziel der Regierung ist, und, wenn, seine Erreichung der amerikanischen Delegation zur Aufgabe gemacht wurde, das wissen wir nicht. Wir dürfen nur hoffen, daß es so ist.

* * *

Die Konferenz, welche am 12. November in Washington zusammentreten soll, wird ein ernster Kampf sein, ein Waffengang zwischen den Nationen, der sich von einem Kriege nur durch die Art der Wafffen und die Anzahl seiner unmittelbaren Teilnehmer unterscheidet. Es wird kein „Four o'clock Tea", Kaffeeklatsch oder Stammtisch-Kannegießern sein. Wenn es kein blutiger Kampf sein wird, so mag es doch zu einem neuen blutigen Kriege in naher Zukunft führen — wenn Amerika sich nicht **sehr** geschickt, klug und **fest** zeigt auf der Konferenz.

Davon hielt man sich von allem Anfang an überzeugt und weil wir in Versailles u. s. w. so sehr schlimme Erfahrungen machen mußten, wurde von Anfang an vielfach vor Einberufung der Konferenz gewarnt. Nur weil diese „Besprechung" ja in Washington, in Onkel Sams eigenem Heim — und man fühlt sich immer am sichersten und stärksten „zuhause" — stattfinden soll und daher gewisse starken Versuchungen und Einflüsse, denen unsere Vertreter in Versailles u. s. w. ausgesetzt waren, diesmal wegfallen würden, ließ man schließlich jene Bedenken fallen, söhnte man sich mit dem Konferenzgedanken aus.

Seither hat man jedoch erkannt, daß, wenn auch die von der Umgebung ausgehende Beeinflussungsgefahr diesmal nicht besteht, die der amerikanischen Delegation von der gründlichen Kenntnis der Sachlage, der scharfen Umschreibung der Programme und Zielsicherheit der fremden Delegatoinen ausgehende Gefahr keineswegs geringer, ja vielleicht noch größer ist als sie in Versailles war.

Was über die Zusammensetzung der fremden Delegationen und ihrer großen Gefolge von Sachverständigen aller Art, die große Anzahl der Berater, die den fremden Delegaten zur Seite stehen werden, bekannt wurde, war ganz dazu angetan, dem Durchschnitts-Amerikaner, der seine Pappenheimer kennt, das Gruseln zu lehren und ihn besorgt fragen zu lassen: wie werden unsere Vertreter **denen** gegenüber bestehen können? Denn er muß sich leider sagen, daß gründliche Vorbereitung Amerikas Sache nicht ist, oder wenigstens bislang nicht war.

Auch diese Gefahr wollte jedoch in der jüngsten Zeit geringer erscheinen, angesichts der verschiedenen Mitteilungen, die von Washington aus über die emsige Tätigkeit und das eingehende Studium der vor die Konferenz zu kommenden Fragen von Seiten der verschiedenen Departements und Regierungsbüros im Laufe der letzten Wochen verbreitet wurden. Denn daraus war zu schließen, daß man die Notwendigkeit gründlicher Vorbereitung in Washington erkannte, und zu hoffen, daß Amerika **diesmal** gut vorbereitet und gut unterrichtet in den Kampf mit Europas und Asiens geriebensten Männern eintreten wird.

* * *

Dafür meldet sich wieder eine neue Gefahr, eine typisch amerikanische und damit große Gefahr: die „pazifistische" Gefahr, sozusagen. Oder die Gefahr, daß es den ausländischen und inländischen Gegnern eines starken, **völlig** unabhängigen Amerika gelingen möge, durch Anrufung und Ausnutzung der allgemeinen amerikanischen Friedensliebe und Vertrauensseligkeit und des ja so sehr gut begründeten Verlangens nach Verringerung der Steuerlast den Eindruck zu erwecken, oder es glaubhaft zu machen, daß die Masse des amerikanischen Volkes **unter allen Umständen** den Frieden und, besonders, eine Verringerung der Rüstungen, ja selbst die **Abrüstung Amerikas** verlange.

Es meldet sich die Gefahr, daß es fremden Propagandisten gelingen möge, durch Mobilisierung aller Weltfriedensträumer, Angsthasen und alten Tanten den Eindruck zu erwecken, als stelle in der Tat der amerikanische Bürger sein „Pocketbook" oder Bankkonto über **alles** andere und als sei die Masse bereit, sich der britisch-japanischen Vorherrschaft zu beugen, oder das Verbrechen von Versailles auf's neue zu unterschreiben und hochzuhalten durch seine Macht.

Schon jetzt sind in Washington verschiedentliche Petitionen mit hunderttausenden Unterschriften eingelaufen, in denen „Abrüstung" verlangt wird in dringlichsten Worten, und andere sind in Vorbereitung. Es haben schon viele Konferenzen und Versammlungen oder Konvente und Vereinigungen verschiedener Art stattgefunden, die sich **ohne jedes wenn und aber** für Verminderung der Rüstungen, zumeist für „Abrüstung", erklärten und andere sind geplant. Präsident Harris von der Northwestern Universität in Evanston, zum Beispiel, hat jede Universität und jedes „College" im Lande aufgefordert, Vertreter zu entsenden zu einer Tagung, die am 13. und 14. November hier in Chicago stattfinden und auf der die Rüstungsfrage besprochen werden soll. In welcher Art und Weise dies geschehen wird, das erhellt aus den Bemerkungen, die Präsident Harris gestern gemacht haben soll. „Die Vereinigten Staaten planen", so soll er erklärt haben, „den Bau von sechzehn Schlachtschiffen, deren jedes zwischen vierzig und fünfzig Millionen kosten wird — so viel wie die Ausstattung von vier Universitäten, wie die Northwestern benötigen würde; die geplanten Schiffe werden aber in wenigen Jahren veraltet sein, während die Universitäten dauernd Gutes wirken würden."

Das alles ist durchaus richtig, aber — warum von Amerika verlangen, daß es den Bau von Schlachtschiffen aufgebe, da seine Macht zur See zur Zeit nicht genügt, ihm die volle Unabhängigkeit und Freiheit von Bedrohung zu sichern, auf die es nicht nur Anspruch erheben, sondern auf der es bestehen muß, will es seiner Aufgabe und seinen Versprechungen gerecht werden, und die Achtung der Welt behalten?

Solches Verlangen kann nur **dazu** dienen, den fremden Delegaten, deren Aufgabe es ist, eben das — das Aufgeben seines Seerüstungsprogramms — von Amerika zu erlangen, das Rückgrat zu stärken, und dagegen die Stellung **unserer** Vertreter zu schwächen. Kann, wenn die Regierung sich zu **dem** Programm entschloß, welches das einzig richtige wäre, nur dazu dienen, sie wankend zu machen in dem Entschluß. Denn auch die derzeitige Regierung wird dem, was als die öffentliche Meinung erscheint, oder hingestellt wird, Rechnung tragen wollen — aus Gründen der Selbsterhaltung, wenn nicht besseren.

Amerikas amtliches Programm ist nicht bekannt. Es sollte sein: Freiheit der Meere und gerechte, der Verkündung der amerikanischen Grundsätze und Ideale entsprechende Regelung aller internationalen Fragen. Andernfalls: Weiterrüsten zur See — Rüstung bis zum letzten Dollar! **Wenn nötig!**

Das ist das Programm, das der großen Masse des amerikanischen Volkes vorschwebt. Es ist das Programm, das Amerika aus allen drohenden Gefahren befreien muß und wird, sobald es nur als Amerikas „letztes Wort" verkündet und dabei klargemacht wird, daß die Nation entschlossen dahinter steht. Dann wird es nicht zum Kriege kommen. Dann werden auch die Rüstungen zur See nicht größer werden. Im Gegenteil, dann werden etliche von den geplanten Kriegsschiffen vom Bauprogramm gestrichen werden und verschiedene hunderte Millionen für gemeinnützige Zwecke verwendet werden können, wenn auch vielleicht nicht für nordwestliche Universitäten. Denn dann werden gewisse Mächte erkennen, daß es Amerika ernst ist mit seinem Verlangen nach Freiheit, Recht und Gerechtigkeit, und sie werden sich beugen, um nicht zu brechen oder gebrochen zu werden.

Wenn Amerika sich selbst gegenüber treu und gerecht zeigt, dann hat es nichts zu fürchten — keine Einzelmacht und keine Allianz noch Mächtekombination. — —

„Gnadenfrist" für Deutschland?

Durch die amerikanischen Zeitungen ist in den letzten Tagen eine Kabeldepesche der „Assoziierten Presse" aus Paris gegangen, die unzweifelhaft auf einem Irrtum des betreffenden Korrespondenten beruht. Sie lautete: „Die Wiedergutmachungskommission hat Deutschland für die Bezahlung der ersten fünfhundert Millionen Mark Gold der zweiten Milliarde, die Deutschland an Kriegsentschädigung zu entrichten hat und die am 15. November fällig sein würden, eine Frist bis zum 1. Dezember zugestanden, da laut den von deutscher Seite gemachten Versicherungen die zurzeit schwebenden Unterhandlungen über eine große Industrieanleihe stark beeinträchtigt werden würden, falls die Zahlung am 15. November geleistet werden müßte."

Durch die Annahme des Londoner Ultimatums hat die deutsche Regierung sich verpflichtet, während des am 1. Mai 1922 ablaufenden Reparationsjahres insgesamt 2600 Goldmark zu bezahlen, für die folgenden Jahre sind mindestens 3300 Millionen Goldmark zu entrichten. Kurz nach der Unterzeichnung des Ultimatums wurde von der deutschen Reichsregierung eine erste Barzahlung im Betrage von 160 Millionen Goldmark geleistet, außerdem wurde von ihr ein Wechsel über 840 Millionen Goldmark ausgestellt, der am 31. August eingelöst worden ist. Damit hat Deutschland bis jetzt eine Milliarde Goldmark an die Alliierten bezahlt. Am 15. Januar und am 15. April nächsten Jahres werden zwei weitere Barzahlungen von je fünfhundert Millionen Goldmark fällig, falls nicht die mittlerweile zwischen Deutschland und Frankreich getroffenen „Wiesbadener Abmachungen" wenigstens für einen Teil der Barzahlungen Sachleistungen treten lassen. Damit würden also von den Gesamtverpflichtungen des ersten Reparationsjahres zwei Milliarden gedeckt sein. Der 15. November kommt für diese als Zahlungstermin überhaupt nicht in Betracht.

Die von der Gesamtsumme des ersten Jahres verbleibenden sechshundert Millionen Goldmark stellen den schätzungsweisen Betrag der in dem Londoner Ultimatum weiter festgesetzten Ausfuhrabgabe von 26 Prozent vom Wert der exportierten Waren dar. Diese ist in zwei Raten von je dreihundert Millionen Goldmark zu entrichten, und als Zahlungstermine dafür sind der 15. November und der 15. Februar festgesetzt. Es kann sich bei der in der Depesche erwähnten Fristgewährung also nur um die erste dieser Zahlungen handeln.

Indessen auch mit dieser Berichtigung läßt sich die Pariser Meldung nicht mit anderen kürzlich in französischen und deutschen Zeitungen veröffentlichten Nachrichten vereinbaren. Nach diesen hat die Wiedergutmachungskommission die Berechnung der deutschen Reichsregierung, der zufolge die dreihundert Millionen Goldmark bereits durch Sachleistungen gedeckt sind, für richtig befunden. Die Gewährung einer „Gnadenfrist" für ihre Bezahlung würde also, falls diese Nachrichten zutreffend waren, vollständig überflüssig sein.

Pressestimmen.

Das europäische Pulverfaß.

Die „Europe Nouvelle" („Das neue Europa") in Paris veröffentlicht eine Besprechung des neuen Buches des amerikanischen Korrespondenten Paul Scott Mowrer: „Das balkanisierte Europa", und hebt besonders hervor, wie Amerika in „herablassender Weise" über Europa „zu denken geruht."

Ein Auszug aus der Besprechung folgt:

„Viele Amerikaner zeigen eine starke Neigung, Europa als minderwertig anzusehen und sprechen mit einer gewissen ironischen Herablassung von uns. So wie sie unsere Eisenbahnzüge für Kinderspielzeug halten und unsere Tunnels ‚Ameisenhügel' nennen, welche von amerikanischen Lokomotiven zerbröckelt werden würden, so ungefähr schätzen sie unsere kleinen europäischen Natiönchen und unsere sich mühsam haltenden Regierungen ein.

„Es wäre doch so einfach, meinen die praktischen Amerikaner, eine kontinentale Staatenföderation — Vereinigte Staaten von Europa — zu bilden oder doch wenigstens sich zur Erhaltung des Friedens zu verbinden. Würden eure politischen Zwistigkeiten nicht derart aus der Welt geschafft werden? fragen die Amerikaner, und weisen mit Stolz auf Amerika hin, wo ein riesiges Staatengefüge besteht, welches seine politische Gesundheit dem Prinzip verdankt, sich nicht in die Angelegenheiten anderer zu mischen.

„Wir alle wissen, wie ungerecht dieser Standpunkt ist. Keine Nation hat heute das Recht, sich nicht für die internationalen Verhältnisse zu interessieren; kein Land kann in seiner Unabhängigkeit isoliert bleiben.

„Vom Baltischen Meere bis zum Adriatischen, von der Elbe bis zum Schwarzen Meere ist Europa krank; der Krieg und nachher die Friedensverträge haben Europa balkanisiert — zum Pulverfaß gemacht!

„Diese Diagnosis zeigt drei Symptome. Die angegriffenen Nationen überschätzen ihre eigene Wichtigkeit, sie leiden an Größenwahn. Dieser Wahn verursacht Verfolgungswahnsinn. Solche Staaten bilden sich ein, es bestehe eine Verschwörung gegen ihre Sicherheit.

„Das Leitmotiv scheint zu sein: Mein Nachbar ist mein Feind, aber der Nachbar meines Nachbars ist mein Freund.

„Müssen wir dem Instinkte der Massen vertrauen, die allgemeine Verbrüderung zu ermöglichen? Das ist eine Idee für Träumer, welche die Tatsachen nicht erkennen. In Wirklichkeit ist die öffentliche Meinung **nationalistisch**.

„Wenn eine Nation sich mit einer anderen verbindet, geschieht es nur aus selbstsüchtigem Interesse; die beiden Verbündeten von heute mögen morgen schon wieder zu Feinden werden.

„Wir glauben, daß das einzige Mittel gegen diese Krankheit die Wiederherstellung von Vertrauen zwischen den Völkern ist. Nur so könnte möglicherweise eine Föderation von Mittel-Europa erzielt werden."

Haben Angst vor deutschen Kindern.

Das „Echo de Paris" ist in einer fürchterlichen Aufregung, denn es sieht in dem Kinderreichtum Deutschlands und in dem Bestreben, die Kleinen durch Beschaffung besserer und reichlicherer Kost lebensfähig zu machen, eine große Gefahr für die Sicherheit Frankreichs. Besonders die Tatsache, daß die Geburtsrate in Deutschland zunimmt, veranlaßt das französische Blatt, einen Angstschrei auszustoßen. Es schreibt:

„Deutschlands Kindersegen ist sein Kapital; Kinder sind nicht nur künftiger Wohlstand, sondern auch künftige militärische Wehrmacht und Stärke.

„Der große Geburtszuwachs ist eine ernste Gefahr, und es wäre **sehr töricht**, diese **Gefahr** nicht durch **notwendige Maßregeln abzuwenden**, ehe es zu spät sei, unsere Sicherheit, ja, unsere Existenz aufrechtzuerhalten.

„Wir können ihnen die **Kindervermehrung nicht gut verbieten**, aber wir sollten die **Milliarden von Goldmark nicht verschwenden**, sondern gut anwenden; denn die bösen Deutschen beabsichtigen, die Goldmark uns wieder abzunehmen, und zwar mit Zinsen. **Die deutschen Kinder werden zu diesem Zwecke erzogen.**

„Schon in der Schule lernen diese Kinder die Neugeborenen lieben, und man lehrt die Schulkinder, wie notwendig Kinderreichtum für das Land sei. Diese moralische Erziehung wird im Heim fortgesetzt. Darin liegt die Gefahr für uns."

Wischt die alliierten Schulden weg!

Die „Independence Belge" in Brüssel schreibt: „Wischt die alliierten Schulden von der Tafel weg, und es wird als eine Kur gegen die Arbeitslosigkeit in Amerika wirken! Nur durch das Bestehen auf seinem Schein wird Amerika daran verhindert, uns Waren zu verkaufen, denn der Wechselmarkt ist in fortwährender Unruhe, und die Ungewißheit läßt ein ruhiges, gewinnbringendes Austauschgeschäft nicht aufkommen.

„Es sind beinahe sechs Millionen Arbeitslose in Amerika, und nur ein ausgedehnter Exporthandel kann den Arbeitern Verdienst geben. Europa hat kein Geld. Es schuldet Amerika überdies schon zu viel.

„Es wäre daher möglicherweise das allerbeste, wenn Amerika uns die **Schulden zum Teile oder ganz und gar schenkte**.

„Aufrichtige Amerikaner zögern nicht, diesen Vorschlag zu erwägen. Aber private Interessen sind dagegen. Werden diese gegen das allgemeine Interesse Recht behalten? Das ist die Frage, die man in Amerika gerne beantwortet hätte."

Der „Patriarch." Anläßlich der Krönung des Emir Feyssal zu Bagdad fiel die seltsame Erscheinung eines der anwesenden Würdenträger auf: es war die des Patriarchen der Nestorianer, eines erst zwölfjährigen Knaben. Bei den Nestorianern ist die Patriarchenwürde nämlich nicht nur kein Ehehindernis, sondern sie wird geradezu weitervererbt nach den Regeln der Erstgeburt.

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Mein Besuch in Mayen. — Wiedersehen lieber Freunde und Kameraden. — Die Genovevaburg und ihr Museum. — Oberschlesien die Lebensfrage. — Ob die Regierung abdankt? — Der große Tuchschwindelprozeß in Cöln.

Coblenz, 15. Oktober 1921.

Einer wiederholten Einladung dortiger Freunde folgend, stattete ich neulich der auf dem Maifeld, am Fuße der Eifelberge gelegenen industriereichen Stadt **Mayen** einen Besuch ab. Wie sich die Leser erinnern werden, habe ich dort vor sechs Jahren als Führer eines Rekrutendepots gewirkt und über meine damaligen Erlebnisse nach meiner Rückkehr aus dem Felde in meinen Briefen an die „Abendpost" berichtet. Es waren schöne Tage, die ich in Mayen verlebte, wenn auch der tägliche Dienst von sechs Stunden auf dem Exerzierplatz und die sonstigen dienstlichen Obliegenheiten bei einer 400 Mann starken Truppe sehr anstrengend waren. Den Abend verbrachte ich dann in der Regel am Stammtisch im Müller'schen Gasthof oder im Kasino, und wenn der Hornist dann früh am Morgen das Wecken blies, saß ich meistens schon beim Frühstück, und dann ging es zum Exerzierplatz hinaus unter klingendem Spiel, wo vier Stunden lang gedrillt wurde.

Nach zwei Monaten fand bereits die Vorstellung vor dem Inspekteur statt, einem sehr scharfen General

„denn zum Hals heraus zum Lohn,
hängt die zweite Klasse schon,
die sich auch sein Adjutant
ganz bescheiden zuerkannt,"

wie es in einem Gedicht heißt, das einst ein Leutnant verbrochen hat. An diese Zeit dachte ich mit stiller Wehmut, als ich auf dem Bahnhof einfuhr und dort von zwei Mayener Herren begrüßt wurde: Dr. med. **Hecking**, unserem damaligen Militärarzt und meinem Quartiergeber, Herr **Seb. Hürter**. Zunächst ging es zum Hotel Müller und dann zum Kasino, wo mir mehrere andere mir bekannte Herren beim Skatspiel und Abendschoppen trafen. Das Kasino mit Garten ist bis auf einen kleinen Raum von der amerikanischen Besatzung beschlagnahmt, so auch eine ganze Anzahl anderer Gebäude. Auf Schritt und Tritt begegnet man Soldaten, die hier 3000 Köpfe stark die „Wacht am Rhein" halten. Auch der Müllersche Gasthof ist beschlagnahmt, aber ich fand dort doch noch ein Unterkommen bei ausgezeichneter Verpflegung. Es hatten sich dort mittlerweile eine Anzahl Herren eingefunden, darunter ehemalige Offiziere und Mannschaften meiner Kompagnie, mit denen ich einen sehr vergnügten Abend verlebte. Wir hatten uns ja so viel zu erzählen und manche Erinnerung an die Kriegszeit heiterer und ernster Art wurde aufgefrischt, und auch der toten Kameraden gedacht, die in großer Zahl in fremder Erde ruhen. Die Polizeistunde war schon eine Weile verstrichen, als wir uns mit einem „Auf Wiedersehen" beim Frühschoppen trennten. Ueber 300 Mayener sind im Felde geblieben, viele zu Krüppeln geschossen, und auf dem hübsch angelegten Friedhof ruhen die in den Krankenhäusern verstorbenen Krieger, darunter auch einer meiner Burschen, ein braver Mann, dem ich ein treues Andenken bewahre. Mayen besitzt ein prachtvolles Museum von römischen und mittelalterlichen Gegenständen, die zum größeren Teil durch Ausgrabungen des sehr rührigen Altertumvereins zu Tage gefördert wurden, wobei einem schlichten Bürger und Gewerbetreibenden das Hauptverdienst gebührt.

Unter seiner Leitung sind eine Anzahl römische Steinsärge, Urnen, Vasen, Schmuckgegenstände und andere Sachen ausgegraben worden, auf alten Gräberfeldern aus keltischer, römischer und altgermanischer Zeit, an welchen die Umgegend von Mayen so reich ist. Unter der Führung meines Freundes Dr. Hecking habe ich das Museum besichtigt, das in einem Anbau der alten, auf einer Anhöhe gelegenen **Genovevaburg** untergebracht ist. Es enthält auch heimatliche Gegenstände aus den letzten Jahrhunderten, Zimmereinrichtungen, Kleidungsstücke und gestickte Hauben, wie sie noch vor fünfzig Jahren allgemein von der Eifler Landbevölkerung getragen wurden, aber inzwischen der modernen Allerweltstracht gewichen sind.

Die Genovevaburg ist ein mächtiger eindrucksvoller Bau im Renaissancestil, der nach einer Feuersbrunst in den Jahren 1893—94 wieder aufgebaut wurde und Privatbesitz eines Bürgers ist, der ihn weiter verschönt und ausgebaut hat. Gegenwärtig ist der größere Teil des Gebäudes von der amerikanischen Besatzung beschlagnahmt. Auf der Genovevaburg, an die sich die bekannte Genovevasage von der mit ihrem Kinde von einem grausamen Gatten verstoßenen Gräfin knüpft, wohnten oft die Kurfürsten von Trier, und auf der nahen, im Nettetal gelegenen traumreichen, festungsähnlichen Burg **Bürresheim** der in Belgien begüterte Graf von Renesse-Breitbach, der während der Kriegszeit unter militärischer Aufsicht stand, weil er als angeblicher Spion verdächtig war, aber mit Unrecht. Bemerkenswert ist auch im Landschaftsbild die gotische Pfarrkirche mit ihrem schiefen Turm. Ein Haupterwerbsfeld der Mayener sind die Lavasteinbrüche, die auf einem weit ausgedehnten Lavafeld betrieben werden, das von dem Abfluß aus den eingestürzten Vulkanen des Ettringer Bellenbergs gebildet wurde. Es ist ein schwärzlicher, unverwüstlicher Stein, der zu Häuserbauten, Denkmälern und zur Pflasterung benutzt wird, und so unverwüstlich müßte auch die Gesundheit der Steinhauer sein, die in diesen Brüchen die schwere anstrengende Arbeit verrichten. Gern hätte ich auch dem romantisch gelegenen Orte **Moureal** mit seinen beiden Burgruinen einen Besuch gemacht, bekannt durch seine guten Forellen; aber die Zeit war diesmal zu kurz dazu. —

Nun bin ich wieder heimgekehrt, habe die seit zwei Tagen eingetroffenen Zeitungen durchstöbert, etwa so, wie so jemand mit dem Essen tut, der keinen Hunger hat. Ich sehe ja schon an den Ueberschriften, daß die Nachrichten nicht erfreulich für uns sind, und das verhängnisvolle Wort: „**Der Zusammenbruch**" über dem Leitaufsatz eines bekannten Zeitungsschreibers und Reichstagsmitglieds war nicht dazu angetan, mich freudig zu stimmen. Es ist eine traurige Zeit, in der die armen Deutschen leben! Die ganze Welt hackt auf ihnen herum, und wie tief ihre Valuta im sogenannten Völkerbund gesunken ist, beweist die Tatsache, daß Chinesen und Japaner, Brasilianer und Belgier die oberschlesische Frage entscheiden dürften, und zwar in durchaus deutschfeindlichem Sinne. Das Wort vom „Fair play" Lloyd Georges vom 15. Mai 1921, worüber sich so viele kindliche Deutsche als den erlösenden Spruch freuten, ist zweifellos von den Völkerbundvertretern in Genf in dem Sinne verstanden worden, daß Oberschlesien in seinem wertvollsten Teil den **Polen** zugesprochen, **Deutschland** aber, obschon, nach Lloyd George, „Oberschlesien 600 **Jahre** nicht polnisch war", mit einem Trinkgeld abzufinden sei und durch den Verlust dieser Provinz in den Staatsbankerott getrieben werden soll. Der Reichskanzler **Dr. Wirth** sowohl, wie Minister **Rathenau**, der mit Frankreich erst kürzlich ein Abkommen betreffs der Kriegsschulden traf, erklärten wiederholt, daß das Londoner Ultimatum nur dann erfüllt werden könne, wenn Oberschlesien **ungeteilt** bei Deutschland verbliebe, und daß das Kabinett zurücktreten werde, wenn anders vom Völkerbund entschieden würde. Ob die Herren nun die Flinte ins Korn werfen und den Vertretern der anderen Parteien es überlassen werden, sich mit den Alliierten auseinanderzusetzen? Ich glaube, sie werden bei der Stange bleiben, und weiterwursteln, bis der befürchtete Zusammenbruch eintreten wird.

Die Herren Lloyd George und Briand haben die Geschichte sehr schlau gedeichselt, indem sie Chinesen, Japaner, Brasilianer und Belgier über die oberschlesische Frage entscheiden ließen. Sie trifft jetzt nach ihrer Ansicht keine Schuld an der für Deutschland so verhängnisvollen Lösung der Frage, und sie waschen, wie einst Pilatus, ihre Hände in Unschuld.

Nach meiner und unzähliger deutscher Männer Ansicht sollte die deutsche Regierung die Schlußfolgerung aus diesem nationalen Unglück ziehen und ihren Abschied nehmen. „Give another man a chance", heißt es in einem amerikanischen Sprichwort. Mögen die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei und was sonst von den anderen Parteien noch Lust und Hoffnung hat, den Reichswagen aus dem Schlamm zu ziehen, das Steuer der Regierung ergreifen und zeigen, daß sie es besser machen können, als ihre politischen Gegner, wie sie es seit Jahren verkündet haben. Gelingt es auch ihnen nicht, mit den Verbündeten — es kommen nur **England** und **Frankreich** in Betracht —, eine Verständigung herbeizuführen, dann kommt totsicher der Zusammenbruch Deutschlands, bei dem auch die bisher unerbittlichen Gegner in Verlust geraten werden. Die deutsche Mark stand gestern um 20 Punkte tiefer als am Tage vorher: Man erhielt für **einen Dollar** 142 **Mark** und ohne Zweifel wird nach

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Ratschläge zur Gesundheitspflege.

Von Dr. A. H. Weis, Chicago.

Copyright, 1919, by Dr. A. H. Weis, Chicago, Ill.)

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für irgendwelche Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Ernährung des Säuglings an der Brust.

Von Dr. Reinhold E. Schlueter.*)

Es sollte nicht schwer sein, sich von der Wichtigkeit der Ernährung des Säuglings an der Brust zu überzeugen. Man braucht nur anzuführen, daß in einem Zeitraum von vier Jahren in Berlin von Todesfällen im ersten Lebensjahr weniger als ein Zehntel auf Brustkinder fiel. In Chicago sterben siebenmal so viele künstlich genährte Kinder als solche, die an der Brust genährt sind.

Leider ließ die Propaganda für die Brusternährung eine Zeitlang nach, und es verging einige Zeit, ehe klinische Erfahrung und wissenschaftliche Forschung auf die Vorteile für das Kind unsere Aufmerksamkeit lenkten. Diese Vorteile sind sehr weittragend und lassen sich nicht überschätzen. Es ist deshalb von größter Bedeutung, daß alles aufgeboten wird, ein Kind an der Brust zu ernähren.

Man weiß heute, daß die Frauen in der Mehrzahl imstande sind, ihre Kinder, wenigstens teilweise, zu stillen. Durch Verbesserung der Stilltechnik und durch Anwendung auf die Durchführung des Stillens gerichteter Maßnahmen kann die Stillfähigkeit auf beinahe 100 Prozent gebracht werden.

Nun gibt es auch Krankheiten und Anomalien der Mutter, die ein Stillverbot begründen, jedoch nicht so häufig, wie es im Volksglauben der Fall zu sein scheint. Eine Mutter mit Tuberkulose oder anderen schweren konstitutionellen Krankheiten soll ihr Kind nicht stillen. Akute Erkrankungen sind nur selten eine Kontraindikation für die Ernährung an der Mutterbrust. Es soll vielmehr der Versuch gemacht werden, während dieser Krankheiten die Funktion der Brust zu erhalten und so bald wie möglich das Kind wieder an der Brust zu stillen.

Es ist zu betonen, daß ein Uebergang von Bakterien mit der Milch nicht stattfindet, daß vielmehr von der Mutter Substanzen in das Blut des Säuglings übergehen, die das Kind gegen diese Krankheiten schützen. Die Menstruation und erneuerte Schwangerschaft der Stillenden sind an sich keine Gründe, das Kind zu entwöhnen.

Unter Hindernissen, die sich dem Stillen entgegenstellen, sind die gewöhnlichsten die schlecht geformten Warzen und die Hohlwarzen. Durch Anwendung von Saughütchen und Hervorziehung der Warzen ist es sehr oft möglich, das Kind zu stillen.

Sehr oft werden Kinder in den ersten Wochen entwöhnt, weil man infolge vielen Schreiens oder zu vieler Stuhlentleerungen oder anderer Störungen annimmt, daß die Qualität der Frauenmilch nicht bekömmlich ist. Man muß hier betonen, daß Frauenmilch stets gut ist und daß ihre Qualität keine Störungen verursacht. Es ist viel eher möglich, die Ernährungsstörungen auf eine zu große oder zu kleine Quantität zurückzuführen.

Um ein gutes Gedeihen des Säuglings an der Brust zu erzielen, ist es notwendig, ein besonderes Gewicht auf die folgenden Stillregeln zu legen:

1. **Häufigkeit des Anlegens.** In den letzten Jahren ist man allmählich zu einer Verlängerung der Trinkpausen übergegangen. Erfahrung hat bewiesen, daß die meisten Kinder bei Verabreichung von fünf Mahlzeiten und vierstündigen Pausen weit besser gedeihen als bei kürzeren Nahrungspausen.

2. **Regelmäßigkeit des Stillens.** Es ist oft notwendig, ein Kind einige Tage lang aus dem Schlafe zu wecken, bis es sich von selbst zur angesetzten Stunde meldet.

3. **Das Kind soll so lange trinken**, bis es an der Brust einschläft oder nicht mehr an der Brust zieht, gewöhnlich 15—20 Minuten.

Wenn bei Anwendung dieser Regeln das Kind nicht gedeiht, wird es notwendig sein, ärztliche Hilfe zu suchen, um die Ursache des Nichtgedeihens des Säuglings, die sowohl beim Kinde als bei der Mutter liegen mag, festzustellen. Das Gewicht des Kindes gibt uns die beste Auskunft über sein Gedeihen; deshalb sollte es regelmäßig gewogen werden, vielleicht einmal die Woche. Ein gut ernährtes Kind soll in den ersten drei Monaten wöchentlich neun Unzen, vom vierten bis zum siebenten Monat ⅔ Unzen, und in der letzten Hälfte des ersten Jahres ½ Unze zunehmen.

Die Ernährung der stillenden Frau ist nicht besonders zu gestalten. Sie kann alles essen, was ihr beliebt, vorausgesetzt, daß ihre Nahrung ausreichend ist. Die meisten Mütter essen zu viel. Für reichliche Wasserzufuhr, 2—3 Quart den Tag, ist Sorge zu tragen. Man muß darauf hinweisen, daß durch besondere Auswahl der Nahrung kein Einfluß auf die Menge der Milch ausgeübt werden kann, daß vielmehr die Entleerung der Brust durch den Saugreiz das einzige Mittel zur Steigerung der Milchmenge bietet.

Ein normal wachsendes Brustkind soll schon in den frühen Monaten Breikost erhalten, bestimmt im siebenten bis achten Monat, weil dann ausschließliche Ernährung mit Frauenmilch nicht mehr im Stande ist, den Bedarf des wachsenden Kindes zu decken.

Erfahrung hat gelehrt, daß Kinder im allgemeinen besser gedeihen, wenn sie vor dem Ende des ersten Jahres entwöhnt werden, im neunten oder zehnten Monat.

*) Wegen der ungemeinen Wichtigkeit des Gegenstandes erscheint der heutige Artikel aus der Feder eines unserer bekannten Kinder-Spezialisten.

* * *

Erteilte Auskünfte.

P. S. Das Stillen des Kindes an der Mutterbrust wird so sehr empfohlen. Inwiefern unterscheidet sich die Kuhmilch von der menschlichen Milch? Es scheint doch, daß sehr viele Kinder ganz schön mit Kuhmilch aufgezogen werden können.

Antwort. Zur Erwiderung Ihrer Anfrage kann der heutige Artikel dienen. Prinzipiell gibt es drei Hauptunterschiede zwischen Kuh- und Menschenmilch für den Gebrauch des Säuglings: 1. Keimfreiheit, 2. Chemische, 3. biologische Unterschiede, d. h. 1. Die Muttermilch ist frei von Krankheitskeimen, braucht also nicht durch Kochen sterilisiert und dadurch verändert zu werden. 2. Die chemische Substanz der Muttermilch, wie die Eiweißkörper (Kasein usw.) haben doch feine Differenzen in Bezug auf Verdauung von den Eiweißkörpern der Kuhmilch. 3. Es treten mit der Muttermilch individuelle Schutzkörper gegen Krankheiten und wichtige Produkte der inneren Absonderungsdrüsen der Mutter in den Säugling über.

R. W. Ich habe seit Monaten einen quälenden Schmerz in der oberen linken Brustseite innen oberhalb des Herzens. Der Schmerz ist so bedeutend, daß er mich fast allnächtlich aus dem Schlafe erweckt. Was kann dies sein?

Antwort. Es gibt so viele verschiedene Krankheitsgruppen, die derartige Empfindungen auslösen können, daß nur eine ärztliche Untersuchung entscheiden kann, was bei Ihnen diesen Schmerz verursacht.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen; auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im American Bond & Mortgage Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

L. W. — Wenn dem Bettnässen eine organische Erkrankung, wie z. B. zu geringes Fassungsvermögen der Blase, zugrunde liegt, so ist dem Uebelstande schwer abzuhelfen; meistens läßt sich der nächtliche Harnabfluß aber dadurch verhüten, daß man die Kinder einige Stunden vor dem Schlafengehen keine Getränke zu sich nehmen läßt und sie in regelmäßigen Zwischenräumen behufs Entleerung der Blase weckt. Da auch allgemeine Schwächezustände, nervöse Störungen usw. das Bettnässen verursachen können, so sollten Sie sich, trotz der bisherigen Mißerfolge, nochmals an einen guten Arzt wenden und die Kinder gründlich untersuchen lassen.

Täglicher Leser. — Es wird Ihnen wohl nichts anderes übrig bleiben, als den Arbeitgeber, der Ihnen Ihren Lohn vorenthält, im Stadtgericht zu verklagen. Wird er, wie zu erwarten ist, verurteilt, so wird er auch sämtliche Kosten bezahlen müssen.

Julius D. — Um offiziell Ihren Namen zu ändern, haben Sie einen diesbezüglichen Antrag im Kreisgericht zu stellen. Ziehen Sie einen Anwalt zu Rate, der das Nötige veranlassen wird. Die Angelegenheit sollte sich in ganz kurzer Zeit erledigen lassen.

F. S. — Wir wollen Ihnen nicht direkt abraten, Ihren Neffen, einen jungen Kaufmann, aus Deutschland hierher kommen zu lassen, machen Sie aber darauf aufmerksam, daß es bei dem jetzigen allgemeinen Darniederliegen der Geschäfte doppelt schwer sein wird, eine Stellung für ihn zu finden. Wir haben hier Tausende von erfahrenen, mit der Sprache völlig vertrauten Leuten, welche sich seit Wochen und Monaten vergeblich bemühen, einen Posten zu erlangen und jetzt kaum wissen, woher sie das tägliche Brot nehmen sollen. Welche Aussichten da ein frisch Eingewanderter, der nicht einmal die Landessprache kennt, hat, können Sie sich denken. Jedenfalls müssen Sie sich darauf gefaßt machen, daß er längere Zeit ohne Beschäftigung und also auch ohne Verdienst sein wird.

Blaues Auge. — Sie scheinen ja ein allerliebster Zeitgenosse zu sein! Wissen Sie auch, daß wir nicht übel Lust hätten, Ihren Brief der Polizei zu übergeben, damit diese Ihnen etwas auf die Finger guckt? Sie möchten also, weil Sie eine Andere lieben, Ihre Frau, mit welcher Sie seit 30 Jahren verheiratet sind, ins Irrenhaus bringen, obgleich sie, wie Sie zugeben, garnicht geisteskrank ist, und fragen nun, ob Sie und Ihre Geliebte, mit der Sie auch Kinder haben, sich dadurch strafbar machen würden. Aber ganz gewiß: Sie würden ins Zuchthaus geschickt werden, wohin Sie gehörten. Sehen Sie denn nicht ein, welches scheußlichen Verbrechens Sie sich da schuldig machen wollen? Sie fragen weiter, ob Sie die Scheidung bekommen können, weil Ihre Frau Ihnen, nachdem Sie sie morgens um 3 Uhr aus dem Bett geworfen haben, ein blaues Auge schlug. Nein, geehrter Herr, daraufhin können Sie nicht geschieden werden, das Gericht würde höchstens bedauern, daß Sie nicht noch mehr Prügel bekamen. Wir schließen uns übrigens dieser Ansicht an. — Wenn Ihre „zweite Frau", also Ihre Geliebte, den Namen der „ersten" unterzeichnet, so macht sie sich der Fälschung schuldig, wofür sie gegebenenfalls zur Rechenschaft gezogen werden kann.

H. P. 1819. — Der Hausbesitzer wird durch kein Gesetz daran gehindert, wenn es ihm beliebt, auch mitten im Winter, die Miete zu erhöhen. Da er Sie rechtzeitig von der Steigerung in Kenntnis setzte, bleibt Ihnen nichts weiter übrig, als entweder zu zahlen oder auszuziehen.

Frau L. P. — Schreiben Sie an die betreffende Amtsstelle in Deutschland und teilen Sie ihr mit, daß Sie Ihren Wohnsitz hierher verlegt haben. Unserer Ansicht nach sollte Ihnen das Geld hierher geschickt werden. Falls dieses nicht geschieht, warten Sie wohl am Besten, bis wieder ein deutscher Konsul in Chicago ist, welcher sich dann Ihrer annehmen wird.

J. R. — Der Name Josef Dahmen ist weder im städtischen Wohnungsanzeiger noch im Telephonadreßbuch zu finden.

E. W. — In den Ver. Staaten wohnhafte Ausländer, welche eine Europareise machen, aber innerhalb von sechs Monaten hierher zurückkehren, werden als „resident aliens" betrachtet, und die Dreiprozentklausel findet auf sie keine Anwendung, sodaß sie also, falls sie gesund und arbeitsfähig sind, nicht zu befürchten brauchen, daß man sie nicht wieder in dieses Land hereinläßt.

F. W. — Wenn das Mädchen über 16 Jahre alt ist, untersteht es nicht mehr der Kontrolle der Schulbehörden, der Haft- oder Vorladungsbefehl muß also wohl von anderer Seite stammen. Da wir ihn nicht gesehen haben, können wir Ihnen auch keine Auskunft geben.

Fr. P. — Die unter der Stichmarke H. P. 1918 erteilte Auskunft gilt auch für Sie.

E. M. 200. — Wo Sie gebrannte Lederkohle bekommen können, vermögen wir Ihnen leider nicht mitzuteilen.

A. M. — Offenbar handelt es sich um besonders starke, übelriechende Hautabsonderungen. Es ist in solchen Fällen peinlichste Sauberkeit nötig, das heißt also tägliche Bäder, häufiger Wechsel der Leibwäsche usw. Hilft dieses nicht, so wenden Sie sich an einen Arzt.

F. M. — Die städtischen Vorschriften lauten dahin, daß die Temperatur in den Wohnungen 68 bis 70 Grad betragen muß. Zeigt das Thermometer nur 65 Grad an, so sind sie also nicht genügend geheizt, und die Beschwerde der Mieter ist gerechtfertigt.

H. A. P. E. — In Charleston, S. C., erscheinen die folgenden Zeitungen: „American", „News and Courier" und „Post". Früher gab es dort auch ein deutsches Wochenblatt, „Deutsche Zeitung", dieses ist aber während des Krieges eingegangen.

Zwei Streitende. — Nach deutschem Begriff besteht eine Billion aus einer Million Millionen, nach amerikanischem aber nur aus tausend Millionen. Eine Trillion sind eine Million Billionen; geschrieben wird sie mit einer Eins und 18 Nullen.

John A., Lincoln Ave. — Der Zoll auf Musikinstrumente beträgt 35 Prozent des Wertes, wobei aber zu bemerken ist, daß die Zollbehörde die deutschen Mark noch immer mit 2¾ Cents berechnet.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

B. G. H. — Nach den Gesetzen von Versicherungsorden kann ein Mitglied sich nur zugunsten von Verwandten oder von ihm abhängigen Personen versichern. Wenn in Ihrem Falle die Loge gewillt ist, Ihnen das Geld zu zahlen, falls Sie von den Verwandten einen „Release" erhalten, so zeigt sie viel Entgegenkommen, denn eigentlich sind Sie nicht zum Empfang des Geldes berechtigt.

E. G. — Lassen Sie niemand die Möbel Ihres Mieters aus der Wohnung entfernen, ausgenommen auf einen gerichtlichen Befehl hin. Sie selbst können klagen und die Möbel beschlagnahmen lassen; das wäre vielleicht der beste Ausweg.

A. K. — Nachlässe von weniger als $20,000 sind in Illinois von der Erbschaftssteuer befreit. Größere Nachlässe werden besteuert, auch von der Bundesregierung, wenn sie $50,000 oder mehr Wert haben.

H. M. — Wenn Sie die Wohnung auch nur einen Teil des Mietsmonats benutzen, so ist der Hauswirt zur Miete für den vollen Monat berechtigt, sofern er nicht etwa einen anderen Mieter gefunden hat.

Offen Samstag Abend

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Wenn Ihr Werte sucht in Ueberziehern, Anzügen,

dann findet Ihr keine größeren als in Stern's ganzwollenen Ueberziehern.

Einfacher oder Gürtel-Rücken, Raglan- oder schlichte Schultern; hübsche warm gefließte Stoffe, speziell zu nur

$35.00

Unsere außergewöhnliche Kaufkraft setzt uns in den Stand, alle anderen zu unterbieten und wir garantieren eine Ersparnis von $5.00 bis $10.00 an jedem Kleidungsstück.

Andere vortreffliche Werte zu

$25 bis $45

Ebenfalls Knaben-Kleider zu den niedrigsten Preisen. Mackinaws und Ueberzieher. Gerade das, was sich die Knaben wünschen.

Warmes Unterzeug für kaltes Wetter

Wundervolle Qualität! — Wundervolle Auswahl! — Wundervolle Ersparnis!

Offen Samstag abend bis 9:30 Uhr.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

John R. Lambrecht,

einziger Sohn der verstorb. Pastor Gotth..f und Charlotte Lambrecht, Mittwoch, den 2. Nov. 1921, im Alter von 44 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Nov., um 1 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 3956 W. North Ave., nach der St. Stephens-Kirche, Ecke Wabansia und Karlov Ave., von da nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Lambrecht, geb. Bartels, Gattin. **Emma, John** und **Elmer,** Kinder.
midosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Peck

am Dienstag, den 1. Nov. 1921, im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Nov., um 2 Uhr nachm., von Kirchers Kapelle, 1623 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Peck, geb. Kempe, Gattin. **Frau Pearl Staudenmeyer, Frau Myrtle Schmidt** und die verstorbene **Ruth Peck,** Kinder.
dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Ohde, geb. Glawe,

am 2. Nov. im 51. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 360 Monroe Ave., River Forest, Ill., nach der evang.-luth. Gnadenkirche, Ecke Belleforte und Augusta Str., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhofo. Tief betrauert von:

Henry Ohde, Gatte. **Frau Elda Buchho.** , Tochter. **W. C. Buchholz,** Schwiegersohn.
dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Albert Gnadt

am 2. November im 62. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Nov., 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5950 S. California Ave., nach dem Evergreen-Friedhof mit Autos. Tief betrauert von:

Augusta Gnadt, geb. Belk. Gattin. **Louise, May, Anna, Albert u. Clara Gnadt,** Kinder.
dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Henrietta Walk, geb. Bock,

am 1. November im 68. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Nov., um 1:30 nachmittags, vom Trauerhause, 4323 S. Fairfield Ave., nach der evang.-luth. Friedenskirche, Ecke 43. Str. und California Ave., von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Herman Walk, Gatte. **Frau Emma Dannenberg, Frau Fred Schaeffer, Elizabeth, Edward, Arthur** und **Walter Walk,** Kinder.
dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Walter Unger

am Freitag, den 4. November, im Alter von 5 Jahren und 7 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Novbr., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 14 N. Sixth Ave., Maywood, Ill., nach Concordia. Beerdigung privat. Die trauernden Hinterbliebenen:

Reinhold und **Emma Unger,** Eltern. **Reinhold jr.,** Bruder. **Herr und Frau Bohl** und **Frau Unger,** Großeltern.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n.

Beerdigungsanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Edward J. Newman,

Co. A, 602. Engineers, im Alter von 32 Jahren am 24. Sept. 1918 in Aubervilie, Frankreich, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6843 S. Ada Str., Sonntag nachmittag 1:30 nach der St. Stephanus-Kirche, Herr Pastor A. Buenger, von da nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Albert und **Anna Newman,** geb. Treptow, Eltern. **Frau Clara Thrun** und **Frau Ella Wetzel,** Schwestern; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Fairfax 2900, aufzurufen.
frsa

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Nr. 17.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder **Gnadt** gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 5. Nov., von 5950 S. California Ave., 3 Uhr nachm., nach Evergreen. Spezialversammlung Freitag abend 8 Uhr in Peter Ovens' Wohnung, 5301 S. Marshfield Ave.

Gust Manoßky, Meister.
Peter Ovens, per Grage, Schreiber.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Maria Utteg, geb. Curd,

Witwe des verstorb. Friedrich Utteg, am 3. Nov. 1921 im 94. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Nov., 2 Uhr nachm., vom Hause ihres Sohnes, 2660 Orchard Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

William Utteg und die verstorb. **Frau Minna Theel,** Kinder.
dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Nichte

Bessie Madar

im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 5. Nov., um 3 Uhr nachm., von Muelhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., mit Autos nach dem Bohemian National-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Herr und Frau Frank Bendeich, Onkel und Tante.

Todesanzeige.

Oldenburger Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Augusta Krueger

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 6. Nov., 2:30 nachm., vom Trauerhause, 7643 Jackson Blvd., Forest Park, nach dem Forest Home-Friedhof.

Eliza Schoknecht, Präsidentin.
Katie Dammeier, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater

George Behls

im Alter von 60 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Nov., 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2236 Berwyn Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Behls, geb. Prange, Gattin. **Martha Schwartz, Clara** und **Arthur,** Kinder. **Ernst Behls,** Bruder. **Fred Schwartz,** Schwiegersohn; nebst Enkelkindern.
dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Marie Trautman

am Donnerstag, den 3. Nov., nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Begräbnis am Samstag, den 5. Nov., 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3028 Southport Ave., nach Wausau, Wis. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Lena und **Laura,** Kinder. **Emil Schwaer, William Gerns** und **Josephine Trautmann,** Schwiegerkinder, nebst Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Sohn

Paul Schulz,

Gatte der verstorb. Marie Schulz, geb. Mittag, am 2. Nov. 1921 entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 7. Nov., 2 Uhr nachm., von der Kapelle 3314 Armitage Ave. nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Arno, Bruno, Paul jr, Elsie u. Alfred Schulz, Kinder. **Frau Kraemer,** Mutter.

Zur Erinnerung

an unsere Eltern und Kinder

Herman Frenk,

gestorben am 4. November 1918, und **Irene Frenk,** geb. Blum, gestorben am 9. November 1918.

Sind auch dunkel oft die Wege,
Die der treue Gott uns führt,
Geht's auf ödem Trübsalsstege,
Wo man keinen Trost verspürt,
So wird es doch endlich tagen,
Und wir werden nicht mehr fragen:
Warum mußte dies gescheh'n?
Wenn im ewigen Licht wir steh'n.

Willard und **Lorain Frenk,** Kinder. **Wm.** und **Wilhelmina Frenk,** Eltern, nebst Schwiegereltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Vater

Diederich Severs,

der gestern vor 3 Jahren gestorben ist, und an meine geliebte Mutter, gestorben am 13. Juni 1917.

Ihr ruhet nun in stillem Frieden,
Ihr, die mein Herz im Tod noch liebt.
Ihr seid viel zu früh von mir geschieden,
Tief hat die Trennung mich betrübt.
Doch stand es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Ruhet in Frieden!

Gewidmet von eurer euch nie vergessenden Tochter **Frau Anna Cronberger.**

Danksagung.

Wir, die Unterzeichneten, sagen hiermit allen Bekannten und Freunden unseren herzlichsten Dank für die Beteiligung an dem Begräbnis unserer lieben Mutter

Friedericke Eicke.

Namentlich dem Herrn Pastor, sowie Herrn Hoenig, Präsident vom Ewig Treu, sei vielmals gedankt für die schönen, trostvollen Worte am Grabe der Dahingeschiedenen. Auch für die schönen Blumen sei herzlich gedankt.

Die hinterbliebenen Kinder.

Chas. Burmeister & Co.
Leichenbestatter
— Kapelle
1424 Larrabee Strasse
Lincoln 5146. Diversey 6170.

Keine Geheimrüstungen.

Deutschland verwahrt sich gegen diesbezügliche Unterstellungen.

Amtliche Erklärung erlassen.

...hsministerium versichert, daß der ...ltfriede seitens Deutschlands nicht ...droht wird und daß Deutschland zu ...iner derartigen Bedrohung nicht im Stande ist. — Belgien verfügt Sonreinfuhrzoll auf deutsche Waren. —

(Depesche der „Associated Preß".)

Berlin, 4. Nov. Seitens des Reichswehrministeriums wurden in einer der „Associated Preß" zugestellten Erklärung die im Umlauf befindlichen Nachrichten in Abrede gestellt, denen zufolge Deutschland angeblich insgeheim die Bildung eines Heeres fördert, das in aller Stille zusammengestellt und eingeübt wird, daß Deutschland seine Fabrikanlagen zur Herstellung von Kriegsmaterial benutzt und daß es bemüht ist, die Abrüstungsbestimmungen des Friedensvertrags von Versailles zu umgehen und sich für einen neuen Krieg rüstet.

„Deutschland bedroht den Weltfrieden nicht und der Zustand des Landes ist ein derartiger, daß es keinerlei Gefahr für den Weltfrieden bildet", heißt es in der Erklärung. „Unsere Tätigkeit in militärischer Hinsicht wird auf das Genaueste von der interalliierten Kommission überwacht, die in der Lage ist, zu wissen, ob wir im Geheimen ein Heer von 750,000 Mann besitzen, oder ob wir den Bestimmungen des Friedensvertrags nachgekommen sind und unser Heer auf 100,000 Mann verringert haben.

Auf die Behauptung, daß insgeheim Kriegsmaterial, Geschütze und Munitionsvorräte hergestellt und heimlich der Zivilbevölkerung zugestellt werden, bietet die innere Lage Deutschlands die beste Antwort, denn es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß durch ein derartiges Vorgehen das Land selbst in die größte Gefahr gebracht werden würde, angesichts der Agitation und der Unrast, die sich während des verflossenen Jahres gezeigt haben."

Belgien verfügt Sonderzoll auf deutsche Waren.

Brüssel, 4. Okt. Die belgische Regierung hat beschlossen, von den aus Deutschland eingeführten Waren einen Sonderzoll von 20 Prozent des Wertes zu erheben, und diese Verfügung tritt am Montag in Kraft. Sie wurde erlassen, weil die deutschen Lieferanten, infolge des Wertrückgangs der deutschen Mark, im belgischen Markt die einheimischen Fabrikanten unterbieten.

In Berlin hat der Dollar einen Wert von 210 Mark.

Berlin, 4. Nov. Der Dollar stieg heute auf 210 Mk., den höchsten Dollarkurs, der soweit zu ver[illegible] gewesen. Hier schreibt man den Kursrückgang der Mark „unserer unsicheren politischen Lage und Deutschlands großer Armut" zu.

Kostbare Butterbrode.

Berlin, 4. Nov. In dem Gepäck eines Reisenden an der preußisch-litauischen Grenze fanden die Zollbeamten in einem Frühstückskörbchen mehrere Butterbrode und Eier, die ihnen infolge des Gewichts verdächtig vorkamen. Eine Untersuchung ergab, daß die Eier ausgehöhlt und mit Diamanten angefüllt waren, während die Brotscheiben statt des Belags Goldmünzen enthielten, die auf der Butter, mit welcher das Brot bestrichen war, aufgeklebt waren. Der Wert des Frühstückskörbchens ist von den Zollbehörden auf 18,000,000 Mark veranschlagt worden.

Holland plant Ausbau seiner Flotte.

Im Haag, 4. Nov. Die Regierung der Niederlande hat in der Deputiertenkammer Vorschläge für ein neues Marineprogramm, das Ausgaben im Betrage von $69,000,000 während der Dauer von zwölf Jahren vorsieht, eingereicht. Laut dem Programm sollen Marinestützpunkte in Holländisch-Ostindien geschaffen und ferner soll die Flotte durch Tauchboote, Torpedoboote, Flugzeuge und Minenleger verstärkt werden.

Die Marinestützpunkte in Holländisch-Ostindien sind in Tanjong Priok, sechs Meilen nordöstlich von Batavia und in Surabaja, auf Java, geplant.

Theater in England keine Bildungsanstalten.

London, 4. Nov. Laut der Ansicht der englischen Gerichte sind Theater keine Bildungsanstalten. So hat wenigstens der Lord Oberrichter entschieden. Es handelte sich um einen Prozeß, der anhängig gemacht worden war, weil die Nachprüfer der Ausgaben der Schulbehörden Londons es beanstandet hatten, daß $3000 vom Schulrat verausgabt worden waren, um Schulkindern Gelegenheit zu geben, den Aufführungen von Dramen Shakespeares beizuwohnen.

Der Lord Oberrichter bemerkte in seiner Entscheidung, die Schulkinder sollten nach dem Parlament, der Westminster Abtei und nach dem Tower geführt werden, aber ein Theaterbesuch seitens der Schulkinder sei nicht als vom Gesetz verfügter Teil der Elementarbildung anzusehen.

Der Liebestrank.

Soll einen schwunghaften Handel mit Rezepten getrieben haben.

Auf Ersuchen des Bundesanwalts S. E. Murray, Memphis, Tenn., erwirkte der hiesige Hilfsbundesanwalt Harry F. Hamlin vom Bundeskommissär James R. Glaß einen Haftbefehl gegen Frau Lucille S. E. Jackson, 3722 Süd Dearborn Straße, wegen angeblichen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken. Die Beklagte wird bezichtigt, einen schwunghaften Handel mit Rezepten zu Liebestränken, sonstigen Zaubertränken und mit Amuletten getrieben zu haben. Unter anderen soll sie Frl. Pauline Bogus, Memphis, und dem hiesigen Dr. D. D. Foote gegen klingende Münze das Rezept zur Bereitung des Liebestranks durch die Post gesandt haben. Das Frl. Bogus gelieferte Rezept lautete: „Füllen Sie ein kleines Fläschchen mit Regenwasser und werfen in dieses sechs gewöhnliche Stecknadeln hinein, verkorken es sorgfältig und bringen es in der Matratze unter, auf der der Mann, der ihre Liebe verschmäht, schläft. Dort lassen Sie es ein Jahr lang liegen. Ist er dann noch nicht liebestoll und ihr glühendster Verehrer geworden, so erneuern Sie das Wasser und die Nadeln. Dem Zauber wird er sich dann nicht länger entziehen können."

Amerika und England.

Admiral Beatty sprach über die Freundschaft beider Nationen.

Dem englischen Admiral Beatty wurde gestern vom Commercial Club im Drake Hotel ein Festessen gegeben, wobei er über die Freundschaft (fellowship) sprach, die, wie er sagte, seit über hundert Jahren die „beiden größten Nationen der Welt", Großbritannien und die Vereinigten Staaten, verbindet. Diese englischsprechenden Nationen, erklärte er, müssen auch fernerhin zusammenhalten, denn wenn sie es tun, haben sie nichts in der Welt zu fürchten.

Der Admiral bezog sich auf die Waffenbrüderschaft der beiden Heere und Flotten im Weltkriege. Er betonte, daß die englische Flotte nicht ausschlaggebend für den Sieg gewesen sei, aber den Sieg doch durch ihre Mithilfe ermöglicht habe. Auch über die bevorstehende Konferenz über Einschränkung der Kriegsrüstungen sagte er einige Worte. Er erklärte es für undenkbar, daß die Konferenz nicht einen Weg zur Verminderung der ungeheuren Rüstungslasten finden sollte. Für ausgeschlossen hält er ernste Zwistigkeiten zwischen Amerika und England, deren Interessen eng mit einander verknüpft seien.

Samuel Insull führte den Vorsitz; unter den Anwesenden befanden sich viele aktive und frühere Offiziere und leitende Persönlichkeiten aus vielen Kreisen. Der Admiral reist heute nach Washington ab.

Lefet die „Sonntagpost".

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Vaters

Hermann Wiedbusch,

gestorben vor einem Jahre, am 4. November 1920.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden.
Es nagt das Leid in unseren Herzen,
Ob's Andern auch nicht fühlbar ist,
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit dir, den wir so sehr geliebt.
Wir werden dort dich wiedersehen,
Wenn wir zur ewigen Ruh' eingehen.

Von deinen dich liebenden **Kindern und Angehörigen.**

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Gattin und Mutter

Bertha Gehrke,

welche heute vor einem Jahre, am 4. November 1920, von uns geschieden ist.

Jeden Tag wirst du mit Schmerzen
Mehr und mehr von uns vermißt;
Es nagt das Leid in unseren Herzen,
Ob's Andern auch nicht fühlbar ist.
Ruhe sanft und schlaf' in Frieden,
Stets teuer wird dein Name sein,
Wir liebten dich so sehr hienieden,
Im Tode soll's dasselbe sein.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten:

August Gehrke, und Kindern.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren guten Vater

Georg Prinz,

der heute vor vier Jahren, am 4. Nov. 1917, gestorben ist.

Bist du gleich von uns geschieden,
Vergessen bist du nicht.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin **Bertha Prinz,** und Tochter.

Eingetroffen: Importierte
Aufstellbare Weihnachts-Krippen
Preis 50c und aufwärts.
Kalender für 1922.
Neue interessante Romane, Detektiv-Geschichten, Erzählungen in großer Auswahl — 6 Stück für $1 portofrei.
Verlangt unseren neuen Bücherkatalog gratis und franko.
Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung.
206 West Randolph Strasse

Chicago Singverein.
Proben jeden Mittwoch Abend im Chicago Lincoln Club.
Stimmbegabte Damen und Herren sind freundlichst eingeladen, sich anzuschließen.
ok28frsondi1mt

Lincoln Turnhalle
1005 Diversey Parkway
(Unter neuer Verwaltung.)
Erstklassiges Restaurant
Beste Getränke.
Große und kleine Hallen
für Vereins- und Familienfestlichkeiten.
EMIL LANGE AUGUST FEHNS
Verwalter.
Telephon: Lincoln 1956

Börsen aus Perlen
Ein großes Assortiment von hübschen Perlen-Börsentaschen für Kinder in einer Auswahl von attraktiven Farben - Combinationen, Kettengriffe, 50 Cents Werte, — Speziell zu 24c

Flanellhemden für Männer
Wiederum morgen offerieren wir wollegemischte Flanellhemden für Männer zu einem weit niedrigeren Preise als jemals. Sehr schöne Qualität wollegemischter Flanell, warm haltend und nicht eingehend, in grau, braun, grün, und khakifarbig— alle sind mit Kragen versehen, weit und bequem gemacht, alle Nähte sind doppelt gesteppt, moderne Taschen und Umlege-Aufschläge. Größen 14½ bis 17, $3 und $4 Werte; alle in einer großen Gruppe, spez., zu... $1.77

Cookies
Frisch gebackene Chocolate überzogene Marshmallow Lady Fingers (nur 2 Pfund an jeden Kunden); Pfund zu nur 18c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Peanut Fudge
Altmodischer Peanut Fudge, sehr speziell, das Pfund zu nur 18c

Kleider-Werte, die wirklich für sich selbst sprechen

Zeitgemäße Ueberzieher für Männer zu einem mäßigen Preise — Modelle für junge Männer, aus schweren wollenen Meltons, Tweeds und Cheviots, in grau, blau und Mischungen— Formfitting mit Sammetkragen; Größen 33 bis 38, aber nicht in jeder Fasson; Ueberzieher, für welche Ihr $25.00 zu bezahlen erwarten würdet; speziell markiert für Samstag zu $14.97

Ein vorzügliches Sortiment von Männer-Ueberziehern; Ulster-Modelle aus schweren grauen und braunen Friezes und Meltons, halbgegrüetelt — und Ulsterettes mit Gürtel rund herum oder halbgegürtelte Modelle; ausgezeichnete Arbeit; Größen 34 bis 44; morgen zu $17.97

Herbst- und Winter-Anzüge für Männer, gut gemacht aus dauerhaften Stoffen, in allen beliebten Fassons und Farben; reguläre $20 Werte; weil es aber angebrochene Größen sind, deshalb Samstag nur $10.47

Mackinaws für Knaben, aus Stoffen von schwerer Qualität, in einfachen und entzückenden farbigen Plaids; Größen 7 bis 17 Jahre; überall anderswo $10.00; ein wirklicher Bargain, zu........ $6.97

Ueberzieher für Knaben, aus Meltons, in grau, braun und Mischungen, mit Gürtel rund herum, Muff- und Patch-Taschen — Größen 10—18 Jahre, überall $15.00, hier morgen zu $9.97

Feine Sammet-Anzüge für Knaben — in Oliver Twist Modellen, in grün, blau und braun — Größen 3 bis 8 Jahre — gut $10.00 wert, sehr mäßig markiert, zu nur $6.47

Unterzeug
Gemischte wollene Unterhemden und Hosen für Männer, schwer u. mittelschwer; flache und gerippte Gewebe; ungewöhnlicher Wert, zu nur 77c

Putzwaren für Mädchen

Hübsche Beaver-Hüte für Misses — wie illustriert — gerollte, straight und Drooping Krempen, mit Grosgrain Ribbon, Band u. Streamers, in braun, Navy und schwarz — Hüte, für die Andere bis zu $3.00 verlangen; für Mädchen von 2 bis 14 Jahren; ungewöhnlicher Wert — speziell für Samstag, $1.57

Männerhüte
$3.00 feine Filz-Hüte für Männer, in den populären Fassons — glatter und rauher Finish — sehr speziell offeriert Samstag zu nur $1.97

Unterzeug
Schwere baumwoll. fließgefütterte Union Suits für Männer, in grau u. Ecru, alle Größen, gut $1.75 wert, morgen sehr speziell zu nur $1.37

Knabenkappen
Reinwollene Winter-Kappen für Knaben, gut $2 wert, zu $1.27
Chinchilla und Sammethüte für Kinder—speziell markiert für nur 57c

Mäntel und Kleider für Mädchen ungewöhnlich niedrig markiert

Ein riesiges Assortiment von neuen Herbst- und Winter-Kleidern für Mädchen; so sehr beliebte Modelle für den Schulgebrauch — dieselben sind fesch gemacht aus:
Reinwoll. Serge u. Corduroy, die beliebtesten Regulation Sailor Fassons; hübsch mit Braid in abstechenden Farben besetzt; viele sind mit Wolle und Seide bestickt an der Waist und an den Taschen—
In Navy und braun, Größen 6 bis 14 Jahre—kosten überall anderswo $5.00; sehr speziell zu
$2.93

Hübsche Mäntel für Mädchen — in einer vorzüglichen Auswahl von Fassons—zwei der zahlreichen Modelle wie abgebildet—eingeschlossen sind Mäntel, gemacht aus:
Reinwollenem Velour, Silvertone, Cheviots, Polotone, Plaids und Mischungen — nett Box pleated — Gürtel- und lose passende Fassons — breite Manschetten, Shawlkragen, Cape Kragen und Throw Effekte—
breite Manschetten und schmale Gürtel, Knopfbesatz, ganz und halbgefüttert, in Navy, braun, Olive, Reindeer, Pekin, Copenhagen, Größen 7 bis 14 Jahre; ungewöhnliche Werte, speziell zu
$6.93

Strümpfe
35c seidene Lisle-Strümpfe für Männer, in schwarz, braun, grau und Navy— doppelte Sohlen; mittlere Schwere, Fabrik-„Seconds" — speziell zu 13c

Schuhe für Männer
Eine bemerkenswerte Offerte von Männer Dreß- und Arbeits-Schuhen zu einem ganz bedeutend herabgesetzten Preise — eingeschlossen sind ausgezeichnet gemachte Schuhe aus:
Velour Calf, Satin Calf und lohfarbigem und schwarzem Seitenleder —
alle haben solide Leder-Sohlen — Schnür- und Blucher-Fasson; alle Größen zur Auswahl vorhanden — dieselben sind gut $4.00 wert, vortreffliche Werte, zu.... $1.97

Sweaters
Schwer gerippte Sweater-Coats für Knaben, Rollkragen und Taschen, $2.00 überall anderswo; ungewöhnlicher Wert, für Samstag zu $1.47

Korsetts
Korsett Waists für Schulmädchen, Juniors, in der Front zu befestigen, im Rücken zu schnüren; Schuler Straps, angebrochene Größen, $1 wert, zu...... 57c

Für Damen
Muslin Envelope Chemise für Damen, nett mit farbiger Stickerei besetzt — Andere verlangen dafür $1.00 — speziell für morgen markiert zu 77c

Bücklinge
Feinst geräuchert, erste Sendung in 7 Jahren soeben von Deutschland eingetroffen. Verpackt ca. 5 Fische in 10-Unzen-Büchse zu 55c

Heringe
mariniert, in delikater, pikanter Sauce. Verpackt ca. 30 Fische in 10 Pfd. gewachster Dose $1.98
Größte Auswahl in allen feinen Delikatessen, Milwaukee Wurstwaren und Roggenbrot, Käse, Sardinen usw., usw.
Chas. Hammesfahr Comp.
165 N. La Salle Str., Chicago, Ill.
Liebesgaben-Pakete nach Europa!

Bush Temple Theater
Direktor: Conrad Seidemann. Telephon: Superior 4819
Freitag, den 4. November, abends 8:15
Aus dem deutsch-amerikanischen Leben! Nur einmalige Aufführung!
„Crumbleton"
Soziales Drama von Dr. W. L. Rosenberg.
Sonnabend, den 5. November, abends 8:15, Sonntag, den 6. November, Matinee 2:45 und abends 8:15, Montag, den 7. November, abends 8:15
Auf spezielles Verlangen!
Der große Erfolg! Novität! Reizende Musik!
„Schwarzwaldmädel"
Operette. Musik von Leon Jessel.

Der Landstraßenbau.

Senat stimmt dem Konferenzbericht über die Vorlage für Landstraßenbau zu.

Washington, D. C., 4. Nov. Der Senat hat dem Konferenzbericht über die Vorlage für Landstraßenbau zugestimmt und die Vorlage, die Bewilligungen im Betrage von $75,000,000 vorsieht, geht nunmehr zur Unterschrift an den Präsidenten. Von dem bewilligten Betrag sollen $25,000,000 unverzüglich verfügbar gemacht werden und die übrigen $50,000,000 am 1. Januar 1922. Weitere $15,000,000 sind für Waldwege bewilligt.

Illinois erhält als finanzielle Unterstützung für den Landstraßenbau von diesen Bewilligungen $3,246,000; Indiana $1,959,000; Iowa $2,103,000; Wisconsin $1,895,000; Minnesota $2,123,000 und Michigan $2,250,000.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

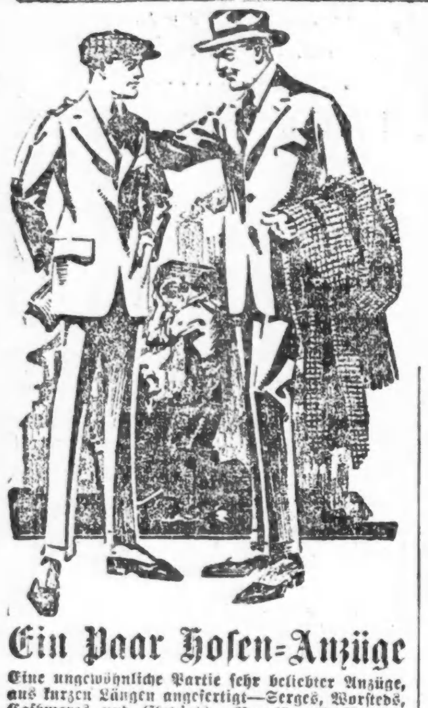
Deutschlands Zukunft sind seine Kinder — helft sie speisen!

Ohne Widerspruch zu befürchten sagen wir positiv,
Der größte Kleider-Verkauf in den ganzen Vereinigten Staaten

Unser erster Reduzirungs-Verkauf!! Morgen, 9 vm.

1/3 OFF SALE

Auswahl in dem ganzen Geschäft. Nichts reserviert. Unbeschränkt



2 Hosen-Anzüge $21 $14.00

$25 Früherer Preis — $16.67; $35 Früherer Preis — $23.34; $40 Früherer Preis — $26.67

Die Auswahl ist genügend, um auch die Kritischsten zu befriedigen. [illegible]

Spezielles Anerbieten!!

Morgen, Montag und Dienstag ein $10 Bett-Blankett FREI mit jedem Einkauf

Ein Paar Hosen-Anzüge

[illegible]

$20 Früherer Preis — jetzt $13.34; $25 Früherer Preis — jetzt $16.67

Ueberzieher und Ulsters

[illegible]

$25 Früherer Preis — $16.67; $35 Früherer Preis — $23.34

Frei Dieses feine wollene Bett-Blankett mit jedem Einkauf. Sechs prächtige Farben-Kombinationen zur Auswahl. Volle Größe, 72 bei 80, doppelt. Wir garantieren, daß diese Blankets im Retail für $10 verkauft werden.

Damen Bitte, sendet uns Euren Sohn od. Gatten. Dies ist der Grund, warum wir dieses Geschenk geben.

3 große Floors mit sensationellen Bargains

Offen abends bis 10 Uhr. Geld zurück, wenn nicht zufrieden.

Rogers Brothers
322 South State Strasse
Zwischen Van Buren und und Jackson Blvd.
Offen abends bis Danksagungs-Tag.
„Wir tun, was wir anzeigen"

Die Zusammendrängung des Hauptgeschäftsviertels mit seinen Wolkenkratzern auf eine verhältnismäßig kleine Fläche und insbesondere der starke Verkehr von Kraft- und Lastwagen im Schleifeviertel seien hauptsächlich dafür verantwortlich zu machen.

Und wer den Papst zum Vetter hat —

Als Siegerin aus dem kürzlich abgehaltenen Zivildienstexamen für die Stellung als Direktor für Soziale Fürsorge am städtischen Schwindsuchthospital ging, gemäß der gestern veröffentlichten Liste, Frau Margarete Mivelaz, Nr. 1049 Berwyn Ave., hervor. Frau Mivelaz ist eine Schwägerin von Bürgermeister Thompson und hatte den mit einem Gehalt von $3300 verbundenen Posten bereits seit längerer Zeit provisorisch inne.

Von der Warte am Rhein.)

(Fortsetzung von der 6. Seite.)

der Verkündigung der Entscheidung über Oberschlesien ein weiterer Kurssturz die Folge sein.

Das ist nicht das goldene Zeitalter, das uns die Revolution in Aussicht stellte und wovon uns als Pennälern der selige römische Dichter Ovidius Naso erzählte: „actas, quae vindice nulla, sponte sua sine lege fidem rectumque colebat", — auf Deutsch, das Zeitalter, welches ohne Richter aus freien Stücken ohne Gesetz, Treue und Recht pflegte. Wir leben hier im papierenen Zeitalter und unsere Kommunisten sind bestrebt, uns nach bolschewistischer Art ohne Gesetze, Treue und Recht dem goldenen Zeitalter zuzuführen. Es herrscht hier zur Zeit eine sehr gedrückte Stimmung über unsere trostlosen Verhältnisse und Aussichten, nur gemildert durch eine Art Galgenhumor, wie er sich allerwärts kundgibt. Es erregt auch kaum nach jemand, wenn er von den riesigen Diebstählen und Schiebereien liest, die zum Nachteil der Reichs- und Staatsfinanzen von gewissenlosen Leuten verübt werden, wie beispielsweise der soeben in Cöln schwebende Strafprozeß gegen eine Anzahl Profitmacher, die an Tuchlieferungen für die deutsche Sicherheitspolizei, Sipo genannt, Millionen ergaunert haben. Von diesem Tuch, das noch überdies gefärbt werden mußte und zwar auf Kosten des Reiches, wurden von englischen Häusern geliefert, 7 Millionen Meter, unter Ausschluß deutscher Fabrikanten, die zu bedeutend niedrigen Preisen und in den gewünschten Farben Angebotene gemacht hatten! So war es auch während und nach dem Kriege mit dem berüchtigten Fischhandel der betreffenden Kriegsgesellschaft, und anderer Genossenschaften unter staatlichem Monopol, ohne daß die Uebeltäter zur Rechenschaft gezogen wurden. Wir sind auf den Ausgang des Tuchschwindelprozesses sehr gespannt und Schwarzseher meinen, er werde auch wieder, wie so viele andere dieser Art, wie das Hornbergerschießen verlaufen. —

Aus der Garnison ist nichts besonderes zu berichten, außer der nachfolgenden Meldung unserer einheimischen Zeitungen:

„Die Rheinlandkommission hat einen Einspruch des Reichskommissars für die besetzten rheinischen Gebiete, der sich dagegen wandte, daß deutsche Angeklagte vor alliierten Militärgerichten keinen deutschen Verteidiger wählen dürften, abgewiesen."

Nach monatelanger Trockenheit hat es heute endlich wieder geregnet. Wenn der Regen anhält, wie es den Anschein hat, können unsere Landwirte endlich mit der Wintersaat beginnen, was bei dem steinharten Erdreich bisher nicht möglich war.—

August Boecklin.

Chicagos deutscher Ehrengast.

Richard Strauß, der weltbedeutende Meister der Töne.

Sein Konzert am Sonntag.

Wird morgen in Chicago eintreffen, um am nächsten Tage im Auditoriumtheater mit Elisabeth Schumann ein Liederprogramm darzubieten.

Morgen wird Chicago einen weltberühmten Gast aus Deutschland in seinen Mauern sehen, — Richard Strauß, den Komponisten von „Salome", „Der Rosenkavalier" und anderen, in Amerika allerdings bisher nicht bekannt gewordenen Opern, der symphonischen Werke „Till Eulenspiegel", „Sinfonia Domestica", „Tod und Verklärung", „Ein Heldenleben" und zahlreicher Lieder, wie „Zueignung", „Traum durch die Dämmerung", „Ich trage meine Minne".

Der Meister bringt Elisabeth Schumann, eine Sängerin der Wiener Staatsoper mit, er wird am Sonntag nachmittag im Auditoriumtheater eine Reihe seiner eigenen und Lieder von Schubert und Brahms im Verein mit der genannten Künstlerin zu Gehör bringen.

Die Anfänge der hoch aufsteigenden Laufbahn von Richard Strauß standen im Zeichen der Klassiker und Romantiker, bis der junge Musiker 1885 sich der Zauberwelt Liszts und Wagners zuwendete, ohne seine Eigenart aufzugeben. In seinen Symphonien beschränkt er die musikalische Darstellung nicht, wie seine Vorbilder Berlioz und Liszt auf den Gefühlsinhalt, sondern er wendet sie auch auf das innere und äußere Geschehen an. So gelangte er zu seiner so viel erörterten und umstrittenen Tonmalerei, die für ihn charakteristisch ist.

Ein anderes Kennzeichen Straußscher Kunst ist, in den Musikdramen, die knappe Fassung, die rasche Vorwärtsbewegung, die Abwesenheit — mit wenigen Ausnahmen — lyrischer Breite. In der Orchestertechnik, dem hervorragendsten Ausdrucksmittel seiner ganzen künstlerischen Persönlichkeit und Eigenart, steht Richard Strauß unerreicht da; den Kritikern, die sich über das Zerschlagen des Geschirrs in „Till Eulenspiegel", das Blöken der Schafe in „Don Quixote", den Lärm der Schlacht im „Heldenleben" als „unmusikalische Geräusche" aufhielten, hat er erwidert, daß es Geräusche, die an sich unmusikalisch sind, nicht gebe. Die Quellen musikalischer Eingebung seien nicht beschränkt, alles im Leben könne von einem Komponisten in Töne umgewandelt werden.

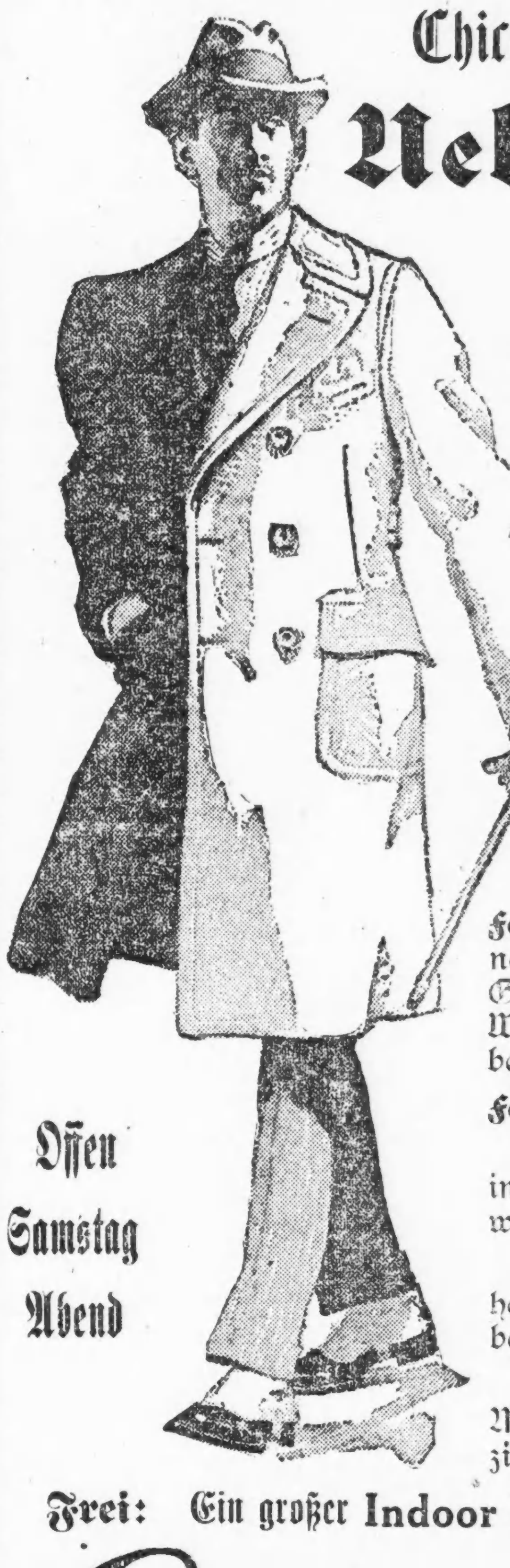
Am weitesten ins Volk gedrungen ist Richard Strauß mit seinen Liedern. Das Chicagoer Publikum wird es daher dankbar begrüßen, daß für den Sonntag nachmittag ein Programm von Liedern aufgestellt worden ist, denn es wird den Tondichter Strauß von seiner allgemein verständlichsten und liebenswertesten Seite zeigen.

Dem großen deutschen Meister, dessen Kommen auch ein neues Glied in der Kette der Bemühungen um die Neuanknüpfung alter Freundschaftsbande mit Deutschland, deutschem Geist und deutscher Kultur bedeutet, sollte der wärmste Empfang zuteil werden.

Das Programm des Konzerts am Sonntag lautet:

Satt im Frühling	Schubert
Liebe schwärmt auf allen Wegen	„
Ständchen	„
Die Forelle	„
Träume durch die Dämmerung	Rich. Strauß
Du meines Herzens Krönlein	„ „
Ich trage meine Minne	„ „
Kling klang!	„ „
Ständchen	„
Wir wandelten	Brahms
Mädchenlied	„
Der Jäger	„
Auf dem Schiffe	„
Ständchen	„
Wiegenlied	Rich. Strauß
Der Stern	„ „
Barcarole	„ „
Die Heiligen drei Könige	„ „

Chicagos größte Werte in Ueberziehern



hier zu $30

Die neuesten Gürtel-Modelle für junge Männer und mehr konservative Fassons für Männer — alle neuen Schattierungen und Stoffe besonders für guten Gebrauch geeignet; und warme Overcoatings, in allen Größen, wert aufwärts bis zu $45.

Feinste Sorte Ueberzieher für Männer und junge Männer in modernen Gürtel-Modellen, allerbeste Sorte Wollenstoffe, in fancy Rücken — die besten $40, $45 und $50 Werte.

Feine 2-Paar Hosen Herbst-Anzüge für Männer und junge Männer in einer nahezu unbeschränkten Auswahl zu einer großen Preisersparnis.

Offen Samstag Abend

Speziell — 2 Paar Knickerhosen-Anzüge für Knaben, zu nur ... **10.00**

Speziell — Reinwoll. schwere Mackinaws oder Ueberzieher für Knaben, zu ... **10.00**

Frei: Ein großer Indoor Ball mit jedem Kleidungsstück.

Cooper Clothing Co.
Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.

Gesellschaft Erholung.

Wird am Danksagungstage einen gemütlichen Abend veranstalten.

Am Danksagungstag, Donnerstag, dem 24. November, abends acht Uhr anfangend, veranstaltet der deutsche Wohltätigkeitsverein Gesellschaft Erholung in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Straße, einen gemütlichen Abend mit Konzert, Tanz und sonstigen Vergnügungen. Wer die Unterhaltungen dieses Vereins besucht hat, wird wissen, daß es immer sehr gemütlich dort zugeht. Auch weiß man, daß immer fünfzig Prozent vom Ueberschuß für deutsche Kinder und Kriegswaisen verwendet werden.

Die Damen haben eine Weihnachtsfreude für notleidende deutsche Kinder geplant und die Sendungen bereits abgeschickt. Auch die unglückliche Stadt Oppau ist von der „Erholung" bedacht worden, denn großherzig, wie die Damen sind, konnten sie solches Unglück nicht hören, ohne schnell zu helfen. Da jedoch in beiden Fällen die nötige Summe aus der Armenkasse des Vereins genommen werden mußte, so ersucht letzterer alle wohltätig gesinnten Menschen auch ihm zu helfen bei diesem Fest, damit die Armenkasse wieder gefüllt wird für die hiesigen Schützlinge, unter denen sich besonders viele arme alte Frauen und Männer befinden, alle deutschen Stammes, die auch dringend der Hilfe bedürfen. Für gute Unterhaltung, Erfrischungen aller Art, ausgezeichnete Solisten und ganz besonders noch, außer Konzert, echt deutsche Tanzmusik, beide gespielt von Ballmanns Orchester, ist gesorgt.

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

in Stücken von $100, $500, $1000.

Unsere Ersten Hypotheken Gold Bonds sind durch gutgelegenes bebautes Grundeigentum reichlich gesichert und haben sich stets als absolut zuverlässige Anlage erwiesen. Wir haben viele Millionen dieser Bonds untergebracht und wurden Zinsen und Kapital stets pünktlich auf den Tag bezahlt. Unsere 7% Ersten Hypotheken Gold Bonds haben den großen Vorteil, ein reichliches Einkommen bei guter Sicherheit zu bieten und haben ihren Kurs in Zeiten von Handels- und Geldkrisen besser behauptet wie andere Sicherheiten, einschließlich U. S. Government Bonds. Wir haben jederzeit eine große Auswahl solcher Gold Bonds vorrätig. Ausführliche Zirkulare auf Verlangen.

Unsere direkten Verbindungen mit der Deutschen Bank, Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft und Berliner Handelsgesellschaft, Berlin, Wiener Bankverein, Wien, Budapest, Prag, Agram und Czernowitz, sowie mit Banken der übrigen Hauptplätze Europa's ermöglichen es uns, Transaktionen mit dem Ausland, wie Finanzierung von Import und Export, den Verkauf von Deutschen Reichs-, Staats-, Städte- und Industriellen Bonds, Ausstellung von Checks, Kabelüberweisungen und Geldauszahlungen in unserer bekannten sachkundigen Weise zu erledigen.

Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art wird bereitwilligst und kostenfrei erteilt. Man wende sich an uns persönlich oder schriftlich.

36-jährige Erfahrung in allen Zweigen des Bankgeschäfts.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

nu4fruo

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, Nervenschwäche, Haut- und spezielle Krankheiten.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Untersuchung kostet nichts und verpflichtet Sie nicht, die Behandlung anzunehmen. Jede Person sollte den wahren Zustand ihrer Krankheit kennen. Kein Zeitverlust.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Die Kosten der Behandlung sind mäßig, so daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Private Behandlungszimmer. Konsultation streng vertraulich.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1892.
24 [illegible] auf demselben Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt [illegible] 1882.
35 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe. Chicago.
im Trilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Jeden Tag von 10 vorm. bis 5 nachm.; Sonntags 10 bis 1. Auch Abendstunden am Montag, Mittwoch und Samstag von 5:30 bis 8 abends. — Es wird deutsch gesprochen. fo16frfonmi*

Bulgarischer Bluttee

Der aus diesen Kräutern gebraute Saft unterstützt die Natur, die Nieren auszuspülen, das Blut zu bereichern und die Eingeweide sanft anzuregen. Heiß gebraut vorm Schlafengehen hilft es eine Erkältung im Nu zu brechen. Verlangt ihn in Eurer Apotheke oder durch versicherte Post; eine große Familienschachtel $1.25, oder drei für $3.15, oder sechs für $5.25. Adressiert: Marvel Products Company, 324 Marvel Building, Pittsburgh, Pa.

Leset die „Sonntagpost".

Sturm im Teekessel.

Vor staatlicher Handelskommission kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen.

Das Straßenbahnfahrgeld.

Behauptung, daß Kommission sich bereits auf den Betrag von 5 Cents geeinigt habe, entschieden in Abrede gestellt.— Jetzt geht's nach Washington.

Zu recht lebhaften Auseinandersetzungen kam es gestern am Spätnachmittag am Schluß der Verhandlungen vor der staatlichen Handelskommission über den Straßenbahn-Fahrpreis. Der Sturm brach los, als Anwalt James M. Sheean von der Straßenbahngesellschaft, nachdem alle Zeugen vernommen und ins Kreuzverhör genommen worden waren, den Antrag stellte, die Schlußansprachen der beiderseitigen Anwälte bis Mitte oder Ende nächster Woche zu verschieben, dabei aber die Bemerkung einflocht, daß er überhaupt keine weitere Zeit auf die Angelegenheit verschwenden möchte, wenn es sich bewahrheite, was ihm in letzter Zeit wiederholt zu Ohren gekommen und auch in gewissen Zeitungen mehr oder minder verblümt angedeutet worden sei, daß nämlich die Kommission ihre Entscheidung zugunsten eines Fahrpreises von 5 Cents bereits getroffen habe.

Col. Frank L. Smith, der Vorsitzer der Kommission, wie auch Vize-Vorsitzer Lindley, der selbst Anwalt ist, machten den Anwalt auf das Ungehörige seiner Bemerkungen aufmerksam und verwahrten sich ganz entschieden gegen eine derartige Unterstellung. In ziemlich sarkastischer Weise wies Smith daraufhin, daß gerade die Anwälte der Straßenbahngesellschaft auf alle mögliche Art und Weise die Verhandlungen hingezogen hätten und daß es ihnen auch jetzt nur daran gelegen sei Zeit zu gewinnen, bis das Bundesobergericht — der Fall beginnt in Washington am kommenden Montag — sich mit der Berufung der Stadt gegen die erste Fahrpreiserhöhung in 1919 befaßt und seine Entscheidung getroffen habe.

In Beantwortung der Klage der County Grundeigentumsbörse über unzureichenden Straßenbahndienst geben die Anwälte der Straßenbahngesellschaft zu, daß der Dienst viel zu wünschen übrig lasse, machten aber auch geltend, daß die besonderen Verkehrsverhältnisse in Chicago zum größten Teil daran Schuld trügen.

CUNARD-ANCHOR
ANCHOR-DONALDSON

Größte, schnellste Dampfer der Welt. Ausgezeichnete Verpflegung der Passagiere. Es befindet sich ein lokaler Agent in Ihrer Stadt oder nahebei.

Nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz über Hamburg:
Saxonia ...... 8. Dezember
Kabine $145; 3. Klasse $125; Steuer $5
Ueber Cherbourg und Southampton:
Aquitania. .15. Nov. — 13. Dez.
Carmania. . .3. Dez. — 31. Dez.

nov4frdl*

Ehre für Pershing und Dawes.

Zwei neue Brücken sollen ihre Namen erhalten.

Die neue Brücke über den Abwasserkanal an Cicero Ave., im Zuge der „Pershing Road", soll Pershingbrücke genannt werden, und die im Zuge der Crawford Ave. zu erbauende Brücke soll den Namen General Dawes-Brücke erhalten. Dies wurde gestern von Charles G Mollan, dem Präsidenten der Pershing Road Association, angekündigt. Herr Mollan ist der Urheber des Planes, die 39 Str. in die Pershing Road genannte Prachtstraße umzuwandeln, eine Fahrstraße vom See nach dem Zoologischen Garten am Desplainesfluß. Zu dem Projekt gehört auch der Bau der Crawford Ave. Brücke. Jede der beiden Brücken wird $1,000,000 kosten.

* Charles Coffin, ein 71 Jahre alter Hypothekenmakler, dessen Bureau sich 111 West Monroe Straße befindet, ist ein Opfer der Motorradraserei geworden. An Lawrence Avenue und Sheridan Road wurde er von einem von William Van Bessell gelenkten Rad überfahren und tötlich verletzt. Bessell wurde nicht in Untersuchungshaft genommen.

— Mißverstanden. — „...Also, das ist Ihre Braut?!... Beneidenswerter Kerl!" — „Bitte etwas anständiger auszudrücken, Kamerad — 'Kerl ist meine Braut nicht!"

Foreign Exchange Dept. offen heute bis 6 Uhr abends.

Immigrant State Bank
343 West North Avenue
Ecke Sedgwick Str.
Telephon: Diversey 6606.

Heutige Preise:

Deutschland — 1000 Mark...	$4.35
Oesterreich — 1000 Kronen....	$0.35
Ungarn — 1000 Kronen...	$1.20
Jugo-Slavia — 1000 Kronen....	$3.10
Rumänien — 1000 Lei.....	$5.10
Czechoslovakia — 1000 Kronen..	$9.40
Polen — 1000 Mark.....	$0.35

(Preise freibleibend.)

3% Zinsen auf Spareinlagen.
Schiffskarten
3. Klasse Kabine nach Hamburg oder Bremen, $96.50.
Dokumente — Reisepässe werden schnellstens besorgt.

Deutsche Banknoten per 1000 M. **$5.00**

no1fdosalon*

Wurstliebhaber!

Warum nicht das Beste?

Heimgemachte Brat- und Koch-, Leber- und Blutwurst, Braunschweiger und Gänseleberwurst, echte Thüringer Art Brat- und Blutwurst, Frankfurter Knack- und Braunschweiger Mettwurst und noch viele andere Sorten, aus den besten Materialien fabriziert.

Auch frische Gänse zu den niedrigsten Tagespreisen.

Chas. Wetterling & Sons, Inc.
1540 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Erben vier Millionen.

Wurden ihnen schon vor Jahren von Horace Williams zum Geschenk gemacht.

Durch den gestern eingetretenen Tod von Horace Williams, der im Alter von 84 Jahren in Chesire, Conn., starb, werden die Universität Chicago, die Young Mens Christian Association, sowie eine Reihe von Wohltätigkeitsanstalten wie z. B. das St. Lucas Hospital in den Besitz von etwa $4,000,000 gelangen, welche der nunmehr Dahingeschiedene, ein Chicagoer Pionier, ihnen im Jahre 1916 zum Geschenk machte, mit der Bestimmung, daß ihnen das Geld gleich nach seinem Tode ausbezahlt werde.

— Wirtshaus-Oekonomie. — Wirtin (zum Kellner, der eine Partie Bratenreste vom Gastzimmer in die Küche bringt): „So viel haben die Herren übergelassen! Jean — da schreiben Sie nur gleich Gulasch wieder auf die Speisenkarte!"

GELDSENDUNGEN zu Tageskursen.
SCHIFFSKARTEN zu Originalpreisen.
U. S. Liberty Bonds — Deutsche Bonds
Mark, Rubel, Kronen, Banknoten.
J. S. LOWITZ
312 S. Clark Straße nahe Hauptpost
Offen täglich 9—6; Sonntags 10—12 vorm.
9ol*X

Pelzwaren
guter Qualität zu annehmbaren Preisen. Besucht die
TIFFANY FUR CO.
Zimmer 1014, Century Bldg.,
202 S. State Str. Wabash 1958.
ag5fr3mi

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

GROSSMAN'S
„Wo gute Schuhe für weniger verkauft werden."

Dieser elegante Oxford ist in echtem Gun-metal Calf und Russia Calf zu haben — ganz aus Leder — zu nur
$4.85

Dieser Schuh verkörpert Eleganz und guten Geschmack — in echtem Russia Calf; sowie in bester Sorte schwarzem Kid; in 1 Strap Schnallen Effekt — alle Größen und Weiten, zu
$4.85

Li'l Toddle, ein bei Jedermann beliebter Schuh, in echtem Russian Calf sowie in feinstem schwarzem Kid, zu nur
$5.85

Keine besseren Schuhe, keine besseren Moden, wo Ihr auch hingehen mögt. Der einzige Unterschied zwischen Großman's Schuhen und anderen ist der Preis. Er ist bedeutend niedriger.

Jetzt sieben Großman's berühmte Wertegebende Läden:

LOOP STORE, N. E. Cor. Randolph and State Sts. (MASONIC TEMPLE BLDG.)
4644 SHERIDAN ROAD (Near Wilson Ave.)
649 WEST NORTH AVE. (Corner Frontier)
3258 LINCOLN AVE. (Near School Street)
3353 ROOSEVELT RD. (Near Homan Ave.)
6307 S. HALSTED ST. (Near 63d Street)
1240 MILWAUKEE AVE. (Nr. Ashland Ave.)

Der Altenheim-Basar.

Kauflustige Menge drängt sich an den zahlreichen Buden.

Reizende Sachen feilgeboten.

Alles, was Frauen- und Kinderherzen freut, d[illegible]. — Die Genüsse des Wiener Kaffeehauses, der Weinstube, und was man alles essen kann.

So ist denn der mit so vielem Fleiß vorbereitete Basar zumBesten unseres Deutschen Altenheims schon zum großen Teil vorbei, wenn dem Leser diese Zeilen zu Gesicht kommen, also möge er und namentlich sie, die liebe Leserin, sich sputen, um wenigstens heute abend noch einen Blick zu tun in die Herrlichkeiten, die da auf dem Basar im großen Saal der Nordseite-Turnhalle in so mannigfaltiger Art feilgeboten werden, und womöglich ein kleines— es können auch ein halbes Dutzend große, die Damen sind in dieser Hinsicht außerordentlich zuvorkommend — Andenken mitzunehmen, beispielsweise von den reizenden Sachen für den Weihnachtsabend. Und dann bedenke man, daß es ein wirklich guter Zweck ist, dem man heute abend noch sein Scherflein zuwenden kann, ein rein deutsches Werk.

Rundgang durch die Buden.

Gleich links beim Eintritt in den Saal sehen wir Herrn Rudolph Seiffert die Honneurs machen, ist er als Fachmann und langjähriges Mitglied des Herrenvereins doch an den Vorsitz der artig geschmückten Zigarrenbude berufen, wo in prächtiger Gewandung die Frauen Barbara Pflug, Frau Beatrice Ferguson und die Frl. Anna Straus, Frl. Viola Geiger und Frl. Bernice Ostel den Herren das duftige Kraut der Havana feilbieten, und an Kundschaft fehlt es ihnen nicht.

Unmittelbar daneben ladet die in rosa und grün geschmückte Weißwarenbude zum Einkauf ein. Und was giebt es dort alles für Wunderwerke der Handarbeitskunst zu kaufen! Da sind von den alten Damen im Altenheim gemachte kunstvolle Federkissen, ferner wunderschöne Kissenbezüge, Bettdecken und Polster, gestickte Steppdecken und Bettücher usw., alles eigene Arbeiten der Damen des Vereins und des Altenheims. Viele haben bereits Käufer gefunden, aber die Auswahl ist auch heute noch groß. Hier walten des Amts als Verkäuferinnen die Frauen Christian Meier, Vorsitzerin, Frau Gottlieb Schoenemann, Frau Hermann von Zitzewitz, Frau C. W. Rothe, Frau Marie Lehmpuhl, Frau Herbert Peiper und Frau Hermann Dirks. Die Damen tragen zum Abzeichen weiße Kleider mit grünenSchürzen.

Es schließt sich die in gelbweißem Schmuck gehaltene Schürzenbude an. Würde man es glauben, daß es so viel verschiedenartige, und eine noch geschmackvoller als die andere Schürzen giebt? Hier sieht man ebenfalls die Beweise für die fleißige und kunstsinnige Arbeit der Damen der Nähstube, deren Vorsitzende die Vizepräsidentin Frau F. von Wysow ist, und der Altenheimerinnen. Frl. Anna Jürgens ist Vorsteherin dieser Bude, und ihr stehen eifrig zur Seite Frau J. Eisemann, Frau Charles und Frau Wilhelm Schumann, Frau J. Ericksen, Frau Alfred Rohn, Frau August Lowel, Frau Helene Pickel und Frl. Margarete Eisemann.

Im roten und grünen Weihnachtsschmuck präsentiert sich die anstoßende „Novelty Booth". Schon der Schmuck deutet an, was man da kaufen kann, reizende Sächelchen für den Weihnachtstisch; da sind hundert Kätzchen, in artiger Weise aus seidenen Damenstrümpfen gemacht; kosten dabei nur 'nen Quarter das Stück, es werden aber höchstens ein halbes Dutzend an einen Liebhaber von seidenen Damenstrümpfen oder seidenen Kätzchen verkauft. Aber man findet ferner Puderquasten, Knopfbehälter, Taschen für den Operngucker, Bandtaschen, Weihnachtsbänder, Topflappen, Aschenbecher mit einemBild des Altenheims für den Herrn Gemahl usw., alles beste Ware.

Frau Mary Best, Vorsitzer, Frau Margaret Lesler und Frau M. Renn bedienen hier die kauflustige Kundschaft. Im Anschluß daran steht der Fischteich und „Bargain Counter", an dem man nun allerhand Nutz- und Schmucksachen für Mann, Frau und Kind, sogar für die alte Großmutter, kaufen kann, nur keine Tabakspfeifen, falls sie nämlich raucht und danach Verlangen hat. „Wir machen gute Geschäfte", sagte eine der reizenden Fischerinnen, „und sind schon ganz müde, denn wenn wir am Fischteich zehn Cents einnehmen, da springen alle zehn schönen Fischerinnen — die schönsten im Lande — auf!" Diese scherzhaften Aeußerungen zeigen, daß es auf dem Basar und nicht allein am Fischteich an Humor fehlt. Was wäre auch ein Basar ohne Scherz und heiteren Sinn?! Hier sind in eifriger Tätigkeit die Frauen Fred Ziemann, Vorsitzende, Marie Knauer, P. J. Becker, Max Wolfarth, Marie Borchardt und G. Lincoln und die Frl. Berta Wolfarth, Marie Becker und Lillian Heimann.

Auf der anderen Seite des Saals.

Dies schließt die Reihe der Buden auf der Ostseite des Saales. Nun kommen wir an die Buden auf der Westseite. Da ist erstens der Landladen oder Country Store, in dem Frau John Hetzel, Vorsitzende, Frau Arthur Josetti, Frau August Lüders, Frau Lillian Delano und FrauWalter Peters eifrig tätig sind. Delikate Schinken, Würste, Speck, Körbe zum Einkaufen beim „Grocer" und allerhand andere praktische Gebrauchsgegenstände bilden die mit Winterastern geschmückte Auslage.

In Mattblau, „Babi, blue", gehalten ist der Schmuck der angrenzenden Kinderbude, deren Vorsitzende Frau Charles Bastian ist. Ihr stehen zur Seite die Frauen C. Schuber und Karl Bühler und die Frl. Ida Lüpker und Margarete Müller. Ein Prachtstück der Auslage sind drei in zartem Weiß angefertigte Muffen in Puppenform; sie erregen auch den Beifall aller Besucherinnen. Dann sehen wir da zahlreiche Decken für Kinderbetten, gestrickte und gehäkelte Jäckchen und Kleidchen, überhaupt alles, was ein Kind nötig hat. Mehrere angezogene Teddybären sind die Freude aller Kinder, und die beiden Kanarienvögel werden auch die Liebhaber finden, denen das Glück hold ist. Freuen wir uns noch im Geiste der kleinen Welt der Puppenwiegen mit Puppen in blauen und Rosakleidchen und treten jetzt an die im Schmuck der Herbstblätter erstrahlende Unterzeugbude, wo wunderschöne duftige seidene Spitzennachtkleider und andere spitzenbesetzte Unterwäsche und sonstige intime Sachen, die den Junggesellen nichts angehen, das Entzücken der Besucherinnen erregen. Frau Henry Wittekind ist die Vorsitzerin der Bude, und ihr helfen fleißig beim Verkauf die Frauen B. M. Mai, Henry Bartling, Marie Blaul und die Frl. Mildred Bartling und Edna Mai.

Was nun die Glücksbude an Herrlichkeiten birgt, das muß man selbst erforschen, und es lohnt sich. Da walten Frau Albert Kunze. Frau G. DeBry und Frl. Alice Kilian ihres Amtes.

Puppen und Zuckersachen.

Allmählich gelangen wir an das Ende des Saals; da tönt rechts vom Eingang die lockende Stimme des Verkäufers. Wir sind an der Puppenbude angelangt. Ueber diese und ihren größtenteils aus Deutschland stammenden Inhalt ließen sich nun Bände schreiben, aber nur einiges kann hier erwähnt werden, wie der prächtige Brautzug in süddeutscher ländlicher Tracht, die „gehenden" Puppen und die „Kolumbia". Die Verkäuferinnen, denen mehrere Herren freiwillig zur Seite stehen, sind die Frauen John Hetzel jr., Henry Hetzel, Edward Leight, Emma Heinickel, Helene Roth, Rudolph Gerding und die Frl. Vera Puttkamer und Helen Koehn.

Mitten im Saal steht die mit vielem Geschmack gebaute und mit lila und rosa Blumen geschmückte „Candybude". Alles, was in eine solche Bude an Süßigkeiten gehört, ist vorhanden, und die Damen W. A. Wieboldt, Vorsitzende, Albertine Meixner, Julius Koop, Theodora Schultze, M. Malken, M.Schumann, denen die Fräulein Schultze, Matern, Thoma, Detlefsson und Charlotte Eitel zur Seite stehen, haben alle Hände voll zu tun.

Wiener Kaffehaus und Weinstube.

In reizender Wiener Madelntracht wird dem Besucher im Wiener Kaffeehaus, das mit Mais ausgeschmückt ist, ein schmackhafter Imbiß geboten, kalter Aufschnitt, verschiedene Arten Salat, Rahmeis u. s. w. Frau George W. Torpe führt hier den Vorsitz, und ihreMitarbeiterinnen sind die Frauen Else Biebl, Margarete Wolf, Emilie Klaar, Marie Wetterling, Max Tischer, Emilie Zebolsky, H. Mischke, John Koster, George Draege, Marie Wißmann, Anna Link, Emilie Berlinger.

Anstelle von Frau Heinrich Heine, die infolge Erkrankung hatte absagen müssen, führt nun in der an das Wiener Kaffeehaus hinten anstoßenden Weinstube Herr Ferdinand Walther den Vorsitz, und er hat dafür gesorgt, daß der Besucher so befriedigt wird, daß er gern und oft wiederkommt. Den Trank der Labe kredenzen die Frauen Geo. Duschl, Rose Hemmings und Antoinette Weißgerber und die Fräulein Elsa, Meta und Adelheid Gottmann, Madeline Bruns und Louise Waltershausen.

Die hilfreichen Turnschwestern.

In dem einstigen Schankfaal, in dem oft ein so fideles Leben herrschte, sind die Mitglieder vom Frauenverein der Turngemeinde tätig. Auch sie wollen ihr Scherflein zum Besten des Altenheims beitragen, und so haben sie die mühevolle Aufgabe übernommen, die Hungrigen zu speisen. Da gibt es in vorzüglicher Zubereitung Kartoffelsalat, Wurst, Schinken, Butterbrote, Kaffee u. s. w., und der Preis ist obendrein mäßig. Hier sind tätig Frau Isabel Carr, Vorsitzende, ihre Tochter, Frau Hilda Stieglitz, ferner die Frauen Ernst Kußwurm, Klara Dicken, Martin Ballmann, Oswald Münch, A. Jollie und Julie Hiller. Die Frauen erfreuen sich lebhaften Zuspruchs und allgemeine Anerkennung ob der Güte der Speisen.

In der Garderobe tätig sind die Frauen Elisabet Ostell und Sophie Ober, und die Finanzen verwalten die Herren W. A. Schaefer und Theobald Müller, Frau Frieda G. Schmidt und Frl. Louise Tewes, überall aber hilft unermüdlich mit Frau Klara Klaar, die verdienstvolle Präsidentin des Frauenvereins des Altenheims.

Den Schmuck des Saals hatte Frau J. P. Danielsen geleitet, und Frau Henriette Chatroop war, wie immer, mit großem Erfolg tätig gewesen, Gaben für den Basar zu sammeln.

Unterhaltung und Kehraus.

Frau Justine Wegener hat aus ihrer Kunstschule die besten Kräfte entsendt, und so boten sich den Besuchern dann gestern einige prächtige musikalische Genüsse. Frl. Fern Hassel erfreute mit der Wiedergabe von Kompositionen von Kreisler und Wieniawski auf der Violine, Frl. Ruth Garrity sang mit wohlklingender Mezzosopranstimme „By the Waters of Minnetonka". Frl. Florence Herrmann, welche eine hohe Koloraturstimme besitzt, trug den Walzer aus Romeo und Juliet vor und das Lied „Lo, hear the gentle Lark", und Frl. Hildegard Geuder, Sopran, sang mehrere deutsche Volkslieder. Alle fanden den wohlverdienten Beifall. Heute werden mehrere andere Damen aus Frl. Wegeners Schule die Unterhaltung übernehmen. Der Basar schließt heute abend mit einem Tanzkränzchen, und da wird verkündet, daß „der berühmte Vernon Curry mit seinen vier Jazzkünstlern die Tanzmusik machen wird". Tanzmeister aber werden sein die Herren Adolph Schmidt jr. und Willie von Wysow. Und somit heißt es heute abend: Hin zum Basar des Altenheims in der Nordseite-Turnhalle!

Aus Vereinskreisen.

Die Sektion 5 des Douglas Gegenseitigen Unterstützungsvereins veranstaltet am Dienstag, dem 15. November, nach ihrer Versammlung in der Halle, Nr. 1500 Sedgwick Straße eine Bunco-Partie, zu der sie alle ihre Freunde und Gönner freundlichst einladet. Auch sei erwähnt, daß an diesem Abend Herren und Damen im Alter von 18 bis 52 Jahren, die dem gutstehenden Verein beizutreten wünschen, kostenfrei aufgenommen werden. Die betreffenden Herrschaften sollten also diese Gelegenheit nicht versäumen.

Der Oldenburger Frauenverein gibt am Sonntag, dem 20. November, in der großen Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., ein mit Unterhaltung und Tanz verknüpftes großes Konzert, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Elise Schoknecht stehende Festausschuß hat ein ungemein abwechslungsreiches Programm aufgestellt und mehrere Gesangsvereine, Komiker und erstklassige Tänzerinnen zur Mitwirkung gewonnen, so daß er allen Teilnehmern einen ungewöhnlich interessanten Abend versprechen zu können glaubt. Daß er auch für vorzügliche Tanzmusik und schmackhafte Speisen und Getränke gesorgt hat, bedarf wohl kaum besonderer Erwähnung. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten, im Vorverkauf von Mitgliedern zu beziehen, 35c, an der Kasse 50c.

Der Oesterreich-Bayrische Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein feiert am Samstag, dem 26. November, in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Ave., sein mit Ball verbundenes 29. Stiftungsfest und gibt sich der schmeichelhaften Hoffnung hin, an diesem Abend alle seine Freunde und Gönner begrüßen zu dürfen. Der rührige Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für ein fesselndes Programm, dessen Ausführung bewährten Kräften anvertraut ist, und für vorzügliche Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf bei Mitgliedern für 35 Cents, an der Kasse für 50 Cents.

Leset die „Sonntagpost".

A. Schlesinger
644 North Ave.

Victrolas und Grafonolas
gegen Bar od. Abzahlung

Wir empfehlen folgende Platten:

Das Wandern ist des Müllers Lust, Gesang, 85c.—Ach, wie ist es möglich dann, Gesang, 1.35 —Ich hatt' einen Kameraden, Quartettgesang, 85c. — Wenn die Schwalben heimwärts ziehen, Gesang, 85c. Schier dreißig Jahre bist du alt, Gesang, 85c. — Auf der Alm, Ländler, Tanz, 85c. — Tief im Böhmerwald, Gesang, 85c.— Der Herr Direktor, humor. Vortrag, 85c. Das Grünhorn, humorist. Vortrag, 85c.— Der Tiroler und sein Kind, Gesang, 85c. —Unter dem Doppeladler, Marsch, 85c. — Radetzky-Marsch, 85c. — Alte Kameraden-Marsch, 85c. — 's Berner Oberland, mit Jodel, 85c. — Marschpotpourri, 1. und 2. Teil, Quartettgesang, 85c. — Im Grunewald ist Holzauktion, Gesang, 85c. — Die Wacht am Rhein, in Gesang od. Musik, 85c. Alle obengenannten Platten sind doppelseitig. — Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr, Sonn- und Feiertage bis Mittag.
Benützt diese Anzeige für Katalog.
Verlangt unseren freien deutschen monatlichen und Hauptkatalog.
Singer-Nähmaschinen stets auf Lager, gegen Bar oder Abbezahlung.
Reparaturen für alle Macharten Instrumente und Nähmaschinen werden angenommen.
Telephon-Bestellungen prompt erledigt.
Telephon: Lincoln 350.
Wir haben jetzt schon alle Weihnachtsplatten auf Lager.

$1.25 Ellbogenlänge Damen-
Chamois Suede Handschuhe
3-Reihen Rückseite, Beaver oder graue Schattierungen — Paar zu.......... 78c

Dreßhandschuhe für Damen, 2-Klaspen, voll Pique genäht, aus import. Glaceleder, schwarz, braun oder grau, das Paar zu....... $1.95

Englische Promenaden-Handschuhe f. Männer, f. Dreßgebrauch, Prix Naht genäht, Spear Rücken, in London Tan Schattier., $3 Wert — das Paar zu $1.50

Importierte Chamois Suede Damenhandschuhe, 3-Reihen Seidenrücken; Beaver, Braun, Covert, Mode oder graue Schattierungen, $1.00 Wert, zu..... 69c

Echte Mocha Männer-Handschuhe, in grauen Schattierungen, Self oder schwarze Rücken, das Paar....... $3

Auto Fahrhandschuhe für Männer, Muster von $3.00 bis $4 Werten, zu.. $1.95

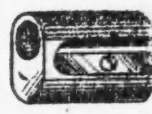
Chamois Suede Misses-Stulpenhandschuhe, Riemen am Gelenk, Covert oder graue Schattierungen, Paar $1

Rothschilds' Haupt Floor.

Rothschilds' 20 "Spirited Days"
A Series of Startling SALES

$2.00 Männer- und Knaben-
Uhren zu 85c
Inventic Schweizer Werke, für ein Jahr garantiert. Open Face Nickelgehäuse, weißes oder schwarzes Zifferblatt.
Nicht abgeliefert, N[illegible] an Händler verkauft. 2 an 1 Kunden.
Rothschild's Hauptfloor.

15c Bleistift-Spitzer, 5c
Leicht zu stellen und schärfen. Für Pult oder Tasche, für Vater in der Office u. für Sohn in derSchule. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Zwei an einen Kunden. Rohtschilds Hauptfl.



Hier sind sie, die extra Beinkleider für diese
$45 2 Paar Hosenanzüge für Männer und junge Männer, $33.50

Dies ist einer der erstaunlichsten Werte in der heutigen Kleider-Industrie — und die Männer finden das auch aus! Sind in all den brauchbarsten Stoffen zu haben, die altbewährte, dauerhafte Sorte. Karrierte, gestreifte und einfarbige Stoffe. Ein interessantes Sortiment von Farben und Moden. Einfach- oder doppelbrüstige Modelle, alle Größen von 32 bis 44, zu $33.50. Sowie ein großes Sortiment v. Ueberziehern, 33.50.

Mackinaws für Knaben, reinwollen, schwere Sorte — mit großem convertible Kragen — große Taschen und ringsum gegürtelt. Größen 8 bis 18.
11.85

Grüne und braune waschbare Corduroy Rompers für Knaben, Größen 2 bis 7 Jahre, zu
$2.39

$47 ganzwoll. Männer und junge Männer-Ueberzieher, $37.50
Warme und bequeme Ueberzieher, hübsch gemacht aus reinwollenen Stoffen. Plaid Rücken, Ulsters und Ulsterettes, sind in allen Größen bis 46 zu haben.

Hosen für Männer und junge Männer

Reinwollene Stoffe, in Suiting Mischungen, gestreift und karriert; blaue Serges; Größen 29 bis 44 offeriert zu.... $4.65

Hosen für Männer und junge Männer, aus feiner Serge und unfinished Worsteds; gestreift und karriert; sowie viele Sorten Mischungen; in Größen 30 bis 44. Kommen morgen zum Verkauf zu.... $6.85

Knaben-Ausstattungen

$20 zwei Paar Hosen-Anzüge für Knaben $14.85
Für Schul- und allgemeinen Gebrauch, sind gut gemacht aus reinwollenen Stoffen. Gute Auswahl von dunklen Mischungen. Jeder Anzug ist garantiert. Größen 8 bis 18. Sowie Ueberzieher, Größe 2½ bis 10.

Das Heim von Jackie Coogan Novelty Kleidern, $7.50 und aufwärts

Ueberzieher für kleine Jungen, 2½ bis 10 Jahre, in geschmackvollen Moden und reinwollenen Stoffen; $12 Werte; zu.... $8.75

Rothschilds zweiter Floor.

Hochfeine Schuhe für Männer und junge Männer.

Eure Herbst- und Winter-Schuhe

In einer vorzüglichen Mannigfaltigkeit der neuesten Moden, ausgewählten Ledersorten, die besonders für uns gemacht wurden, was bedeutet, daß ein

Weinstein Schuh

nie angezweifelt werden kann in Bezug auf Dauerhaftigkeit, Bequemlichkeit und Mode. Ihr macht keinen Mißgriff, wenn Ihr einen Weinstein Schuh kauft; wir garantieren dafür, daß jedes Paar vollständige Zufriedenheit gewährt.

Feine schwarze und braune Kalbleder-Schuhe für junge Männer, zu
$4.85 aufwärts bis zu $10.00

Schwarze und braune Kid-Schuhe für Männer; konservative Leisten und von schönem, modernen Aussehen, zu
$6.00 aufw. bis $9.50

Hausschuhe für Männer, aus feinem Filz und feinen Kid-Ledersorten, zu.......... $2.50 und aufwärts.

A. WEINSTEIN
684 W. North Ave.

Vergnügungs Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple.—„Crumbleton".
Blackstone. — „Lightning"
Cohan's Grand. — „The Bat".
Colonial. — Fred Stone.
Cort. — „Nice People".
Garrick. — Greenwich Village Follies.
Great Northern. — Eddie Cantor.
Illinois. — „Scandals".
Olympic. — „Barney Bernard".
Playhouse. — „Miß Lulu Bett".
Powers' — „The Gold Diggers".
Princeß. — „The Woman of Bronze".
Studebaker. — „Afgar"
Shubert-Central.—„The Skin Game".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:

Fensterwascher
Mit Erfahrung.
Nachzufragen Employment-Office, 8. Floor. Nehmt Adams und Dearborn Str. Elevator.
The Fair.

Verlangt:

Bushelman
an Männerkleidern. Nachzufragen in der Employment Office, 8. Floor. Nehmt Adams und Dearborn Str. Elevator.
The Fair.

Verlangt: Wurstmacher, um an „Silent Cutter" zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. do—fa

Verlangt: Zwei gute Agenten, um Cream City (Milwaukee) Select Pilsener und Extra Stock zu verkaufen. Das beste Near Beer im Markt; in Faß und in Flaschen. Nachzufragen vorm. 9 bis 12 Uhr, Südostecke Illinois und Wells Str., Basement. Wunnenberg Beverage Co. frsafon

Verlangt: Mann, um in Bäckerei reinzumachen, 4 bis 6:30 abends. 1139 Wilson Ave.

Verlangt: Blacksmith. Western Architectural Iron Co., 211 W. Schiller Str.

Verlangt: Zuverlässiger Bäcker, allein nachts zu arbeiten an Brot und Rolls. Telephon Irving 6285.

Verlangt: Guter Painter und Calciminer. 1820 Oakdale Ave.

Verlangt: Junge Arbeitsmänner, müssen flink sein. Nachzufragen: Elevator Mann, 216 N. Clinton Str., nahe Lake Str. frsa

Verlangt: Brotbäcker, 8 Uhr heute abend anfangen, nur für heute nacht. 1801 W. Roosevelt Road.

Verlangt: Tinner für Dacharbeit. 2729 Madison Straße. frsa

Verlangt: Agententen, gute Verkäufer bei gutem Verdienst. 1227 N. Wells Str. Nur Nachmittags anfragen. fr,do

Verlangt: Erfahrene Bäcker. Anzufragen: Gary Baking Co., Gary, Indiana. frsa

Verlangt: Mann zum Holzsägen und wöchentlich einmal aufzuräumen. 1136 Wrightwood Avenue.

Verlangt: Painter, sachkundiger Mann. Zu erfragen nach 5 Uhr nachm., 951 Fletcher Str. Telephon: Wellington 8157.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2143 West 13. Straße.

Verlangt: Ein Junge, um Backwaren auszufragen; muß englisch sprechen. Original Caterer, 1102 W. Grand Ave.

Wir brauchen einen oder zwei tüchtige Goldarbeiter für neue und auch Reparatur-Arbeit. Gute und dauernde Stellung für guten Mann. Alsted-Kasten Company, 123 Wisconsin Str., Milwaukee, Wis. dofrsa

Verlangt: Erstklassiger Oyster Mann. Marx Co., 84 W. Madison Str., Basement. dofr

Verlangt: „Excavacating" Arbeiter, mit Schaufeln, $4.25 den Tag. Belle Plaine und Albany Ave. dofrsa

Verlangt: Haus- oder Office-Canvassers können von $25 bis $50 den Tag verdienen durch den Verkauf einer musikalischen Weckuhr. Etwas ganz Neues. Verkauf bei Sicht. Harry L. Levinson & Co., Importers, 14 Ost Jackson Boulevard, Chicago, Ill. midofr

Verlangt: Erfahrener, sachkundiger Woodworking Maschinen Mann. Um nähere Einzelheiten schreibt an Peoria Planing Mill Co., 2722 S. Washington Str., Peoria, Ill. 31ok1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen, um importierte, leicht zu verkaufende Neuheiten an Geschäfts- und Privatleute zu verkaufen; sehr gutes und beständiges Einkommen. Room 6020, 15 Ost Van Buren Str. mi—fa

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Europäischer Auto Mechaniker mit 5 Jahren Erfahrung, gute Referenzen, spricht nicht gut englisch, sucht Stelle. Andrew Laszloffy, 222 Willow Straße. frsamo

Gesucht: Junger Mann, welcher schon kurze Zeit Pelzzuschneiden gelernt hat, sucht Arbeit. Adr.: A 617 Abendpost.

Gesucht: Mann, 42 Jahre alt, sucht irgendeine Arbeit im Hause, oder Küchenarbeit, ist ehrlich und zuverlässig. Adr.: A 626 Abdpost.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Stelle in Bäckerei. 1707 N. Halsted Str., 2. Floor, hinten. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 in der Familie. Mit oder ohne Waschen. Telephoniert Sunnyside 7472. 1449 Rascher Ave., 2. Flat. dofrson

Verlangt: Deutschungarische Köchin. 2808 Sheffield Ave. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kleine Familie, gutes Heim. Dr. Stolkin, 5316 Michigan Ave. frsafo

Verlangt: Eine Haushälterin von 40—45 Jahren, böhmische Israelitin, bei einem älteren Witwer. Man schreibe an Adr.: K 79 Abendpost.

Verlangt: Gute, zuverlässige Waschfrau für halben Tag Mittwochs. Referenzen. Teleph. Buckingham 997.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Apartment, kein Kochen oder Waschen; abends heimgehen. H. Kaufman, 755 Montrose Ave. Tel. Buckingham 3204.

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; zwei in Familie; eine, die abends heimgeht, bevorzugt. 3271 Altgeld Str., nahe Sawyer Ave. Wolin. frsason

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hausarbeit und Kochen, kein Waschen; $15 die Woche. Muß hier schlafen. Mrs. Holzer, 1806 S. State Str. Tel. Victory 2327. frsafo

Verlangt: Zweites Mädchen. Telephon Lincoln 515.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen noch Bügeln. A. Krautz, 122 S. Euhler Ave., Oak Park. Telephon Oak Park 1068.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Ungarin oder Deutsche bevorzugt; kleine Familie. 'Phone: Fairfax 2097.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachts heim gehen. Anzufragen: 1334 Independence Blvd. 'Phone: Lawndale 5817.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4017 West End Ave., 2. Apt. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Tel. Sunnyside 1888. 4821 Sheridan Road.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, Familie von Erwachsenen. 1901 Nelson Str. Phone. Graceland 6326. frsa

Verlangt: Mädchen oder junge Frau am Lunchcounter aufzuwarten. Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Blvd. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 6346 Sheridan Road. dofrsa

Verlangt: Kindermädchen oder Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen und auf 3 Jahre altes Kind zu achten; guter Lohn. E. Berliner, 917 Lawrence Ave. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von zwei Erwachsenen. Nachzufragen morgens. 947 Winona Ave., 2. Apt. Tel. Edgewater 8277. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Backwaren-Kundschaft zu bedienen. 6132 Broadway. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Appleton, Wis., Häuschen mit 5 Zimmern, Familie von zwei Erwachsenen und 1 Kind. Lohn $10. Reise extra. Fragt nach Miß Huhler, 2551 N. Clark Str., Tel. Lincoln 3316.

Verlangt: Ungarische Frau als zweite Köchin; guter Lohn. Tel. Buckingham 1947. 4220 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 343 Center Str. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Tel.: Kenwood 510. 1nv1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, guter Lohn, Privatzimmer und Bad; Referenzen. Telephon Hyde Park 7789. 7159 Luella Ave. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Nachzufragen 35 Ost Center Str., Park Ridge, Ill. Tel. Park Ridge 1684. A. A. Pitt. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; eine die ein gutes Heim vorzieht, bevorzugt. Empfehlungen. Tel. Sunnyside 2854. midofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Mrs. Elmer sucht Stelle als Nurse und Hebamme; geprüft. 2717 Seminary Ave. Tel. Diversey 3617 J. 27ok,do—son2w

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Geschirrwäscherin in Restaurant oder kleinem Hotel. Auch Mädchen sucht leichte Hausarbeit als Haushälterin, kann auch im Store helfen; keine Sonntagsarbeit; will jeden Abend frei sein, um Abendschule zu besuchen. Selbst vorzusprechen zwischen 4 und 7 Uhr. 444 Siegel Str., oder Tel. Diversey 3364. Tillie Ziesman. frsa

Deutsche Frau in den 60er Jahren, sauber und sparsam, sucht leichten Platz als Haushälterin. Spricht nur Deutsch. Bitte zu schreiben oder sprecht vor. 6344 S. Washtenaw Ave. frsa

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeitstelle, ohne waschen und kochen. 1535 Clybourn Avenue.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Hausarbeit tagsüber. Adr.: A 621 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutsche Witwe mit Kind sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem, einfachem, nettem Herrn. Tel. Kildare 5674. frsafon

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Nur für Kenner! Nächsten Dienstag, den 8. November, frische Grütz-, Leber- und Blutwurst, 20c das Pfund. Die Hälfte der Einnahme geht in die Sammelbüchse für die deutschen Kinder. „Nu man ran", daß die Büchse voll wird. P. A. Ceglary, 2477 N. Clark Str. frsafonmo

—— Achtung! ——
Schützet Euer Augenlicht.

Haben Sie Augenbrennen? Kopfweh? Enden Sie den Uebelstand durch gewissenhaft angepaßte Augengläser beim geprüften Optiker. Frei eine 50c Flasche Doktor Zwack's Augenwasser, wenn Sie diese Anzeige persönlich zu uns bringen.

Dr. John Zwack,
757 W. North Ave.,
Ecke North Avenue und Halsted Straße.
11okditrson3mt

Das Augenlicht.

Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verlorene gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, per Expreß $1.25 bei Frau H. Darvas, 1636 Orchard Str., Chicago zu erhalten. Tel. Lincoln 3536. 1novdidofr1mt

Deutsche Krankenpflegerin übernimmt sämtliche Pflege bei Invaliden, Gelähmten oder in Anstalt bei bescheidenen Ansprüchen. Telephoniert Kenwood 4830. frsafon

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. L. Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. 2nov*X

—— Damen-Pelzmäntel ——
billiger als en gros.
Mme. Barta, 5955 Calumet Ave., 2. Aptmt. di—son

Jetzt ist die beste Zeit, Bäume und Sträucher zu pflanzen und in Ordnung zu bringen. Empfehle auch Hopfen als Zierpflanzen, gedeihen vorzüglich. (Postkarte.) Joe Schinke, 9624 Parnell Ave. frson

Deutsche Geschenkartikel.
Wir haben ein gutes Lager in importierten Wandsprüchen, Porzellanfiguren, Vasen, Schalen, Korb- u. Papierwaren. Besorgen Sie Ihre Weihnachtseinkäufe, ehe alles vergriffen ist. Matzdorf & Schoenegge, 2942 Lincoln Ave. 4nv,frsonmi*

Gesucht: Stelle als Nurse, erfahren in der Pflege von Invaliden oder allgemeiner Krankenpflege. Tel. Ravenswood 8342.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

$50,000 wert hochfeine Möbeln
müssen sofort verkauft werden, um Raum zu schaffen für die Bauherrn, die unsere Fabrik vergrößern werden. Dieses ist eine seltene Gelegenheit, um gute Möbel zu kaufen zu Preisen, die noch niedriger sind als unsere regulären Fabrikkosten: 100 Overstuffed Parlor Suites; 75 schöne Bettzimmer-Ausstattungen; Extra: Nur 6 komplette 4-Zimmer Ausstattungen, bestehend aus Bettzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer und Küche. Diese 4-Zimmer Ausstattungen sind $750 wert. Während dieses Verkaufs verschleudert zu $275.00.
Paris Upholstery & Furniture Co.
3318-20 W. Madison Str.
Offen abends bis 9 Uhr.
22ok2wX

500 Rugs etwas imperfekt und fehlerhaft, zum halben Preis; 11.3x12 Brussels Rug, $22.50; 9x12 Plush Axm. Rug $35; 7.6x10.6 Axm. Rug, $25; 9x12 Wilton Velvet, $28.50; 4.6x6.6 Plush Axm. Rug $13.75; 9x12 Brussels, $15; 8.3x10.6 blauer Axm., $30; 11.3x12 English Body Brussels, $52.50, 9x9 Axm Rug, $28.50; 3.9x10.6 blauer Runner, $14.75; 9x12 Royal Wilton Velvet, $45; 36x63 French Wilton Velvet Rugs, $10.75. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park Hochbahn.
Martins Furniture Market.
178 N. Cicero Ave. Tel. Columbus 79. 9fv*X

Zu verkaufen: Möbel von 7-Zimmerhaus, Mahagoni Wohnzimmer-Set, Oak Eßzimmer-Set, Leder-Couch, Library-Tisch, Lampe, Pult, Leder-Armstuhl, Mahagoni Schaukelstühle, Gold Tabourette, weiß emaill. Gasofen, Porcelain-Top Küchentisch, Mahagoni Bettzimmer-Set, geschliffenes Glas und Nippsachen. Muß heute verkaufen; großer Bargain. Telephon Lake View 2714.

Zu verkaufen: Haushaltmöbel billig. 210 Lake Avenue. Tel.: Park Ridge 2452.

— Großer Bargain! —
Moderne Möbel von 4 Zimmern, große Victrola, gute Rugs, Silberzeug; verlasse Stadt, kommt sofort. 4842 N. Kedzie Avenue. didofrson

Zu verkaufen wegen Verlassens der Stadt, billig: Sämtliche, zum Teil neue Möbel und Kücheneinrichtung von 4 Zimmern. Flat, modern eingerichtet, vom 20. ab zu vermieten. 1319 George Str. frsa

Zu verkaufen: Möbel von drei Zimmern. — 1550 Clybourn Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig: 1 Box Matratze, Sanitary Couch, Gas Range, Chiffonier, Center Tisch, Halle Carpet, Silberware. 1638 N. Wells Straße, 2. Apt.

Zu verkaufen: Combination Garland Ofen, und andere Möbel, billig. 1530 Otto Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Parlor-Suite, Heizofen, Bibliothektisch, Messingbett und Kinderbett, billig. 2738 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Zwei Oefen, ein Heizer und ein Blaster, 2 Stühle und Baby Buggy. 1843 Fremont Str. frsa

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu verkaufen: Fabrikations-Corporation von 20-jährigem Bestehen, kann strikte Untersuchung vertragen. Gute Gelegenheit für einen, zwei oder drei Männer. Verschleudere wegen Krankheit. Unterhandle nur mit Käufern. Adr.: W 791 Abendpost. 4nv1wX

Zu verkaufen: Candy-Store, 2455 N. Racine Avenue. frsa

Vertausche Bäckerei mit Haus gegen 3-Flat Gebäude, Miete $7500, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: U D 145 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei wegen Abreise. Tel. Lafayette 6788. frsa

Verkaufe Candy-Store, billige Miete, mit Wohnung. Auskunft 2. Floor, oben, 751 North Ave. frmo

Verkaufe Restaurant, elegant eingerichtet, an Nordseite; kleine Miete. Auskunft oben, 2. Floor, 751 W. North Ave. frmo

Kaufe gute Retail-Bäckerei mit $600 bis $1000 Wocheneinnahme, mit oder ohne Haus. Lage gleichgiltig. Bezahle bar. Adr.: K 95 Abendpost. 3nov1wX

Gute Bäckerei zu verkaufen wegen Abreise. 2525 W. North Ave. mifr

Garage und Auto Repair Shop, völlig ausgestattet; gute Nordseite Lage; eine Menge Arbeit; muß verschleudern, da ich Stadt verlasse. 2611 Lincoln Ave. 'Phone Diversey 2237. momifrson

Zu kaufen gesucht: Butcher Store, Nordseite oder Vorstadt. M. Groglett, 1714 Cleveland Ave. dofr

Zu verkaufen, oder Partner gesucht in Bäckerei und Delikatessen-Store, mit oder ohne Property. Zu erfragen: Telephon Lincoln 2127-J. di—fr

Zu verkaufen: Erstklassiger Grocery Store, Obst u. Gemüse, dicht besiedelte Nachbarschaft, billige Miete. Adr.: W 787 Abendpost. 1nov1wX

Roominghaus oder; Hotel ehrliche Behandlung garantiert; 5 bis 200 Zimmer, Profit bis $1000 monatlich; billige Preise; Teilzahlung. Sprecht vor: Lange, 704 No. Dearborn Str. 18ok*X

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Suche sofort tätigen Mann für gutgehendes sicheres Geschäft, zur Vergrößerung, mit ungefähr $1000 Einlage. Probe gestattet. Adr.: A. 607 Abendpost. frsason

Verlangt: Zuverlässiger Mann, der deutsch spricht, um den halben Anteil an einem Real Estate Geschäft zu kaufen. Ausgezeichnete Gelegenheit. $500 bar. Tel. Lawndale 631. 3nov1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vollständige Bäckereieinrichtung mit transportablem Ofen zu kaufen gesucht. Offerten an Adr.: K. 60. Abendpost. do—son

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Nordseite

—— Spezieller Bargain! ——
$16,250 kaufen 6 Jahre altes, mit Stahl und Brick gebautes, feines, modernes Flatgebäude, zwei 4- und zwei 5-Zimmer, große Eck-Lot, in Ravenswood. Könnte heute nicht unter $18,500 (ohne Lot) gebaut werden. Jedes Flat hat zwei große Bettzimmer, Furnace- und Ofenheizung; Einkommen $1980 jährlich.
John Pelc & Co., 552 W. North Avenue, Ecke Larrabee. mifr

Zu verkaufen: $2500 Bar kaufen 2-Flat Brickhaus, 6 u. 6 Zimmer, 3706 N. Claremont Ave., nahe Addison Str.; 30 Fuß Lot; Preis $10,500.
E. Abrahamsen,
1909 Irving Park Blvd. Tel.: Wellington 126. momifrson

Zu verkaufen: 4 hübsche große Brick- und Steingebäude spezielle Bargains, Nettopreis $18,000; 2 große Brick Flatgebäude, 4—5—6 Zimmer Flats, beide mit Gas; 2 hübsche Brick und Steinfront Residenzen, 9 und 11 Zimmer, Furnace, Bad, kann Untersuchung aushalten; an Garfield, nahe Lincoln Ave.; 2 Blocks vom Lincoln Park. Muß $7000 bar haben. Rest kann nach Belieben arrangiert werden.
John Heim, alleiniger Agent,
3148 N. Ashland Ave. dofrsa

3-Flat Gebäude, spezieller Bargain, nur $5000, alles große 4 Zimmer Flats, Bad, Gas, 2 Garages, 30 Fuß Lot, Miete $64 den Monat, nahe Belmont- und Paulina, bequem nach Hochbahnstation, $900 bar, Rest $50 den Monat, einschl. 6 Prozent Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Flatgebäude, $4750, große 5 Zimmerflats, Gas, Bad, 2 Garages, Miete $60 den Monat, an Fletcher Str., bequem nach Paulina und Lincoln Ave. Hochbahnstation; $1000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Flatgebäude. Nur $3200, 2 hübsche große 4 Zimmerflats, nahe George u. Southport; muß $700 bar haben. Rest $25 den Monat und Zinsen zu 6 Prozent.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Corner 6 Apt. Gebäude, Brick, $11,500, alles große 4 Zimmer Flats, elektr. Licht, Bad, nahe Nelson und Lincoln Ave., $3000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsa

Gut zahlendes Eigentum für ältere Leute, die sich ein sorgenloses Einkommen sichern wollen. Umstandshalber verkauft Eigentümer billig sein Flatgebäude, fünf 4-Zimmer, elektr. Licht, Zementfundament, große Attic; bringt $100 monatlich, für nur $7800, Anzahlung $2500 oder mehr. Eigentümer in Cottage 1336 Barry Ave., nahe Southport. mifr

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Modernes 3-Flat Brick, Ravenswood; Preis $11,000.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsafon

Neues 2-Flat Brick, 2 6-Zimmer und Sun-Parlors, Heißwasser Heizung. N. Central Park Ave. $14,500.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsafon

Snap: 12 Flat Brick, Dampfheizung 4, 5 und 6 Zimmer. L. W. Miete $7860; nur $35,000.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsafon

Bargain: Schönes 2 6-Zimmer Gebäude und Garage, nahe Western „L". Nur $5000.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsafon

Nordwestseite.

Lot — 33×134 Fuß — $595.
Patterson Ave., nahe Lockwood, Sewer, Wasser, Gas, Zementseitenwege, Straßen werden jetzt gepflastert. Nur 2 sind übrig. Sprecht vor in der Office an irgendeinem Nachmittag: 3147 N. Cicero Ave., nahe Belmont Ave.
Koester & Zander, 27 W. Washington St.

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, zwei 7-Zimmerflats, elektr. Licht, Konkretfundament, ein Block von Schule und Carlinie gelegen; ein wirklicher Bargain, $5500, bar $1200, Rest monatliche Abzahlungen. (Peick)
Charles Jarchow,
3717 Armitage Ave. Spaulding 4280.

Zu verkaufen: 3-Flat Brick, billig; ganz modern, Sunparlor, Furnaceheizung, 5 Jahre alt; sofortige Besitznahme von einem Flat; Preis $10,900, nur $3500 Anzahlung. Eigentümer. Telephon Kildare 3600.

Erlangt jetzt Euer eigenes Heim!
Wenn Ihr das Geld nicht habt, um ein fertiges Haus zu kaufen, laßt mich Euch zeigen, wie Ihr es auf leichte Zahlungen erhalten könnt. Wir haben die besten Lagen an der Nordwestseite und wir verlangen keine Zinsen auf Lot-Zahlungen. Wir bauen Euer Haus nach Eurem eigenen Plan. Kommt persönlich zwischen 9 und 12 vorm. oder schreibt an Mr. Rudolph Szentivanyi, Room 314, 81 East Madison Str. midofr

Zu verkaufen: 2-Flat Brick auf 37½ Fuß Lot, eingerichtet in drei Flats; zwei separate Heizanlagen; 2-Car Garage; Preis $11,000; $3000 bar, Rest wie Miete.
E. Abrahamsen,
4660 N. Kedzie Ave. Tel.: Irving 104. momifrson

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick-Residenz, breite Lot, Furnaceheizung, $1500 bar, Rest Abzahlungen.
Blach & McCarthy,
4029 Montrose Ave. Tel. Kildare 9305. dofrsa

Diamanten, Uhren, Schmucksachen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Verkaufe meinen wunderbaren echten Granat- und Perlenschmuck, bestehend aus Halskette, Armband und Brosche; hochfein gearbeitet; billiger Preis. Schuler, 1053 Grace Str. 'Phone: Wellington 7329. frsafon

Ofenteile und Reparaturen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Ave. *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368 13m*X

Blitzschutz in Bundesforsten.

Viele unterschätzen noch immer die Feuersgefahr, welchen die amerikanischen Nationalforste, zusätzlich ihrer schweren Bedrohung durch verbrecherische Fahrlässigkeit von Ausflüglern und anderen, auch durch die sehr häufigen Blitzschläge ausgesetzt sind!

Sachverständige sind meistens schon seit Jahren von dem alten Glauben abgekommen, daß der Blitz selten oder nie in dieselbe Oertlichkeit fahre, wo er früher eingeschlagen: Ganz im Gegenteil hat es sich herausgestellt, daß der Blitz mit Vorliebe an derselben Stätte oder doch in der nächsten Nachbarschaft immer wieder eine Gastvorstellung gibt.

Gelehrte des amerikanischen Ackerbau-Ministeriums erwägen jetzt die Möglichkeit oder Tunlichkeit, besondere Landkarten von „Blitz-Zonen" in den Nationalforsten herzustellen, Feuer-Schutzgrenzen für derartige Landstriche zu ziehen, gründlich mit abgestorbenem Holz auf denselben aufzuräumen, und teilweise auch das weidende Vieh aus solchem Gelände auszusperren.

Vielleicht verfällt man noch auf besondere örtliche Schutzmaßregeln, welche je nach dem topographischen Charakter der einzelnen Gegenden verschieden sein mögen.

Die Frage ist jedenfalls eine recht interessante und ist wahrscheinlich noch niemals zuvor behördlich angeschnitten. Und sie ist sicherlich von großer praktischer Bedeutung, — wie schon allein daraus hervorgeht, daß im Durchschnitt 30 Prozent aller Brände in unseren Bundesforsten durch Blitzschlag verursacht werden. Ja in dem ungewöhnlichen Jahr 1920 waren es mehr als 50 Prozent oder in direkter Ziffer rund 2700 der 5078 gesamten Forstbrände. Wann wird der Mensch einmal endlich über den elektrischen Funken der freien Natur Herr werden? Das hat auch lange nach Benjamin Franklin und auch in Thomas Edisons Tagen noch gar mancher vergebens gefragt.

Was ein Krokodilmagen alles beherbergt.

In seinem Buche über seine Jagderlebnisse in Zentralafrika erzählt der als Löwenjäger berühmte Franzose Edouard Foa folgende Episode: „Eines Morgens zogen die Eingeborenen auf der Krokodiljagd ein getötetes Tier an Land und kamen bald darauf mit der Mitteilung zu uns, daß sich ein Mensch in seinem Magen befinde. Bei näherer Besichtigung ergab sich wirklich, daß die Eingeweide des Krokodils wenigstens Teile eines menschlichen Körpers enthielten. Ein Arm mit der Hand, ein Fuß mit dem Knöchel und einige Rippen wurden herausgezogen und jedes Glied war kaum beschädigt, obgleich das Fleisch geschwollen und die Haut unter der Wirkung der Magensäfte entstellt war. Ich befahl, daß diese Ueberreste bestattet würden, aber niemand wollte sie anrühren. So warf ich alles ins Wasser zurück. Die menschlichen Ueberreste schwammen auf dem Wasser, und einige Matrosen eines Kanonenbootes, das den Strom hinauffuhr, berichteten ihrem Offizier, daß sie den Arm eines Weißen auf dem Flusse gesehen hätten. Das rief in dem ganzen Distrikt eine unbeschreibliche Aufregung hervor. Ich habe darauf alle Krokodile, die ich schoß, geöffnet, und da fand ich oftmals seltsame Dinge. Zwei Jahre später wurde zum Beispiel am Nyassasee aus dem Magen eines gigantischen Krokodils eine Sammlung von 24 kupfernen Armbändern und ein großer Ball von gekräuseltem Haar entfernt. Das Tier hatte diese Dinge nicht verdauen können, nachdem es die Eingeborenen, die sie getragen, verschlungen hatte."

Lose Gedanken.

Den schönen Frauen wird das meiste Häßliche nachgejagt.

* *

Mit einem Vegetarianer ist nicht gut Kirschen essen.

* *

Die Aerzte sollten doch ihren Rechnungen das Motto beifügen: Nach dem Heilen folgt Zähneklappern!

Der schlimmste aller Räusche ist der Rausch der Herrschsucht; wer in diesen Rausch verfiel, erwacht aus der Betäubung eher nicht, als bis sein Sturz dicht vor der Türe steht.

Kein Weib kann von dem Wege der Tugend fortgebracht werden, ohne daß es selbst die Hand dazu reicht.

Eine Geldheirat ist meistens genau so gewagt, wie jedes andere „get-rich-quick-scheme".

Auf Erden gibts nicht bessern Fund, als treues Herz und stillen Mund.

Pflicht ist, was andere tun sollen.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Ueberzieher für Männer

(Vierter Floor, Dearborn Straße)

Hier sind zwei Werte, welche nicht verfehlen werden, das außergewöhnlichste Interesse eines jeden Mannes der Stadt wachzurufen.

Feine Ueberzieher für Männer und junge Männer, aus reinwoll. Beaver gemacht, Plaid Back und einfach gemischte Overcoatings, doppelknöpfige Gürtel Fasson, Convertible Kragen, Schulter- und Aermel mit schwerem Satin gefüttert, sorgfältig bei Hand geschneidert; Größen 34 bis 44; und Männer Pelzkragen-Ueberzieher aus einfach grauen und blauen Meltons, hübsche Modelle mit Hudson Seal Notch- und Shawlkragen, überall bis zu $45.00 wert — speziell für Samstag markiert zu nur.......... $29.75

Feine Männerüberzieher

Eine prompte Sendung ermöglicht diese Offerte von populären Ulsters und Ulsterettes, doppelbrüstig, Gürtel-Rücken und Gürtel rund herum; Dreiviertel Länge, Self und Velvet Kragen, aus reinwoll. Meltons, Vicunas u. schweren Friezes gemacht; in einfachen Geweben u. fancy Mischungen, Plaid Backs, Satin Schultern und Aermel, ganz gefüttert mit schwerer Serge, bei Hand geschneidert und durchweg gut abgefertigt. Größen 34 bis 46. Andere fordern $50 dafür. Morgen zu nur.......... $35

2 Hosen-Anzüge für Männer

Eine ungewöhnliche Offerte von ein und zwei Paar Hosen-Anzügen für Männer; in den beliebtesten einfach- und doppelbrüstigen Fassons der Saison — aus feinen reinwollenen blauen Serges, fancy Worsteds, Flanellen, schweren Cheviots und Cassimeres, Herringbone Geweben, in gestreiften, Plaid und karrierten Effekten und in einfachen Geweben; jeder Anzug Bench geschneidert— beste Qual. Futter; viele haben 2 Paar Hosen; andere nur 1 Paar; Größen 33 bis 42; Ihr würdet erwarten, $40 bis $45 anderswo zu bezahlen, speziell...... $27.50

Dauntleß Männer-Hosen

Die letzte Partie von unserem kürzlichen Einkauf bringt Euch Ersparnisse von einem Drittel. Sie sind gemacht aus fancy und unfinished Worsteds, Serges, Flanellen, Cheviots, Tweeds, Cassimeres, fancy Mischungen, einfachen Farben, Streifen, einschließlich vieler Suitings. Größen 30 bis 50 Taillemaß. Spez. arrangiert in zwei Partien, zu $3.98 und.......... $4.98

Für Euren Knaben

Knaben-Anzüge mit extra Paar Hosen, hübsch aus reinwollenen fancy Cheviots, Homespuns und Cassimeres gemacht, in grau, blau, Olive und braun; einfach brüstige Fassons mit Yoke und einfachem Rücken, Alpaca- und Venetian-Futter, Größen 7 bis 18 Jahre — Andere fordern $18.50 dafür, zu.......... $10.85

„Wooly Boy" Mackinaws in hübschem Braun, Grün u. Blau, schwere Overplaids, Convertible Kragen, Muff- und Patch-Taschen, einfacher Rücken. Größen 7 bis 18 Jahre, und Junior Ueberzieher, am Halse zuzuknöpfen, und Convertible Kragen Fassons, Patch Taschen, einfacher und Yoke Rücken, Worsted Futter mit Venetian Yoke, — Größen 5 bis 12 Jahre, sehr speziell zu $9.75

Deutsche Rekords

Unten angeführt sind einige deutsche Victor Records, welche wir auf Lager haben. Diese sind noch lange nicht die einzigen deutschen Records, welche wir haben. Wir offerieren eine höchst vollständige Auswahl der neuesten und populärsten Lieder-, Instrumental- und Orchester-Records.

10zöllig, 85c

63176—Eine Gardinenpredigt. Franz Misfeld und Martha Schulze.
Ein Besuch im Harem. Martin und Paul Bendix.

63267—Auf Wiedersehen. Rebe Quartett.
Entsagung. Rebe Quartett.

69056—Kommt a Vogerl geflogen. Frida Bennecke.
Wenn ich ein Vöglein wär'. Frida Bennecke.

63582—Mohamed V. Marsch. Apollo Orchester.
Landjäger-Marsch. Hartner Bürgenheim-Kapelle.

63585—Fränkische Schnadahüpfl, mit Musik. Hartner Bürgenheim-Kapelle.
Auf einem fränkischen Tanzboden. — Hartner Bürgenheim-Kapelle.

63593—Zerndorfer Kirchweih. — Dachauer Bauernkapelle.
A Hupfata. Klarinetpolka. Dachauer Bauernkapelle.

65269—Verlassen. Rebe Quartett.
Schön Rottraut. Rebe Quartett.

69745—Kommen Sie Polka tanzen. Edmund Dolofsky, Julius Salaly.
Die Blumensprache. Magda Szeffy.

10zöllig, $1.25

64357—Gypsy Serenade. Fritz Kreisler.

10zöllig, $2.00

87516—Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n. Sopran mit Violin obligato und Orchester. Alma Gluck und Efram Zimbalist.

12zöllig, $1.35

35027—Am Meer. Tenor mit Orchester.— Paul Bolkman.
Hans und Liesel. Tenor mit Orchester. Emil Muench.

12zöllig, $1.75

88138—Stille Nacht, heilige Nacht. Contralto mit Orchester. Schumann-Heink.

Victor Victrolas

Das feinste der tonerzeugenden Instrumente. Und doch kosten sie nicht mehr als die gewöhnliche Sorte. Es wird sich für Euch lohnen, uns zu besuchen, ehe Ihr anderswo hingeht. Alle Preise,

$25.00 und aufwärts.

Schreibt uns für einen Katalog von Records und Victrolas. Spezielle Aufmerksamkeit wird Postbestellungen gewidmet.

Solar Music Shop
2025 West 35. Str.
Chicago, Ill. Tel. Lafayette 494

Zur Verzweiflung getrieben.

Aus Verzweiflung über schlechten Geschäftsgang, versuchte gestern abend Fräulein Esther Miller, 24 Jahre alt, 2959 West Division Straße, Besitzerin des Schönheitspflege-Salons 4608 Clarendon Ave., ihrem Dasein ein Ende zu machen, indem sie in ih- Sie war kränklich, und die Annahme, daß sie selbst Hand an sich legte erscheint gerechtfertigt.

Die 51 Jahre alte Frau Anna Wright, 3947 West End Ave., wurde gestern abend tot auf dem Fußboden ihrer Küche aufgefunden. Zwei Leitungen des Gasofens waren geöffnet. Sie war kränklich und die Annahme, daß sie Hand an sich legte, erscheint gerechtfertigt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409

Börsennotierungen.

Chicago, den 4. November 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$ .98¾	$ .99¼
Mai	1.03½	1.04
Mais—		
Dezember	.45	.44¾
Mai	.50⅞	.50⅞
Hafer—		
Dezember	.30¾	.31
Mai	.35⅝	.35¾
Speck—		
Januar	.—	15.00
Schmalz—		
Januar	.—	8.75
Rippchen—		
Januar	7.47	7.47

Nachstehend die heutigen Notierungen in der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Rippen
Dez	$1.01	.46⅛	.31¼	.—	.—	.—
Mai	1.06⅛	.51¾	.36⅛	.—	.—	.—
Jan	.—	.—	.—	.—	8.87	7.57

Heute war der Tag, sich einzudecken. Dezemberweizen stand auf etwa 99 Cents, war also um etwa 10 Cents niedriger als vorigen Samstag. Das Exportgeschäft ist flau. New York berichtet, daß es 600,000 Bushel Weizen in das Ausland verkaufte. Argentinien befürchtet Frost. Nach Bradsteds Angaben sind in den letzten vier Wochen 36,000,000 Bushel Weizen, resp. Mehl exportiert worden, gegen 46,000,000 im vorhergehenden Monat. Wir glauben, daß es am Platze ist, weitere Nachrichten abzuwarten. Es fragt sich, ob die Farmer gesonnen sind, nach diesem Preisniedergang Weizen zu verkaufen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.94½	Checks	18.60
Checks	3.94	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	13.65
Cables	7.38	**Schweden—**	
Checks	7.37	Checks	23.25
Holland—		**Spanien—**	
Checks	34.60	Checks	12.55
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	4.07	Checks	0.44
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	18.65	Checks	0.04

Freiheitsbonds.

3½proz.	93.66	3. 4¼proz.	96.28
1. 4proz.	93.50	4. 4¼proz.	94.34
2. 4proz.	93.80	**Victory—**	
1. 4¼proz.	94.20	3¾proz.	99.94
2. 4¼proz.	94.12	4¾proz.	99.94

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	0.47
do., „Prints", das Pfund	0.49
„Firsts", das Pfund	0.37
„Seconds", das Pfund	0.30
Engrospreise:	
Creamery, Extra	0.44
Firsts	0.35

Käse

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.20
Rahmkäse, „Twins" das Pfd.	0.20
„Daisies", das Pfund	0.22
„Longhorns", das Pfund	0.21
„Young Americas", das Pfd.	0.21
„Brick" das Pfund	0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.22
do., „Block", das Pfund	0.21
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.21
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Eier

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend		0.59
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41	—0.44

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Mutmann, 222—224 West South Water Straße.) (Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.23½
do., mittlere, das Pfund		0.19
do., leichte, das Pfund		0.14
„Spring Chickens", das Pfund		0.20
Hähne, das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.28
Gänse, das Pfund	0.20	—0.21
Enten, das Pfund	0.24	—0.28
Perlhühner, das Dutzend		8.50
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger. (Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 11c
Plates	Nr. 1, 7½c;	Nr. 2, 6c;	Nr. 3, 5c
Rippen	Nr. 1, 28c;	Nr. 2, 25c;	Nr. 3, 12c
„Loins"	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 32c;	Nr. 3, 17c
Chucks	Nr. 1, 12½c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet).

50— 60 Pfd. Gewicht	Pfd. 0.10	—0.10½
60— 70 Pfd. Gewicht	Pfd. 0.11	—0.12
70— 80 Pfd. Gewicht	Pfd. 0.13	—0.14
90—120 Pfd. Gewicht	Pfd. 0.15	—0.16
Sehr schwere, das Pfund	0.07	—0.08

Südfrüchte

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 178—180 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	6.00	—6.75
Zitronen, die Kiste	6.00	—6.50
Grape Fruit, die Kiste	3.50	—4.25
Melonen, Cantaloupe, Kiste	1.50	—2.50

Beeren.

Preiselbeeren, der Bushel	5.50

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	7.00	-10.00
Holzäpfel, das Faß	11.00	-11.50
Birnen, der Bushel	2.50	—4.00
Pflaumen, der Bushel	1.75	—2.75
Trauben, Korb 5½ Pfund	0.55	—0.65

Frisches Gemüse

Blattsalat, die Kiste	0.08	—0.10
Blumenkohl, das Dutzend	1.50	—1.75
Gurken, 2 Dutzend	2.00	—2.50
Karotten, 100 Bündel	1.00	—1.50
Knoblauch, das Pfund	0.07	—0.08
Kohlrabi, der Bushel	1.00	—1.25
Kopfsalat, die Kiste	3.00	—4.00
Kraut, per „Crate"	1.50	—2.00
Meerrettig, 1 Dtzd. Stangen	0.90	—1.00
Petersilie, der Hamper	0.50	—0.75
Pfeffer, der Bushel	0.35	—0.50
Pilze, die Schachtel	0.40	—0.75
Radieschen, 100 Bündel	1.00	—1.25
Rote Rüben, 100 Bündel	1.25	—1.50
Schnittbohnen, der Hamper	0.75	—1.25
Selleri, Michigan, die Kiste	0.75	—1.00
Spinat, heimischer, die Kiste	0.85	—1.00
Süßkartoffeln, Ill., Hamper	0.50	—1.25
Tomaten, 6 Kästchen	3.00	—4.75
Turnips, der Bushel	0.45	—0.60
Zwiebeln, 70 Pfund	1.75	—2.00

Kartoffeln

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur für Car-Ladungen.)

Western, 100 Pfund	2.00	—2.25
Northern, 100 Pfund	1.35	—2.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 1 rot	$1.21
Nr. 2, do.	1.18
Nr. 3, do.	1.10
Nr. 1, hart	1.11½
Nr. 2, do.	1.09
Nr. 1, nördlicher	1.28½
Nr. 2, do.	1.12
Mais—	
Nr. 1 gemischt	0.46½
Nr. 2, do.	0.46
Nr. 3, do.	0.45
Nr. 1, gelb	0.49
Nr. 2, do.	0.48
Nr. 3, do.	0.47
Nr. 1, weiß	0.46½
Nr. 2, do.	0.46
Nr. 3, do.	0.43½

Zufuhr—		
Weizen...... 21,000; Mais		178,000
Ausfuhr—		
Weizen...... 326,000; Mais		66,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.37
Nr. 2, do.		0.34¼
Nr. 3, do.		0.33
Gerste—		
Malz		0.54
Roggen—		
Nr. 2		0.78
Mehl—		
Frühjahr, Standard	6.75	—7.25
Winter, hart	6.00	—6.25
Roggenmehl	5.20	—5.75
Kleie per Tonne		15.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	21.00	-22.0.
do., Nr. 2	19.00	-21.00
do., Nr. 3	16.00	-19.00
Kleeheu	19.00	23.00
Alfalfa	17.00	-25.00
Südwestliches	15.00	-19.00
Nordwestliches	14.00	-17.00
Stroh—		
Roggen	15.00	-16.00
Hafer	12.00	-14.00
Weizen	11.00	-13.00
Kleesamen, 100 Pfund	12.00	-18.50
Timothysamen, 100 Pfund	4.00	—5.55
Flachs		1.79

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	9.00	-11.25
Gute bis ausgez. Ochsen	7.25	-10.60
Gewöhnl. bis gute Ochsen	5.25	—8.25
Jährlinge	8.25	-12.00
Fette Kühe und Rinder	3.25	—9.50
Gewöhnl. bis gute Kälber	6.50	-12.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	7.30	—7.70
Schwere Fleischerware	7.60	—7.75
Leichte Fleischerware	7.60	—7.75
Mittel-Gewicht	7.25	—7.50
Gemischte Packware	6.00	—6.40
Ferkel, 80—130 Pfund	5.75	—8.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	7.20	—9.15
do., einheimische	7.00	—9.15
Gute bis beste Wethers	4.75	—6.00
Gute bis beste Ewes	2.50	—5.00
Böcke	2.00	—2.50

Zucker

Granulierter, 100 Pfund	4.50	—5.30

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test	0.09½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.94
Denaturierter Alkohol	0.48
Red Crown Gasolin, Gallone	0.19
Winteröl, dunkel	0.11
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.78
do., gekocht, bis 4 Faß	0.80
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	12.25
do., 50 Pfund	6.50
do., 25 Pfund	3.25
do., 12½ Pfund	1.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe in der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr	Schluß
Amer. Radiator	146	79	79	79
Amer. Shipbuilding	25	68	68	68
Armour & Co., Vorz.	235	92¼	91¾	92
Beaverboard	130	9¾	9⅝	9¾
Booth Fisheries	20	5¼	5¼	5¼
Briscoe Motors	30	9	9	9
Case Plow	90	3½	3½	3½
Chic. Title & Trust	25	235	235	235
Cudahy Comp.	20	51	51	51
Commonw'lth Edison	240	110½	110¼	110½
Continental Motors	610	5¾	5¾	5¾
Deere & Co., Vorz.	615	67	65¼	67
Diamond Match	60	103	102½	103
Great Lakes Dredge	60	85	84½	85
Libby-McNeill & L.	980	8¾	8½	8¾
Lindsay Light	5	3¾	3¾	3¾
Midwest Utilities	60	20	20	20
do., Vorzugsaktien	10	45	45	45
do. prior Vorzugs.	355	80¾	80	80¾
Montgomery Ward	2055	19⅛	18½	18⅞
do., Vorzugsaktien	15	93	93	93
Nationl Carbon, Vorz	10	103	103	103
National Leather	2270	7	6¾	6¾
Orpheum Circuit	100	18¾	18¾	18¾
Piggly-Wiggly „A"	150	14½	14	14½
Pub. Service, Vorz.	5	81	81	81
Quaker Oats, Vorz.	41	88	87	87
Reo Motor	20	18¼	18¼	18¼
Sears-Roebuck	430	70	67½	67½
do., Vorzugsaktien	10	94	94	94
Stewart-Warner	600	23½	23¼	23⅜
Swift & Co.	285	99⅝	99½	99¾
Swift Internat'l	1700	24⅞	24½	24½
Standard Gas	100	8	8	8
Thompson J. R.	1931	45¾	43½	44½
Temtor Corn „A"	30	4¼	4¼	4¼
Union Carbide & C.	616	43⅝	43⅛	43⅜
United Paperboard	250	14	14	14
United Iron Works	25	7½	7½	7½
Wahl Comp	2119	49	46	49
Western Knitting	160	10	9⅞	10
Wilson Co., Vorzugs	25	77	76	76
Wrigley Comp.	2331	1⅝	88¾	91⅜
Yellow Mfg.	986	122	116¾	122
Yellow Taxi	4830	52½	50	51¾

Bonds

Verkäufe	Hoch	Niedr	Schluß
$2,000 Armour 4½s	84	84	84
1,000 Armour 7s	101¾	101¾	101¾
3,000 Chic. City Ry. 1st 5s	66	66	66
10,000 Chic. Rys 1st 5s	65½	65½	65½
3,000 do. Series B 5s	31¾	31¾	31¾
1,000 Comm. Edison 1st 5s	87¼	87¼	87¼
1,000 do. 6s	99	99	99
4,000 Pub. Service of North. Illinois 5s.	78¾	78½	78¾

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr	Schluß gestern
American Can Company	29⅝	28¼
American Locomotive Comp.	91⅞	91½
American Smelting	39⅞	39
Anaconda	42¾	42⅜
Atchison	85½	85¾
Baldwin Locomotive	91½	91⅜
Baltimore & Ohio	37⅛	37⅛
Bethlehem Steel	56¼	56
Chicago, Milw. & St. Paul	23¼	23⅜
Central Leather Company	29½	29¾
Crucible Steel	64½	64½
General Motors	10¼	10⅛
Inspiration Copper	36⅛	36
Intern'l Paper Comp.	53½	53⅛
Mexican Petroleum	106⅞	107⅛
New York Central	72⅝	72⅛
Northern Pacific	75	75
Peoples Gas	57¾	57⅜
Reading	69¾	69¾
Republican Iron and Steel	50¼	50⅝
Sears-Roebuck	68	68¼
Studebaker	74⅞	75¼
Texas Oil	42⅞	43¼
Tobacco Products	59¾	60⅛
Union Pacific	121½	121
U. S. Rubber	47⅝	47⅞
U. S. Steel	81	81⅛
Utah Copper	58	56
U S Bonds, 4¾%, 1922—23	99.98	99.82
U S Bonds, 4¼%, 1928	95.90	95.76
U S Bonds, 4¼%, 1942	.—	93.50

Der Markt ist etwas unregelmäßig. Die deutsche Mark fiel auf einen neuen Tiefenpunkt von 0,44 herab.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm	Schluß gestern
Dezember	$18.52	$18.67	$18.15	$18.43
Mai	17.92	18.09	17.72	17.91

Bauerlaubnisscheine.

700 S. Clark Str., einstöck. Backstein-Garage; Chicagoer Schulbehörde, $24,000.
6159 S. Campbell Ave., zweistöck. Backstein-Flatgebäude; J. Mesch, $22,000.
5530 Gladys Ave., zweistöck. Backstein-Flatgebäude; C. Nelson, $14,000.
4847 N. Washtenaw Ave. dreistöck. Backstein-Flatgebäude; J. Johnson, $18,000.

Hund war toll.

Hat am 8. Oktober zwei kleine Kinder gebissen.

Die Polizei forscht nach zwei Kindern, die am 28. Oktober vor dem Hause 1819 N. Halsted Straße von einem von der Tollwut befallenen Hunde gebissen wurden. Der Hund wurde von einem Polizisten erschossen, und eine chemische Untersuchung des Kadavers ergab die Anwesenheit von Tollwutbazillen.

Die Kinder gaben zurzeit ihre Namen mit Dorothy Reck, 10 Jahre, und Mary Nichols, 4 Jahre, 1819 N. Halsted Str., an, doch waren sie dort nicht zu ermitteln.

— Das genügt. — Professor: „Kennen Sie die Werke des Dichters Waldauf?" — Börsianer: „Wozu brauch' ich seine Dichtereien zu kennen— tut er doch bei mir soupieren!"

Diese Verkäufe für Samstag

'The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Pork Loins
ganze oder halbe, das Pfund........19c

Rib Roast v. jungem Beef, 6. u. 7. Rippe, Pf. 12½c
Schinken, Armour's Star, Pfd. 25c
Frankfurter, Wilson & Co.'s, Pfd. 12½c
Bent Leg od. Loin, Pfd. 19c
Gekochter Schinken, fein geschnitten 39c
Schulter oder Brust, Lamb, frisch, Pfd. 11c
Hühner zum Kochen, Pfd. 21c
Hinterviertel, Pfd. 19c; Vorderviertel, Pfd. 9c
Siebenter Floor

Französische und amerikanische Fahnen, vierter Floor.

Jährlicher Verkauf von Halstrachten

Verkauf Anzüge, Topcoats, Ulsters, Gabardines und Ueberröcke

Second Floor

Tausende von Winter-Ueberziehern, Herbst-Ueberziehern, Gabardines und Anzügen, von Partien, die regulär bis zu $45 verkauft wurden. Jede Mode — Anzüge in Worsteds, Cheviots und Cassimeres, Anzüge für den Mann, den jungen Mann und den Jüngling; doppelbrüstige und einfachbrüstige; einige haben zwei Paar Hosen. Und es sind Winter-Ueberzieher in diesem Verkauf, Ulsters, Ulsterettes, Staple Chesterfields, Plaid Rücken, konservative Moden.

Und Herbst-Ueberzieher in allen Moden, Farben und Schattierungen; viertel-seidegefütterte Kleidungsstücke — in allerneuesten Moden. Ihr findet den Anzug, den Winter-Ueberzieher, den Herbst-Ueberzieher und die Gabardines oder Cravenettes, die Ihr wünscht, in diesem unserem größten Verkauf; Werte bis zu $45, zu.......... $25.00 SECOND FLOOR

Viele große Nummern — viele mittlere Nummern — viele kleine Numern

Roger Williams Anzüge und Ueberzieher

Anzüge—Jede Mode, Farbe und Muster; Worsteds, Cheviots, blaue Serges, Tweeds, Herringbones, in grau, oxford und lohfarbig, in wunderhübschen Pencil Streifen. Hier ist der wahre Kleiderwert in Chicago.

Die Herbst-Ueberzieher kommen in hellfarbigen Tweeds, in lohfarbig und grau; ebenso einfachen Velours, zu $35, und die Gabardines sind die schönsten, die wir je gezeigt haben, zu $35.

Und Ihr habt nie vorher solche schönen Winter-Ueberzieher für Männer, junge Männer und Jünglinge, wie diese, gesehen. In Chesterfields, Ulsters und Ulsterettes; alle Schattierungen und Farben; viele Ueberzieher haben Satin Yoke und Aermelfutter und die Stoffe sind ausgezeichnet inbezug auf Fasson und Dauerhaftigkeit. Ebenso diese großartigen Coats in grauen und dunklen Herringbones vorhanden. Anzüge und Ueberzieher, zu $35

Winter-Ueberzieher und Anzüge

Jedes Kleidungsstück in unserem Laden eingeschlossen, keine zurückgehalten. Seht die wundervollen Ueberzieher, Ulsters und Ulsterettes, einige sind Plaid Backs, andere schlicht. Sie sind bis $65 wert, und die Anzüge in diesem Verkauf umfassen alle feinsten Worsteds, unfinished Worsteds und Cassimeres; viele mit Seide gefüttert; Auswahl von jedem Anzug oder Ueberzieher in unserem Laden, 48.75

Dutcheß Hosen.

Unser großer Verkauf von blauen Serge Hosen wird fortgesetzt. Ebenso gestreifte Worsteds, Cheviots und Cassimeres; eine Partie von schweren Eismänner-Hosen— einzelne Partien von Corduroys, gemacht, um bis zu $5.95 verkauft zu werden; Auswahl zu $3

Bush Temple Theater.

(Dir. Conrad Seidemann.)

Heute ein soziales Drama aus dem amerikanischen Leben, „Crumbleton".

Der heutige Freitag bringt wieder ein neues Ereignis, die einmalige Aufführung eines sozialen Dramas aus dem deutsch-amerikanischen Leben: „Crumbleton" von W. L. Rosenberg. Dieses sensationelle Stück erfährt nur eine einzige Aufführung unter Direktor Seidemanns persönlicher Spielleitung.

Ein ungemein interessantes Stück mit scharf gesehenen Gestalten, die wir alle aus dem Leben kennen: der skrupellose „businessman" der rechtschaffene, brave Jüngere, der als bevorzugter Ausländer betrachtete Irländer, der pfiffige Zeitungsreporter usw. Eine Liebesaffäre durchweht dieses politische Getriebe, es gibt sogar einen Häusereinsturz, kurz, Politiker sowohl als Nichtpolitiker beiderlei Geschlechts kommen auf ihre Rechnung.

Der deutsch-amerik. Dichter Konrad Nies ließ sich über das Werk wie folgt aus:

„Ich habe das Stück in einem Zuge durchgelesen, und finde, daß es eines der besten Dramen ist, die wir bis jetzt aus deutsch-amerikanischer Feder besitzen ... Die Charaktere sind treffend gezeichnet; die Sprache edel und frei von dem prunkhaften Pathos, dem man leider unter unseren deutsch-amerikanischen Kollegen so häufig begegnet. Die Konflikte spitzen sich knapp und interessant zu. Was aber mich persönlich noch weit tiefer berührt, als alle diese Vorzüge, und was ich weit höher stelle, als dieselben, das ist der schöne, warme Herzenston einer gesunden, idealen Lebensanschauung, wie er durch das Stück weht. Unserer deutsch-amerikanischen Literatur tun derartige Werke sehr Not, und ich freue mich, in Ihnen einen Poeten gefunden zu haben, der sicher zu den Berufenen gehört."

Das vollständige Personenverzeichnis für „Crumbleton":

Fred A. Crumbleton, Bauunternehmer .... Jose Danner
Helen Crumbleton, seine Tochter .... Paula v. Jagemann
Frank Crumbleton, sein Sohn .... Otto Ludwig
Susan Straighton, seine Stieftochter .... Lore Tuino
Ben S. Straighton, Advokat .... Curt Benisch
Fritz Bandler, Architekt .... Walter Ponn
Lew Th. Blowman, Architekt .... Gustav Hauffig
Dan Logan, Tonkünstler .... Fritz Kiedaisch
Jale Dallas, Sensations-Reporter .... Max Juergens
Chas L. Ferguson, Vormann .... Paul Gehring
Baxter Gould, Wall Street Spekulant .... Max Hanisch
Tom Black, ein farbiger Diener .... Wilhelm Brackenbusch
Manch, Dienerin .... Anna Lohr
Ein Depeschenjunge .... Otto Reiter
Erster Polizist .... Adolf Klein
Zweiter Polizist .... Heinrich Bend
Erster Arbeiter .... Tony Bohmann
Zweiter Arbeiter .... Franz Weißfloch
Dritter Arbeiter .... Karl Frankofsky

Das Stück spielt im Hause Crumbleton's in New York. — Zeit: Gegenwart.

Von morgen ab wird die Direktion dann den immer dringender werdenden Nachfragen nach einigen Wiederholungen der so liebreizenden Operette „Das Schwarzwaldmädel" entsprechen und dieses so äußerst warm aufgenommene Werk vom Samstag an noch einige Male geben. „Die kleine Lützmann" (die neueste Entdeckung), Angelo Lippich, Lucie Westen, Benisch und Gehring spielen selbstredend wieder dieselben Partien, mit denen sie dem „Schwarzwaldmädel" zu dem großen Erfolge verholfen haben.

Samstag, Sonntag nachmittag und abend, Montag und Mittwoch sind die letzten Aufführungen dieser Operette, die einer komischen Oper nahe kommt. — Es sollte sich niemand diese letzte Gelegenheit entgehen lassen.

Am nächsten Dienstag ist dann der erste Abend unter den Auspizien des Columbia-Damenklubs mit dem hochinteressanten Werk „Der Schöpfer"; am 10. November zur Geburtstagsfeier unseres Schiller gibt es sein unsterbliches Jugendwerk „Die Räuber". (Beide Stücke erfahren nur eine einmalige Aufführung.)

Superior 4819 ist die Telephonnummer der Kasse, wo man sich seine „Tickets" bestellt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Knabe entführt!

Mann, der angeblich sein Geld fortwarf, von der Polizei gesucht.

Ein Mann namens Harry M. Phillips, welcher in Mexiko umfangreiche Goldbergwerke besitzen soll, wird von Polizisten des Detektivebureaus gesucht. Er wird beschuldigt, den 15 Jahre alten Rollo Mock, welchen er im Fontenella Hotel in Omaha, Neb., getroffen hatte, entführt zu haben. Phillips wurde um halb acht Uhr heute morgen zusammen mit Mock auf dem Northwestern Eisenbahnhof erwartet, die dort bereitstehenden Polizisten fanden jedoch nur Mock, den sie in Empfang nahmen und im Sherman Hotel unterbrachten. Phillips war an einer der Haltestellen dicht vor Chicago ausgestiegen. Wie es heißt, hatte er kürzlich in Los Angeles $100,000 in Eindollarscheinen an die Zeitungsjungen verteilt, nur um deren glückliche Gesichter zu sehen, und trug sich mit der Absicht, auch hier $25,000 auf diese Weise zu verschenken. Er soll früher einmal selbst Zeitungsjunge gewesen sein.

Rollo Mock leugnet übrigens, daß er entführt wurde. Wie er sagt, ist er freiwillig mitgegangen, da Phillips ihm versprach, ihm eine gute Erziehung zuteil werden zu lassen.

Leset die „Sonntagpost".

Jetzt verkauft in unserer Fabrik

Tagesheller Verkaufsraum

2536 S. Kedzie Ave.

5000 Kunden gemachte Anzüge und Ueberzieher

zu 30 bis 40 Cents am Dollar

Die größten Ersparnisse an Bench-made Kleidungsstücken, die je in Chicago offeriert wurden.

$250,000 wert von Winter-Anzügen und Ueberziehern

Jetzt zum Verkauf in unserer Fabrik

2536 Süd Kedzie Avenue, nahe 26. Str.

Jedes Kleidungsstück ist reine Wolle, jedes Kleidungsstück ist bench-made. Ueberzieher in den neuesten Moden, mit Gürteln, Ulsters, Raglans, Plaids und Plaid-Rückseite und einige mit feinen Pelzkragen, und zwar zum Preise von $10.95, $13.85, $19.45 und $22.95.

Ihr könnt viel Geld ersparen. Sprecht in unseren Fabrik-Verkaufsräumen vor.

Besichtigt persönlich die wundervollsten Bargains in Anzügen und Ueberziehern. Ihr werdet überrascht sein von der riesigen Auswahl von feinen Anzügen und Ueberziehern. Ueber eine Million Dollar Lager von feinen import. und einheimischen Wollenstoffen jedes erdenklichen Musters, die nach Eurem individuellen Maß zu Anzügen und Ueberziehern gemacht werden für $29.50, wert $70.00. Nach irgend einer von Euch gewünschten Mode gemacht. Extra Hosen frei.

Haltet! Denkt! Ueberlegt und handelt!

Kommt, kauft Euch einen dieser feinen Anzüge und Ueberzieher, jetzt zu weniger als Kostenpreis offeriert.

$50 Ulsters, in Belters und Raglans, jetzt zu $21.95 verkauft. Kommt nach unserer Fabrik.

Anzüge und Ueberzieher, nach Maß gemacht, regulärer $70 Retail-Wert, $29.50. Extra Hosen frei.

Der größte Verkauf von handgemachten Kleidern der je in Amerika stattgefunden hat.

Werte wie diese sind niemals vorher offeriert worden.

$250,000 wert von feinen Winteranzügen und Ueberziehern

Offen Abends bis 9 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr mittags.

Jetzt offeriert in einem

Preis lähmenden Verkauf

in Meyer & Co.'s Fabrik, 2536 Süd Kedzie Ave.

Offen Abends bis 9 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr mittags.

Einige von den vielen Bargains die offeriert werden.

$27.50	$30.00	$35 bis $65	$85.00 reinwollene
Anzüge herabgesetzt auf **$9.45**	**Anzüge** herabgesetzt auf **$12.85**	**Anzüge und Ueberzieher** Herabgesetzt auf **$15.95 - $18.45**	**Ulsters und Ueberzieher** Herabgesetzt auf **$29.45**
Kommt nach unserer Fabrik.	Kommt nach unserer Fabrik.	Kommt nach unserer Fabrik.	Kommt nach unserer Fabrik.

Verkauf findet jetzt statt in unserer Fabrik

2536 S. KEDZIE AVE., nahe 26. Str.

Reinwollene, Bench-made Anzüge und Ueberzieher in den allerneuesten Modellen, sowohl für junge Männer und konservativ sich kleidende Männer.

Anzüge aus feinen Kammgarnen, Pin Checks, Chalk Lines und schlichten Geweben. Ueberzieher in Ulsters, Ulsterettes, Raglans — Plaids und Plaid-Rückseite, und viele mit feinen Pelzkragen.

Meyer & Company,

Amerikas größte Wholesale Schneider

2536 S. KEDZIE AVE., nahe 26. Str.

Alle Straßenbahnwagen an Kedzie Avenue fahren an unserer Türe vorbei.

Bequemlichkeit

Spargeldeinleger bei The Merchants Loan and Trust Company Bank werden diese Bank sehr bequem finden für ihre Ersparnisse. Bei Erledigung ihrer Spar-Angelegenheiten werden sie sowohl Zeit, wie Fahrgeld sparen, denn diese Bank liegt in bequemer Gehdistanz von irgendeinem Teile des „Downtown" Distrikts, und unsere Sparabteilung bleibt Samstag abend bis 8 Uhr offen.

Alle in dieser Bank am oder vor Samstag, den 3. November, gemachten Einlagen ziehen 3% Zinsen vom 1. November an.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

Kapital u. Ueberschuß $15,000,000

112 West Adams Str.

dimifr

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften :. Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Senden Sie durch uns Ihre

Weihnachts-Geldsendungen

sicher, schnell und billigst

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6[illegible]0

Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12. nv3*x

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Preisen geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

ta14frfonmi*

Schiffskarten

auf allen Linien

sowie Geldsendungen nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn und Polen.

Gnaedinger & Geissler

1073 W. Roosevelt Road.

nahe Blue Island Ave.

o121frfondo1mt

Schiffskarten

auf allen Linien.

Leopold Neumann

Metropolitan Block, 154 W. Randolph Str., Ecke La Salle Str., Zimmer 219. Offen 9 bis 5 Uhr.—Teleph. Franklin 104. Zweig-Office: 552 West North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 200. Christ Kramer, Vertreter. Offen bis 8 Uhr abends. Tel. Diversey 1746.

Paßpapiere, um Verwandte aus der alten Heimat kommen zu lassen, sofort besorgt.

Zweigoffice Berlin und Wien

Notaritätskanzlei, Grundeigentum und Versicherungsgeschäft.

United States Mail Linie von und nach Bremen oder Danzig. Anerkannt gut.
„George Washington," Abfahrt Samst., 8. Nov.
„Potomac," Abfahrt Samstag, den 12. Novbr.
„Centennial State," Abf. Dienstag, 15. Nov.
„Panhandle State," Abfahrt am 26. November.

nv4frfondi*

Wenn Ihr Verwandte nach Amerika zu bringen wünscht, sind wir dabei gerne behilflich. Sprecht bei uns vor.

Schiffskarten

Geldsendungen

Feuerversicherung, Grundeigentum und Farmen

TRANSATLANTIC Transportation Co.

1646 Larrabee Str. Tel. Diversey 2567

John W. Dietzer, Präs., Jos. H. Becker.

nov2*x

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt.

Schiffskarten.

Gesuche für Reisepässe von oder nach Europa.

Vollmachten.

A. SCHLESINGER,

644 North Ave.

2. Floor. Tel.: Lincoln 359.

nov3*x

Leset die „Sonntagpost".

Nicht bloß Vorzeit-Wilde!

Bessere Erkenntnis über sie greift endlich Platz.

Zu den verrotteten alten Vorurteilen, welche eines sehr langsamen Todes sterben — in Amerika wie anderwärts — gehört auch der Glaube, daß alle Menschen, die in vorgeschichtlichen Zeiten lebten, „Wilde" von rohen Instinkten gewesen seien. Daß man schließlich die meisten dieser Vorzeitler wenigstens nicht mehr als Menschenfresser hinstellte, war noch alles, und auch das ist nicht gar lange her.

Dichter, Maler, Bildhauer und sogar viele gedankenlosen Geschichtenschreiber selbst (denn von „Geschichtsschreibern" selber kann hier kaum die Rede sein) haben dieses Vorurteil um die Wette kolportiert, noch unter den Strahlen des zwanzigsten Jahrhunderts. Und doch hätte zur Wiederlegung einfach ein Hinweis darauf dienen können, daß jeder Volksstamm, in welchem wirklich die rohen und wilden Instinkte überwogen, eine rückläufige Rassen- und Gesellschafts-Entwicklung durchgemacht und niemals die vortrefflichen Eigenschaften erreicht haben würden, wie wir sie an vielen dieser Rassen oder Stämme sogleich bei ihrem Auftauchen aus dem sogenannten Wildheitszustande kennen gelernt haben.

Mit schneidender Satire schreibt John M. Tyler, einer der Schriftsteller, welche gegen jenes blöde Vorurteil Front gemacht haben, im „New Stone Age":

„Der Mensch ist noch nicht deswegen ein Wilder, weil er sich in Häuten kleidet und steinerne und hölzerne Waffen benutzt, — er mag aber ein Wilder sein, während er in einem Automobil gondelt und sich eines Schießeisens bedient."

Es ist erfrischend, wenn wir endlich die „Urwilden"-Theorie ein- für allemal begraben und unseren vorgeschichtlichen Altvordern Anerkennung zollen können für unsere Grundtugenden in intellektueller und in geistiger Beziehung. Auch gewährt es Befriedigung, sie für gewisse Gepflogenheiten zu entschuldigen, welche aus unserer eigenen Zivilisation erst neuerdings verschwunden sind.

Alles in allem, hat das „neue Steinzeitalter", wie Tyler es bezeichnet, nicht nur einen sehr langen Zeitraum gedeckt, sondern auch eine Periode großen kulturellen Fortschritts. Teilweise war der erzielte Fortschritt sogar ein ur-einheimischer; für das nördliche Europa aber wurde er zum größeren Teil aus dem Orient übermittelt. Die, bereits ziemlich mannigfaltigen Industrien jenes Zeitalters, wertvolle Arbeitsgeräte, Handel mit Salz, Gold, Kupfer und Bernstein, und Bergwerkerei für die Gewinnung von Flintstein lassen, wie der genannte noch konstatiert, offenbar ein Volk erkennen, welches den Durchschnittsbewohnern derselben Gegenden des heutigen Europas gleichkam, — wenn nicht in einigen Dingen ihnen noch überlegen war!

Wirkliche Wilde, mit allem, was dieses Wort in sich begreift, hat es natürlich damals gleichfalls reichlich gegeben und gibt es auch heute — aber noch bedeutend fortgeschrittene.

Die „Bummelsteuer".

Seit es den Finanzen schlecht geht, zieht Vater Staat und seine Tochter, die Gemeinde, auch aus dem Laster gern seinen Nutzen. In der Tschechoslowakei hat die Stadt Kolin, berühmt durch die Schlacht, in der der Große Friedrich geschlagen wurde, und Olmütz, das in der preußischen Geschichte keine rühmlichere Bedeutung hat, eine neue Finanzquelle erbohrt. Wir lesen in einer Prager Zeitung: „In Olmütz wird mit Gültigkeit vom 20. April die „Bummelkarte" nach Koliner Muster eingeführt werden. Personen, die nach der Sperrstunde in öffentlichen Lokalen angetroffen werden, sollen in der Zeit von 12 bis 2 Uhr zwei Kronen, von 2 bis 4 Uhr vier Kronen, von 4 bis 5 Uhr zehn Kronen entrichten. Der Betrag kommt der sozialen Fürsorge der Stadt Olmütz zugute". Man hat aber gewisse Bedenken, ob nicht die „Erhebungskosten" ziemlich kostspielig sein werden. Da wäre es schon besser, meint die „K. H. Z.", man führte gleich ein Abonnement auf die Bummelei ein, wobei den Besitzer eines solchen Abonnements noch das erhebende Gefühl beseelen kann, daß er ein gutes und gottgefälliges Werk tut, gleichviel ob er es benutzt oder nicht.

Riesen-Fiasko einer französischen Kunstausstellung.

Nicht minder groß als die Reklame für die französische Kunstausstellung in Wiesbaden ist deren künstlerisches und propagandistisches Fiasko, das jetzt von französischen Kunsthistorikern zugegeben werden muß. Die Wirkung ist gleich Null. Denn der Besuch betrug an einzelnen Tagen nur achtzehn Personen. Die Franzosen haben also den Zweck, die rheinische Bevölkerung für die französische Kunst zu gewinnen, verfehlt.

— Zufriedenheit. — (Fabel.) Ein Mistkäfer saß auf dem Misthaufen und meinte: „Wahrhaftig, die Welt ist doch schön; und es könnte wohl jeder glücklich und zufrieden darin sein, wenn es auch dem Einen nicht ganz genau eben so gut ergeht als dem Andern!... Denn freilich" — setzt er selbstgefällig und mitleidig hinzu — „ein Mistkäfer kann nun einmal nicht Jeder sein!"

Doppelte S. & H. Stamps bis mittags

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Rote Flanell-Middies

Mit Manschetten u. Tasche, weiß seidenes Emblem, weißes Braiding — Größen 6 bis 20, sonst $5.95, zu **$3.95**

Goldfische

Eine weitere große Partie gesunde, muntere, kräftige, schnellschwimmende Goldfische, das Stück zu nur.... **5c** (5 an 1 Käufer)

35c Babypuppe, 7 Zoll, Bisque Kopf, an den Armen und Hüften gegliedert — das Stück zu.............. **9c**

Große Babypuppen, 22 und 24 Zoll, schließbare Augen mit Wimpern, gelockte Perücke, es sind Werte bis zu $9.00, zu.......... **$4.95**

75c angekleidete Puppe, mit Celluloid Kopf, Armen und Beinen (es werden nur 2 an einen Kunden verkauft) — das Stück zu............ **35c**

10-zöllige Baby-Puppe, mit Bisquekopf, hat schließbare Augen und gelockte Perücke; ein $1.00 Wert, das Stück zu **59c**

25c Bleisoldaten-Set, in hübschen Feiertagschacht., 2 an 1 Kd., **13c**

4-Stück Laundry-Set, Metallzuber, Glas Waschbrett, Clothes Drier und Wäscheklammern — regulär $1.50, zu **$1.00**

$2.00 weiß emailliertes Puppenbett, vollständig mit Matratze und Kissen, — offeriert zu **$1.29**

Pferd und Wagen, — große fancy Sets; wert bis zu $4.50, $2.98 und **$1.98**

$9.00 Auto für Knaben und Mädchen bis zu 6 Jahren, ohne Lampen, und Horn, zu **$5.98**

15c Mund Harmonika — acht Reeds, sehr praktisch (nur 1 an einen Kunden), keine abgeliefert, — morgen nur............. **5c**

9-Stück Porzellan Tee-Set, handbemalt, lackierter Servierteller, reg. $1 Wert, zu **49c**

Importierte Glas Christbaumschmuck, hübsche Neuheiten u. große Reflex-Ornamente. Wt. bis 19c, zu.. **9c**

Jazzbo Jim, der berühmte mechan. Tänzer, regul. 65c Wt., (1 an 1 Kunden) **39c**

Feuerspritze oder Haken und Leiter — eisernes Spielzeug, sehr hübsch für die kleinen Kinder — das Stück zu **69c**

$1.25 Kiddie Kar (für Knaben und Mädchen (1 an 1 Kunden, keine abgeliefert) — das Stück offeriert zu **59c**

$1.65 Piano, — 10 Tasten, in Mahagoni-Politur — nur 1 an 1 Kunden; **98c**

$5 Puppenbetten, 18 bei 38 Zoll, aus feinem Veneer gemacht, Oak Finish, spez. f. Samstag **$2.98**

$16.00 Puppenwagen, große Sorte, für Puppen bis zu 30 Zoll, verschiedene Farben, zu **$9.95**

Männer-Ueberzieher—2-Hosenanzüge: Beste Werte

Die allerbesten Werte in ganz Chicago, wenn die Qualität und die Eleganz in Betracht gezogen wird.

Irgend eine gewünschte Fasson, aus reinwollenen Stoffen, die garantiert zufriedenstellend sind; in allen Schattierungen und Mustern, jetzt sehr in Nachfragen stehend. Schaut sie Euch an, ehe Ihr anderswo kauft.

Reguläre $35.00 Ueberzieher sowie Anzüge mit 2 Paar Hosen **$21.00**

Reguläre $40.00 Ueberzieher sowie Anzüge mit 2 Paar Hosen **$27.00**

2-Hosen Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, einfach- und doppelbrüstig, in braunen, grünen, blauen und grauen Mischungen, reguläre $30.00 Werte, zu.................. **$17.50**

Anzüge und Ueberzieher, im ganzen Lande angezeigte Sorten, in den besten Moden-Stoffen und Schneiderarbeit. Zu

$35 bis $85

Knaben Anzüge, mit 2 Hosen, reine Wolle; Mackinaws und Schul-Ueberzieher. Größen 7 bis 17 Jahre. Werte bis zu $12.50.

Juvenile Ueberzieher, mit Plüsch und Pelz besetzt, Juvenile Anzüge, Middy, Oliver Twist, Tommy Tucker. Mischungen, Serges, Jerseys und Sammet. Größen 3 bis 8 Jahre. Werte bis zu $12.50.

Auswahl zu nur **$8.95**

Kappen für Knaben, mit Ohrlappen, aus reinwollenen Stoffen, reguläre $1.45 Werte, offeriert zu.................. **$1.00**

Ueberzieher für Knaben, Größen 3 bis 8 Jahre, aus reinwollenen Mischungen gemacht, sind ganz gefüttert, in bis zum Hals zuzuknöpfenden Fassons, regulär $6.45, zu.................. **$4.58**

Corduroy Knickerbockers für Knaben, Größen 7 bis 17 Jahre, sind $1.59 wert — bei diesem Verkauf zu.................. **87c**

$2.00 Flanellblusen für Knaben, zu..................$1.45

Kenway Zigarren Panatelas, handgemacht — lange Havana-Einlage, 10c Größe, $5.00 Kiste von 50 zu **$3.15**

Lady Madeline Perfecto import. 8c Zigarren — $4 Kiste von 50 **$1.79**

Rosita reine Havana handgemachte Havana Blend Zigarren, 10c-Größe, in Foil gewickelt, $5.00 Kiste von 50 Stück zu.......... **$2.45**

Burenito Perfecto Havana Zigarren, zwei Kisten an einen Kunden, nicht abgeliefert, 8c Sorte, — Kiste von 50, **$1.65**

Lady Vega Invincible Havana Blend 10c Zigarren, die Kiste von 25 Stück **$1.39**

Nate Lewis Zigarren — eine milde Sorte — $1.25 Kiste von 25 zu.......... **79c**

John Ruskin Zigarren — die Kiste von 50 Stück zu.......... **$2.85**

Plow Boy, Eight Bros. oder Union Workman Tabak — der 90c-Eimer zu.......... **72c**

New Bachelor Zigarren, — Kiste von 50 zu. **$2.95**

Prince Albert Tabak, $1.60 Pfd.-Kanne zu.... **$1.15**

Tuxedo oder Velvet Tabak — die $1.60-Pfundkanne zu.......... **$1.23**

Camel, Lucky Strike oder Chesterfield Zigaretten — nur zwei Cartons an einen Kunden, nicht abgeliefert; $2 Carton von 200 zu **$1.49**

Clipper oder Spearhead Plug Tabak — 80c Plugs, zu..... **39c**

Bull Durham Tabak, 1¾-Unzen-Pakete, zwölf Pakete für.......... **85c**

Planters Pride Rauchtabak, 5c Pakete, für Pfeifen od. Zigaretten, 1 Groß Pakete $3; 10 für..... **25c**

Echte französ. Briar-Pfeifen, Bakelite Rohr, alle Formen zur Auswahl, garant. Bowlen; reguläre $2.00 Werte, zu...... **95c**

Dresser Scarfs

18 bei 54 Zoll, spitzenbesetzt und Spitzeneinsätze, ausgezeichnete Stoffe, verschiedene Fassons, zu......... **69c**

Dr. Graves' Tooth Paste, 60c Grösse 28c

Mavis Cold Cream, 60c Größe....34c
Mennens Borated Talcum.........17c
Armands Gesichtspuder...........38c
Mennens Shaving Cream, die 60c Größe zu.........................34c
Lazells Toilet Wasser, assortierte Gerüche, zu.........................79c
Armours Luxor Gesichtspuder.....34c
Jergens Talcum Puder, assortierte Gerüche, zu.........................17c
Baldwins Blue Beauty Rose Gesichtspuder..........................89c
Sanitol Zahn-Paste.................14c

Die Candies

(Keine abgeliefert.)

$1.00 handdipped mit reiner Schokolade überzog. Mandeln — das Pfund zu **53c**

50c After Dinner Mints, reich und mild, schmelzen im Munde — morgen, per Pfund **29c**

25c Peanut Brittle, frisch u. deliziös — das Pfund morgen offeriert zu **11c**

$1.00 Bunte's Blue Box fancy hand dipped Chocolates, das Pfund für morgen zu **55c**

BOSTON SHOE PURCHASE

Genau $60,000 wert in diesem Einkauf

$5.00 und $6.00 Schuhe für Damen, aus braunem oder schwarzem Kid, biegsame genähte Ledersohlen, hohe und kubanische Absätze, zu..................$2.95

Strap Pumps für Damen, Patentleder, braunes Kid und lohfarbiges Kalbleder, mit Schnallen oder einfachen Riemen, kubanische Absätze, Werte bis $6.00, zu..................$2.95

Schuhe für heranwachsende Mädchen, aus Mahagoni- oder mattem Leder, mittlere englische Leisten — niedrige Absätze; reguläre $4.00 Werte, zu..................$2.49

Ganzlederne Schuhe für Misses und Kinder, Mahagoni und mattes Leder, hoher Schnitt, englischer breiter Zehen-Leisten, alle Größen bis 2, regulär $3.50 wert, zu............$2.39

Schuhe für Kinder — aus braunem oder schwarzem Kalbleder — dauerhafte ganzlederne Sohlen — hohe Fasson, Größen 8½ bis zu 11: — regulär $30.00 wert; speziell zu nur..................$1.97

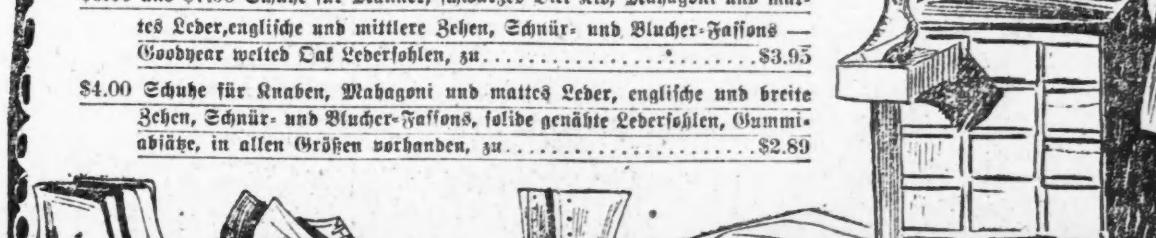
Filz Juliets für Misses und Kinder, Plüschbesatz, Ledersohlen, in verschiedenen Farben, Größen bis 2, gewöhnlich $1.69, zu..................$1.00

$6.00 und $7.00 Schuhe für Männer, schwarzes Vici Kid, Mahagoni und mattes Leder, englische und mittlere Zehen, Schnür- und Blucher-Fassons — Goodyear welted Oak Ledersohlen, zu..................$3.95

$4.00 Schuhe für Knaben, Mahagoni und mattes Leder, englische und breite Zehen, Schnür- und Blucher-Fassons, solide genähte Ledersohlen, Gummiabsätze, in allen Größen vorhanden, zu..................$2.89

10 bis 11 vormittags

$1.95 bequeme Haus Slippers f. Damen, Elkskin Sohlen, Band garniert verschiedene Farben, alle Größen....... **93c**



Samstagstunden 8:30 vorm. bis 6 abends